

Elitestudiengang Osteuropastudien

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

Wintersemester 2017/2018  
Universität Regensburg

**- vorläufige Version vom 19.10.2017 -**

## Inhaltsverzeichnis

<b>ANMERKUNGEN</b> .....	<b>4</b>
<b>PFLICHTKURSE</b> .....	<b>5</b>
<b>RECHTSWISSENSCHAFTEN</b> .....	<b>7</b>
<b>VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE</b> .....	<b>15</b>
<b>SLAVISTIK</b> .....	<b>21</b>
<b>VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT</b> .....	<b>51</b>
<b>OST- UND SÜDOSTEUROPÄISCHE GESCHICHTE</b> .....	<b>53</b>

## Anmerkungen

### Bitte beachten:

Das Curriculum ist **modularisiert**. Dabei bilden mindestens zwei inhaltlich aufeinander bezogene Lehrveranstaltungen ein Modul. Erforderlich sind (mindestens) zwei Module im **Studienschwerpunkt**, (mindestens) zwei Module im **Ergänzungsfach** sowie ein interdisziplinäres **Projektmodul**.

Module in den Osteuropastudien haben immer 8 LP (V+ S/Ü oder V+K) oder 12 LP (K+S/Ü).

Für 2 LP in einer Vorlesung müssen entweder eine Klausur oder eine mündliche Prüfung erfolgreich abgelegt werden, für 6 LP muss eine schriftliche und eine mündliche Prüfungsleistung erbracht werden (in der Regel Referat und Hausarbeit, in Seminar [Übung] oftmals auch Referat und Klausur oder Essay).

In den meisten Fällen können die Veranstaltungen eines Moduls auch einzeln besucht und als Wahlkurs angerechnet werden.

**Da kurzfristige Änderungen der Zeiten und Räume der Lehrveranstaltungen auftreten können, bitten wir Sie, sich zusätzlich zu den hier gemachten Angaben im elektronischen Vorlesungsverzeichnis ([lsf.uni-regensburg.de](http://lsf.uni-regensburg.de)) über die Zeiten und Räume der Lehrveranstaltungen zu informieren!**

### Angebote für alle

#### Soft Skill Kurse des Elitenetzwerks Bayern

Anmeldung zu Seminaren ist nur mit Intranet-Login des ENB möglich

## Pflichtkurse

### Projektmodul für den Jahrgang 2017-2019 (10 LP)

#### Teil I

Prof. Dr. Martin Schulze-Wessel

/

2 SWS, 10 LP nach Abschluss des gesamten Kurses

Termine:

Fr. 20.10.2017, 10.15 - 15 Uhr, Eröffnungssitzung gemeinsam mit Herrn Frötschner, Geschwister-Scholl-Platz 1, E341

Do.-So. 26.10.-29.10.2017, Teilnahme an der Jahrestagung 2017 des Collegium Carolinum in Bad Wiessee zum Thema: Eine Gesellschaft im Umbruch: Der Prager Frühling und seine Akteure

Fr. 03.11.2017 - fällt aus

Fr. 24.11.2017, 10.15 - 15 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, E341

Fr. 15.12.2017, 10.15 - 15 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, E341

Fr. 19.01.2018, 10.15 - 15 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, E341

Fr. 26.01.2018, 10.15 - 15 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, E341

Fr. 02.02.2018, 10.15 - 15 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, E341

#### Projektkurs (Schulze-Wessel):

/

#### Methodenkurs

Reinhard Frötschner, M.A./ Dr. Gudrun Wirtz (Osteuropa-Abteilung, Bayerische Staatsbibliothek)  
*Theorien, Methoden, Informationskompetenz "Informationskompetenz Osteuropa" - Einführung in wissenschaftliche Informationsquellen und Recherchestrategien (Grundlagen- und Orientierungsprüfung)*

Seminar [Übung], 2 SWS, 4 LP (anrechenbar für das jeweilige Hauptfach)

Termine:

Fr. 20.10.2017, 10.15 - 15 Uhr, Eröffnungssitzung gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Schulze Wessel und Frau Dr. Christiane Brenner, Geschwister-Scholl-Platz 1, E341

Fr. 03.11.2017 - fällt aus

Fr. 10.11.2017, 10.15 - 15 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, E341

Fr. 17.11.2017, 10.15 - 15 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, E341

Fr. 01.12.2017, 10.15 - 15 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, E341

Fr. 08.12.2017, 10.15 - 15 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, E341

Fr. 22.12.2017, 10.15 - 15 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, E341

Fr. 12.01.2018, 10.15 - 15 Uhr, Bayerische Staatsbibliothek (Ludwigstr. 16) mit Frau Dr. Wirtz

Fr. 09.02.2018, 10.15 - 15 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, E341 (Klausur)

#### Methodenkurs (Frötschner /Wirtz):

Theorien- und Methodenteil: Im Seminar soll zweierlei geleistet werden: Zum einen sollen die methodischen und analytischen Grundlagen der area studies diskutiert und danach gefragt werden, welche neue Perspektiven der Erkenntnis – besonders in Bezug auf das östlichen Europa – sie bieten können. Zum zweiten sollen die am Studiengang beteiligten geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer vorgestellt und ihre Schnittmengen herausgearbeitet werden. Welche Theorien und welche Paradigmen waren und sind für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Osteuropa maßgeblich und welchen Wandlungen lassen sich diesbezüglich feststellen? Durch die Diskussion solcher Fragen sollen die Entwicklungen der Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften fächerübergreifend analysiert werden. Rechercheteil: Der praktische Teil der Veranstaltung dient der Aneignung von „Informationskompetenz“ bzw.

„library literacy“ im Bereich Osteuropa. Welche einschlägigen Informationsquellen (Bibliotheken, Archive, Internet) gibt es in- und außerhalb Deutschlands? Für welche Fragestellungen sind welche Findmittel (Kataloge, Repertorien, Volltextdatenbanken, Suchmaschinen u.a.) zu wählen? Wie sind diese Findmittel effizient und sachgerecht zu nutzen? Der Schwerpunkt wird hierbei auf der Nutzung elektronischer Medien liegen, es werden regelmäßig auf die Interessen der Teilnehmer abgestimmte Übungsaufgaben verteilt.

**Bemerkung:** Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind regelmäßige Teilnahme und eine Abschlussklausur.

**Literatur:** Stefan Kreuzberger, Ingo Mannteufel, Alexander Steiniger, Jutta Unser (Hg.): Wohin steuert die Osteuropaforschung? Eine Diskussion, Köln 2000.

## Rechtswissenschaften

(Schwerpunktfach und Ergänzungsfach)

Ansprechpartner: Prof. Dr. Alexander Graser, [lehrstuhl.graser@jura.uni-regensburg.de](mailto:lehrstuhl.graser@jura.uni-regensburg.de)

### **JUR M 31: EU und Osteuropa im Rahmen der europäischen Integration I (8 LP)**

Dr. Michael Griesbeck

*Ausgewählte Fragen aus dem Recht der Zuwanderung*

Vorlesung, 2 SWS, 2 LP

Termine: Fr 20.10.2017, 13-17 Uhr (c.t.); Sa 21.10.2017, 9-13 Uhr (c.t.); Fr 03.11.2017, 13-17 Uhr (c.t.); Sa 04.11.2017, 9-13 Uhr (c.t.); Fr 08.12.2017, 13-17 Uhr (c.t.); Sa 09.12.2017, 9-13 Uhr (c.t.); Fr 19.01.2018, 13-17 Uhr (c.t.); Sa 20.01.2018, 9-13 Uhr (c.t.)

Beginn: 20.10.2017

oder

Prof. Dr. Alexander Hellgardt

*Europäische Rechtsvereinheitlichung*

Vorlesung, 2 SWS, 2 LP

Do 18-20 Uhr (c.t.), RWHG, Raum H16

Beginn: 19.10.2017

mit

Prof. Dr. Dr. h.c. Rainer Arnold

*European and Comparative Constitutional Law*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Blockveranstaltung, Termine werden noch bekannt gegeben

oder

Prof. Dr. Gerrit Manssen

*Aktuelle Fragen der Rechtspolitik*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Termine: Fr 20.10.2017-10.11.2017 16-17 Uhr (c.t.), SGHG, Raum H 18; Fr 17.11.2017 15-19 Uhr (c.t.), SGHG, Raum H 18; Fr 24.11.2017 15-19 Uhr (c.t.), SGHG, Raum H 18; Fr 01.12.2017-09.02.2018 15-16 Uhr (c.t.), SGHG, Raum H 18

Beginn: 20.10.2017

#### **Vorlesung (Griesbeck):**

Die Vorlesung befasst sich mit ausgewählten Fragen des Rechts der Zuwanderung. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den europarechtlichen Bezügen des Rechts der Zuwanderung, den EU-Richtlinien und Verordnungen zum Asylrecht, auf Fragen des Fachkräftezuzugs (Umsetzung der REST- und ICT-Richtlinien,) und der Analyse ausgewählter Entscheidungen des EGMR und des EuGH liegen.

Leistungsnachweis: Klausur

Bemerkung: Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

#### **Vorlesung (Hellgardt):**

Die Veranstaltung behandelt die Grundlagen der europäischen Rechtsvereinheitlichung. Inhaltlich werden sowohl negative Integration (durch Grundfreiheiten) als auch positive Integration (durch europäische Sekundärrechtsakte) behandelt. Themen sind u.a. die Regelungsinstrumente des Unionsrechts und ihre Anwendung durch nationale Gerichte und den EuGH, die Grundfreiheiten, die Einwirkung des Unionsrechts auf das nationale Umsetzungsrecht.

**Literatur: Bitte bringen Sie die wichtigsten Gesetzesgrundlagen des Unionsrechts mit (z.B. Beck-Texte im dtv Nr. 5014).**

Leistungsnachweis: Klausur

**Seminar [Übung] (Arnold):**

The seminar concerns current constitutional developments within the European Union and their member States. Particular attention will be paid to the European Fundamental Rights Charter and its relation to the European Convention on Human Rights.

Leistungsnachweise: Referat und Hausarbeit.

**Bemerkung: Anmeldung zum Kurs möglichst frühzeitig via GRIPS (UR) oder per E-Mail unter [rainer.arnold@ur.de](mailto:rainer.arnold@ur.de)**

**Seminar [Übung] (Manssen):**

Leistungsnachweise: Referat und Hausarbeit.

**Bemerkungen: Anmeldung zum Kurs möglichst frühzeitig in der Sprechstunde. Die Sprechstunde bei Herrn Prof. Dr. Gerrit Manssen findet immer, nach vorheriger Anmeldung, dienstags von 10:00 bis 11:00 Uhr statt.**

**JUR M 32: EU und Osteuropa im Rahmen der europäischen Integration II (12 LP)**

**Als Fortsetzung aus dem SS 2017 oder mit Fortsetzung im SS 2018**

Prof. Dr. Dr. h.c. Rainer Arnold  
*European and Comparative Constitutional Law*  
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Blockveranstaltung, Termine werden noch bekannt gegeben

oder

Prof. Dr. Gerrit Manssen  
*Aktuelle Fragen der Rechtspolitik*  
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Termine: Fr 20.10.2017-10.11.2017 16-17 Uhr (c.t.), SGHG, Raum H 18; Fr 17.11.2017 15-19 Uhr (c.t.), SGHG, Raum H 18; Fr 24.11.2017 15-19 Uhr (c.t.), SGHG, Raum H 18; Fr 01.12.2017-09.02.2018 15-16 Uhr (c.t.), SGHG, Raum H 18  
Beginn: 20.10.2017

**Seminar [Übung] (Arnold):**

The seminar concerns current constitutional developments within the European Union and their member States. Particular attention will be paid to the European Fundamental Rights Charter and its relation to the European Convention on Human Rights.

Leistungsnachweise: Referat und Hausarbeit.

**Bemerkung: Anmeldung zum Kurs möglichst frühzeitig via GRIPS (UR) oder per E-Mail unter [rainer.arnold@ur.de](mailto:rainer.arnold@ur.de)**

**Seminar [Übung] (Manssen):**

Leistungsnachweise: Referat und Hausarbeit.

**Bemerkungen: Anmeldung zum Kurs möglichst frühzeitig in der Sprechstunde. Die Sprechstunde bei Herrn Prof. Dr. Gerrit Manssen findet immer, nach vorheriger Anmeldung, am Dienstags von 10:00 bis 11:00 Uhr statt.**

**JUR M 33: Menschenrechte in Osteuropa im internationalen Kontext I (8 LP)**

Prof. Dr. Robert Uerpmann-Witzack  
*Recht der Internationalen Beziehungen*  
Vorlesung, 2 SWS, 2 LP  
Do 14-16 Uhr (c.t.), ZHGB, Raum H 5  
Beginn: 19.10.2017

mit

Prof. Dr. Dres. h.c. Friedrich-Christian Schroeder  
*Menschenrechtsbeschwerden gegen postsozialistische Staaten*  
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Fr 14-16 Uhr (c.t.), RWSG, Raum R 005  
Beginn: 20.10.2017

oder

Prof. Dr. Robert Uerpmann-Witzack  
*Zwischenstaatliche Kontakte im demokratischen Rechtsstaat*  
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Di 18-20 Uhr (c.t.), RWSG, Raum R 005  
Beginn: 17.10.2017

**Vorlesung (Uerpmann-Witzack):**

Die Vorlesung hat zentrale Bereiche des klassischen Völkerrechts zum Gegenstand, namentlich Diplomatenrecht, Gewaltverbot und Selbstverteidigung, Friedenssicherung im Rahmen der Vereinten Nationen sowie die Internationale Gerichtsbarkeit. Natürlich wird es auch um Syrien und den "Islamischen Staat" gehen.

Leistungsnachweis: Klausur.

**Literatur**

**Es wird eine Sammlung völkerrechtlicher Verträge benötigt: Völkerrecht. Völkerrechtliche Verträge, hrsg. von Oliver Dörr (Beck-dtv), 14. Aufl. 2016, oder Völker- und Europarecht, hrsg. von Rolf Schwartmann (Textbuch Deutsches Recht, C.F. Müller), 10. Aufl. 2015, oder**

**Völkerrecht, hrsg. v. Christian Tomuschat/Christian Walter, 7. Aufl. 2016 oder Sartorius II, Internationale Verträge - Europarecht.**

Als Lesehinweise vorab: A. v. Arnould, Völkerrecht, 3. Aufl. 2016; M. Herdegen, Völkerrecht, 16. Aufl. 2017; S. Hobe, Einführung in das Völkerrecht, 10. Aufl. 2014.

Vorlesungsmaterialien unter Einschluss von Literaturhinweisen werden voraussichtlich in der ersten Vorlesungsstunde verteilt.

Bemerkung: Die Vorlesung kann auch ohne völkerrechtliche Vorkenntnisse besucht werden.

**Seminar [Übung] (Schroeder):**

Das Seminar soll ermitteln, welches die Hauptbeschwerdepunkte in Menschenrechtsfragen gegen die postsozialistischen Staaten sind. Spezielle Kenntnisse über die betroffenen Länder sind nützlich, aber nicht erforderlich. Die Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte sind im Internet abrufbar unter <http://www.coe.int/> Stichwort: hudok.

Leistungsnachweise: Referat und Hausarbeit.

**Bemerkung: Anmeldung zum Kurs per E-Mail unter: [f-c.schroeder@ur.de](mailto:f-c.schroeder@ur.de)**

Sprechmöglichkeit: jederzeit von 9.30-12.30 Uhr und 16.00-23.30 Uhr unter Tel. 0941/23541

**Seminar [Übung] (Uerpmann-Witzack):**

Dürfen türkische Amtsträger in Deutschland auftreten, um für ein Verfassungsreferendum in der Türkei zu werben? Was kann Deutschland tun, wenn ein Journalist, der die deutsche und die türkische Staatsangehörigkeit besitzt, in der Türkei festgenommen wird? Muss Deutschland einschreiten, wenn ein deutscher Satiriker ein Schmähdgedicht auf ein fremdes Staatsoberhaupt schreibt? Darf die USA ihr Generalkonsulat in Frankfurt am Main für geheimdienstliche Operationen nutzen und darf sie US-Militärbasen nutzen, um von dort aus Drohnenangriffe im Nahen und Mittleren Osten zu steuern? Darf Malaysia nach einem politischen Mord einen Mitarbeiter der Nordkoreanischen Botschaft vernehmen und darf Nordkorea malaysischen Diplomaten oder Bürgern die Ausreise verwehren? Welche Rechte geben das Grundgesetz und die Europäische Menschenrechtskonvention deutschen Eltern, die sich ihren Kinderwunsch im Ausland mit Hilfe einer Leihmutter erfüllen wollen?

Im Seminar werden aktuelle Probleme der zwischenstaatlichen Beziehungen erörtert. Neben Menschenrechten wird es dabei insbesondere auch um Diplomatenrecht, Konsularrecht und diplomatischen Schutz gehen.

Leistungsnachweise: Referat und Hausarbeit.

**Bemerkungen: Anmeldung zum Kurs möglichst frühzeitig per E-Mail unter [robert.uerpmann-witzack@ur.de](mailto:robert.uerpmann-witzack@ur.de). Empfohlen für Studierende mit Vorkenntnissen in Jura.**

**JUR MOD 34: Menschenrechte in Osteuropa im internationalen Kontext II (12 LP)**

Prof. Dr. Robert Uerpmann-Witzack  
*Recht der Internationalen Beziehungen*  
Kernkurs, 3 SWS, 6 LP  
Do 13-16 Uhr (c.t.), ZHGB, Raum H 5  
Beginn: 19.10.2017

mit

Prof. Dr. Dres. h.c. Friedrich-Christian Schroeder  
*Menschenrechtsbeschwerden gegen postsozialistische Staaten*  
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Fr 14-16 Uhr (c.t.), RWSG, Raum R 005  
Beginn: 20.10.2017

oder

Prof. Dr. Robert Uerpmann-Witzack  
*Zwischenstaatliche Kontakte im demokratischen Rechtsstaat*  
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Di 18-20 Uhr (c.t.), RWSG, Raum R 005  
Beginn: 17.10.2017

### **Kernkurs (Uerpmann-Witzack):**

Der Kurs besteht aus einer Vorlesung (2 SWS) und einer Konversationsübung (1 SWS). Der Kurs hat zentrale Bereiche des klassischen Völkerrechts zum Gegenstand, namentlich Diplomatenrecht, Gewaltverbot und Selbstverteidigung, Friedenssicherung im Rahmen der Vereinten Nationen sowie die Internationale Gerichtsbarkeit. Natürlich wird es auch um Syrien und den "Islamischen Staat" gehen.

Leistungsnachweis: Klausur und Kleinreferat/mündliche Prüfung.

### **Literatur**

**Es wird eine Sammlung völkerrechtlicher Verträge benötigt: Völkerrecht. Völkerrechtliche Verträge, hrsg. von Oliver Dörr (Beck-dtv), 14. Aufl. 2016, oder Völker- und Europarecht, hrsg. von Rolf Schwartmann (Textbuch Deutsches Recht, C.F. Müller), 10. Aufl. 2015, oder Völkerrecht, hrsg. v. Christian Tomuschat/Christian Walter, 7. Aufl. 2016 oder Sartorius II, Internationale Verträge - Europarecht.**

Als Lesehinweise vorab: A. v. Arnould, Völkerrecht, 3. Aufl. 2016; M. Herdegen, Völkerrecht, 16. Aufl. 2017; S. Hobe, Einführung in das Völkerrecht, 10. Aufl. 2014.

Vorlesungsmaterialien unter Einschluss von Literaturhinweisen werden voraussichtlich in der ersten Vorlesungsstunde verteilt.

Bemerkung: Der Kurs kann auch ohne völkerrechtliche Vorkenntnisse besucht werden.

### **Seminar [Übung] (Schroeder):**

Das Seminar soll ermitteln, welches die Hauptbeschwerdepunkte in Menschenrechtsfragen gegen die postsozialistischen Staaten sind. Spezielle Kenntnisse über die betroffenen Länder sind nützlich, aber nicht erforderlich. Die Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte sind im Internet abrufbar unter <http://www.coe.int/> Stichwort: hudok.

Leistungsnachweise: Referat und Hausarbeit.

**Bemerkung: Anmeldung zum Kurs per E-Mail unter: [f-c.schroeder@ur.de](mailto:f-c.schroeder@ur.de)**

Sprechmöglichkeit: jederzeit von 9.30-12.30 Uhr und 16.00-23.30 Uhr unter Tel. 0941/23541

### **Seminar [Übung] (Uerpmann-Witzack):**

Dürfen türkische Amtsträger in Deutschland auftreten, um für ein Verfassungsreferendum in der Türkei zu werben? Was kann Deutschland tun, wenn ein Journalist, der die deutsche und die türkische Staatsangehörigkeit besitzt, in der Türkei festgenommen wird? Muss Deutschland einschreiten, wenn ein deutscher Satiriker ein Schmähedicht auf ein fremdes Staatsoberhaupt schreibt? Darf die USA ihr Generalkonsulat in Frankfurt am Main für geheimdienstliche

Operationen nutzen und darf sie US-Militärbasen nutzen, um von dort aus Drohnenangriffe im Nahen und Mittleren Osten zu steuern? Darf Malaysia nach einem politischen Mord einen Mitarbeiter der Nordkoreanischen Botschaft vernehmen und darf Nordkorea malaysischen Diplomaten oder Bürgern die Ausreise verwehren? Welche Rechte geben das Grundgesetz und die Europäische Menschenrechtskonvention deutschen Eltern, die sich ihren Kinderwunsch im Ausland mit Hilfe einer Leihmutter erfüllen wollen?

Im Seminar werden aktuelle Probleme der zwischenstaatlichen Beziehungen erörtert. Neben Menschenrechten wird es dabei insbesondere auch um Diplomatentrecht, Konsularrecht und diplomatischen Schutz gehen.

Leistungsnachweise: Referat und Hausarbeit.

**Bemerkungen: Anmeldung zum Kurs möglichst frühzeitig per E-Mail unter [robert.uerpmann-witzack@ur.de](mailto:robert.uerpmann-witzack@ur.de). Empfohlen für Studierende mit Vorkenntnissen in Jura.**

**Alle Kurse der Module können auch als Wahlkurse besucht werden. Darüber hinaus stehen folgende Lehrveranstaltungen als Wahlkurse zur Auswahl:**

### **Wahlkurs**

Dr. Manuchehr Kudratov

*Einführung in die russische Rechtsgeschichte*

Blockveranstaltung, 2 SWS, 2 LP

Termine: Die genauen Termine und der Vorlesungsraum werden nach Anmeldung bekanntgegeben.

#### **Blockveranstaltung (Kudratov):**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die russische Rechtsgeschichte in drei Zeitperioden:

- bis zur Oktoberrevolution
- sowjetische Periode (RSFSR)
- Russische Föderation.

Kenntnisse der russischen Sprache sind nicht erforderlich.

Literatur: In der ersten Sitzung wird die Literatur über die russische Rechtsgeschichte besprochen.

**Bemerkung: Anmeldung an [mgu.projekt@jura.uni-regensburg.de](mailto:mgu.projekt@jura.uni-regensburg.de)**

### **Wahlkurs**

Dr. Eva Ropkova

*Einführung in das tschechische Recht*

Übung, 2 SWS, 2 LP

Blockveranstaltung

Termine: Fr 08.12.2017 und 15.12.2017 15-18:30 Uhr (s.t.), Vielberthgebäude, VG 0.05, Sa 09.12.2017 und 16.12.2017 9-17:30 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, VG 1.30; Sa 13.01.2018 14:30-17:45 (s.t.), Vielberthgebäude, VG 1.30

#### **Übung (Ropkova):**

Der Inhalt des Kurses umfasst die übersichtliche Darstellung der Staats- und Rechtsgeschichte der Tschechoslowakei und weiterer Rechtsentwicklung seit 1918. Es werden das tschechische Rechtssystem und Prinzipien des tschechischen Rechts behandelt. Der Kurs vermittelt einen

Einblick in alle wichtigen Rechtsgebiete der gegenwärtig bestehenden Rechtsordnung sowie in die Rechtspraxis in der Tschechischen Republik. Der Schwerpunkt wird daher u.a. bei Themen wie Staatsaufbau und die Verfassungsordnung der Tschechischen Republik, Normenhierarchie, Gerichtssystem, Öffentliche Register, Steuersystem, Gesellschaftsrecht, Straf- und Zivilprozessrecht einschließlich Zwangsvollstreckung, Arbeitsrecht, Familienrecht, Erbrecht, Kaufrecht, Internationales Privat- und Prozessrecht liegen. Der Kurs wird praxisorientiert. Nach Wunsch der Kursteilnehmer können einzelne Themen vertieft behandelt werden.

Leistungsnachweis: Klausur

Bemerkung: Grundkenntnisse der tschechischen Sprache und des deutschen Rechts sind von Vorteil, aber nicht obligatorisch.

### Wahlkurs

Prof. Dr. Martin Löhnig / Prof. Dr. Katrin Gierhake

*Strafe, Amnestie, Begnadigung aus rechtsphilosophischer und rechtshistorischer Perspektive*

Seminar, 2 SWS, 6 LP

Blockveranstaltung

#### **Seminar (Löhnig / Gierhake):**

Blockveranstaltung voraussichtlich Ende Januar 2018

Bemerkung: Nähere Auskünfte unter [katrin.gierhake@jura.uni-regensburg.de](mailto:katrin.gierhake@jura.uni-regensburg.de) oder [martin.loehnig@ur.de](mailto:martin.loehnig@ur.de)

### Wahlkurs

Dr. Monika von Walter

*Forschen im Archiv - Einführungskurs für angehende Juristen und Historiker*

Übung, 1 SWS, 2 LP

Blockveranstaltung

Termine: Mi 25.10.2017, Mi 22.11.2017, Mi 06.12.2017, Mi 20.12.2017, Mi 10.01.2018 und Mi 07.02.2018 14-17 Uhr (s.t.), ZHGB, Raum H 17

#### **Übung (von Walter):**

Die Veranstaltung vermittelt grundsätzliche Fähigkeiten, die für die Beschäftigung mit rechtsgeschichtlichen Forschungsthemen auf der Grundlage von ungedruckten handschriftlichen Archivquellen und die Forschung in Archiven nötig sind, z.B. welche Archive es gibt, welche Quellen man wo findet, wie man ein Archiv benützt und welche Voraussetzungen dafür gegeben sein müssen. Es werden die wichtigsten Quellentypen zur Rechtsgeschichte sowie Grundzüge der Verwaltungsgeschichte und Gerichtsorganisation Bayerns vorgestellt. Tipps für den Umgang mit Akten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts und zur Technik des wissenschaftlichen Arbeitens runden den theoretischen Teil ab. Der praktische Schwerpunkt liegt bei Leseübungen zur deutschen Kurrent- und Sütterlinschrift anhand von Originaldokumenten des frühen 19. bis 20. Jahrhunderts.

Während des Semesters findet eine halbtägige Exkursion nach München ins Bayerische Hauptstaatsarchiv und Staatsarchiv München mit Hausführung und Vorstellung bedeutender Quellen zur bayerischen Rechts- und Verfassungsgeschichte statt. Der Termin dazu wird am ersten Veranstaltungstag vereinbart.

### Wahlkurs

Prof. Dr. Alexander Graser

*Human Rights in the Movies*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Mo 18-21 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, Raum H 25  
Beginn: 16.10.2017

**Seminar (Graser):**

**Kurssprache: Englisch!**

Human rights violations are legal problems. This seems obvious, a truism even. But it does not mean that human rights issues have to be addressed in legal arenas exclusively. In fact, it is not just courts and attorneys, lawmakers and NGOs who may have an impact on human rights matters. To the contrary, there seems to be a trend that artists and especially film-makers enter the field and make notable contributions. Our course seeks to explore this area. We shall watch and analyze a selection of recent human rights related movies, seeking to evaluate the potential and limits of this medium for the advancement of human rights.

After some introductory units, we shall meet for several extended sessions during which we shall watch individual movies and discuss them. Finally, we shall address the overarching question in the concluding part of the course.

Everybody is welcome to join. The course language is English. The course is open to students of all related disciplines, including, of course, exchange students. Background knowledge is instrumental, but not required. In case of doubt, please contact the instructor beforehand.

Participants who take the course in order to meet the foreign language requirement will have to sit a written in-class exam at the end of the course. Participants who take the course to earn credits are expected to prepare an introduction to one movie and write an essay on a related topic.

**More information on the course program will be given at our first session on October 16, at 6 p.m. in room H25.**

## Volkswirtschaftslehre

(Ergänzungsfach)

Prof. Dr. Jürgen Jerger  
RW(L), Zi. 401, Universität Regensburg, Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg  
Tel.: +49 (0) 941 / 943-2697, Fax: +49 (0) 941 / 943-4941,  
E-Mail: [j.jerger@ur.de](mailto:j.jerger@ur.de)

Prof. Dr. Richard Frensch  
Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Landshuter Straße 4, 93047 Regensburg  
Tel.: +49 (0) 941 / 943-5412, Fax: +49 (0) 941 / 943-5427,  
E-mail: [frensch@ios-regensburg.de](mailto:frensch@ios-regensburg.de).

### Bitte beachten Sie:

Im Ergänzungsfach VWL sind zwei Module mit insg. 20 LP zu absolvieren. Diese lassen sich aus den angebotenen Veranstaltungen auf zwei Arten auffüllen. Beachten Sie bitte, dass die Kurzeinführung in die VWL jeweils nur im Wintersemester angeboten und eine Wertigkeit von 2 LP aufweist. Alle anderen Kurse werden jeweils in dem Format "Vorlesung mit begleitender Übung" angeboten. Dabei haben Vorlesung und Übung jeweils einen Umfang von 2 Semesterwochenstunden und bilden eine Einheit. Jeder Kurs (bestehend aus Vorlesung und Übung) hat eine Wertigkeit von 6 LP. Um weitere 2 LP zu bekommen muss eine individuelle Zusatzleistung zu Beginn der Vorlesungszeit mit dem Lehrenden der Vorlesung vereinbart werden.

Um zwei Module vollständig zu absolvieren gibt es zwei Möglichkeiten:

*Option 1 (für Studierende ohne oder mit geringen VWL-Vorkenntnissen):*

*3 Kurse à 6 LP + Kurzeinführung à 2 LP:*

*VWL-Modul I (8 LP): Kurzeinführung und Vorlesung + S/Ü*

*VWL-Modul II (12 LP): Vorlesung + S/Ü und Vorlesung + S/Ü*

*Option 2 (für Studierende mit VWL-Vorkenntnissen):*

*3 Kurse à 6 LP + frei zu vereinbarende Zusatzleistung (in diesem Fall ist es notwendig, sich in dem Kurs, in dem die Zusatzleistung erbracht wurde, zwei getrennte Scheine (V à 2 LP + S/Ü à 6 LP) ausstellen zu lassen.*

*VWL-Modul I (8 LP): Vorlesung + S/Ü und frei zu vereinbarende Zusatzleistung*

*VWL-Modul II (12 LP): Vorlesung + S/Ü und Vorlesung + S/Ü*

**MOD VWL M 31: Volkswirtschaftslehre Ia – Außenhandelstheorie und Politik/ Europäische  
Wirtschaft/ International Finance (8 LP)**

Prof. Dr. Jürgen Jerger/ Dipl.-Vw. Robert Zimmermann  
*Mikro- und makroökonomische Theorie – Eine Kurzeinführung*  
Kurzeinführung, 2 SWS, 2 LP  
Blockveranstaltung, RWSG

Termine:

Fr., 20.10.2017, 14-16 Uhr (c.t.), RWSG – W 114

Fr., 17.11.2017, 14-18 Uhr (c.t.), RWSG – W 116

Fr., 15.12.2017, 14-18 Uhr (c.t.), RWSG – W 114

Fr., 19.01.2017, 14-18 Uhr (c.t.), RWSG – W 114

mit

Prof. Dr. Richard Frensch  
*Economic Growth (Wirtschaftswachstum)*  
Vorlesung, 2 SWS  
Di. 16-18 Uhr (c.t.), ZHGB, Raum H 22  
Beginn: 17.10.2017

und

Michael Rindler  
*Übung zu Economic Growth (Wirtschaftswachstum)*  
Seminar [Übung], 2 SWS  
Mi., 10-12 Uhr (c.t.), Altes Finanzamt, Raum 017, Landshuterstr. 4, 93047 Regensburg  
Beginn: 18.10.2017

**LP insg.: 6**

oder

Prof. Dr. Christoph Knoppik  
*Wirtschaftspolitische Institutionen der Mittel- und Osteuropäischen Staaten*  
Vorlesung, 2 SWS  
Di. 8:30-10 Uhr (s.t.), RWSG, Raum R009  
Beginn: 17.10.2017

und

Prof. Dr. Christoph Knoppik  
*Übung zu Wirtschaftspolitische Institutionen der Mittel- und Osteuropäischen Staaten*  
Seminar [Übung], 2 SWS  
Mo. 10-12 Uhr (c.t.), SGHG – H20  
Beginn: 23.10.2017

**LP insg.: 6**

oder

Prof. Dr. Christoph Knoppik  
*Geld, Banken, Staatsverschuldung*

Vorlesung, 2 SWS  
Mi. 8:30-10 Uhr (s.t.), RWSG, Raum H14  
Beginn: 18.10.2017

und

Prof. Dr. Christoph Knoppik  
*Übung zu Geld, Banken, Staatsverschuldung*  
Seminar [Übung], 2 SWS  
Mo. 14-16 Uhr (c.t.), ZHGB, Rum ZH 8  
Di. 16-18 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, Raum VG 0.24  
Beginn: 23.10.2017, 24.10.2017

**LP insg.: 6**

oder

Prof. Dr. Jürgen Jerger  
*Monetary Theory and Policy*  
Vorlesung, 2 SWS  
Di. 10-12 Uhr (c.t.), RWHG, Raum H 11  
Beginn: 17.10.2017

und

Robert Zimmermann  
*Übung zu Monetary Theory and Policy*  
Seminar [Übung], 2 SWS  
Di. 18-20 Uhr (c.t.), RWSG, Raum W 116  
Mi. 12-14 Uhr (c.t.), RWSG, Raum R 006\*  
Beginn: 17.10.2017, 18.10.2017

**LP insg.: 6**

oder

Dr. Nathan Carroll  
*Labour Economics*  
Vorlesung, 2 SWS  
**Die Veranstaltung ist in geblockter Form geplant. Die Termine und der Ort werden noch bekannt gegeben.**

und

Dr. Nathan Carroll  
*Übung zu Labour Economics*  
Seminar [Übung, 2 SWS  
**Die Veranstaltung ist in geblockter Form geplant. Die Termine und der Ort werden noch bekannt gegeben.**

**LP insg.: 6**

**Kurzeinführung (Jerger, Zimmermann):**

Kein Kommentar.

**Vorlesung + Seminar [Übung] (Frensch/Rindler):**

Kein Kommentar.

**Vorlesung + Seminar [Übung] (Knoppik):**

Kein Kommentar.

**Vorlesung + Seminar [Übung] (Knoppik) II:**

Kein Kommentar.

**Vorlesung + Seminar [Übung] (Jerger/Zimmermann):**

Kein Kommentar.

**VWL M 34: Volkswirtschaftslehre IIb – Wirtschaftsbeziehungen zu den Mittel- und Osteuropäischen Staaten (12 LP)**

Prof. Dr. Christoph Knoppik

*Entwicklungsökonomie*

Vorlesung, 2 SWS

Fr. 10-12 Uhr (c.t.), ZHGB, Raum H 7

Beginn: 20.10.2017

und

Prof. Dr. Christoph Knoppik

*Übung zu Entwicklungsökonomie*

Seminar [Übung]: 2 SWS

Do. 8-10 Uhr (c.t.), RWSG, Raum W 116

Beginn: 26.10.2017

**LP insg.: 6**

mit

Markus Morawitz

*Europäische Wirtschaft*

Vorlesung, 2 SWS

Virtuelle Veranstaltung, Informationen unter [www.vhb.org](http://www.vhb.org)

und

Markus Morawitz

*Übung zu Europäische Wirtschaft*

Seminar [Übung], 2 SWS

SGHG, Raum H18

**Die Termine der Veranstaltung werden den angemeldeten Teilnehmer/innen per Mail mitgeteilt.**

**LP insg.: 6**

oder

Prof. Dr. Jürgen Jerger

*Fortgeschrittene Außenhandelstheorie*

Vorlesung, 2 SWS

Di. 08-10 Uhr (c.t.), RWSG, Raum W 113

Beginn: 17.10.2017

und

Elisabeth Hinreiner, Michael Rindler

*Übung zu Fortgeschrittene Außenhandelstheorie*

Seminar [Übung], 2 SWS

Mi. 16-18 Uhr (c.t.), CHEG, Raum CH 33.1.89

Beginn: 19.10.2017

Achtung: Vorkenntnisse in realer Außenhandelstheorie auf dem Bachelorniveau, wie sie bspw. in der Vorlesung "Außenhandelstheorie und -politik" von Prof. Jerger vermittelt werden, müssen vorliegen!

**LP insg.: 6**

oder

Prof. Dr. Wolfgang Buchholz

*Umweltökonomie*

Vorlesung, 2 SWS

Di. 12-14 Uhr (c.t.), ZHGB, Raum H 22

Beginn: 17.10.2017

und

Prof. Dr. Wolfgang Buchholz

*Übung zu Umweltökonomie*

Seminar [Übung], 2 SWS

Di. 14-16 Uhr (c.t.), VKLG, Raum H38

Mi. 14-16 Uhr (c.t.), SGHG, Raum H18

Beginn: 24.10.2017, 25.10.2016

**LP insg.: 6**

oder

Prof. Dr. Christoph Knoppik

*Wirtschaft der Mittel- und Osteuropäischen Staaten*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Termine:

Mi., 18.10.2017, 16-18 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, Raum H25

Mi., 25.10.2017, 16-18 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, Raum H25

Mi., 08.11.2017, 16-18 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, Raum H25

Mi., 15.11.2017, 16-18 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, Raum H25

Mi., 20.12.2017, 16-18 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, Raum H25

Fr., 19.01.2018, 14-18 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, Raum VG 1.31

Sa., 20.01.2018, 8-14 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, Raum VG 1.30

oder

Prof. Dr. Jürgen Jerger

*Seminar zur Außenhandelstheorie und -politik*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Blockveranstaltung, Termine:

Fr., 20.10.2017, 14:30-16 Uhr, Vielberthgebäude, Raum VG 1.31

Fr., 27.10.2017, 14:30-16 Uhr, Vielberthgebäude, Raum VG 1.31

Fr., 26.01.2018, und Sa., 27.02.2018, 8-18 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, Raum VG 1.36

Achtung: Vorkenntnisse in realer Außenhandelstheorie auf dem Bachelorniveau, wie sie bspw. in der Vorlesung "Außenhandelstheorie und -politik" von Prof. Jerger vermittelt werden, müssen vorliegen!

## Slavistik

(Schwerpunktfach / Ergänzungsfach)

Bitte beachten Sie: „**Vorlesung mit besonderer Anforderung**“ bedeutet, dass die Prüfungsleistung der Vorlesung mehr als „Beteiligung, mündliche Kurzprüfung“ (s. Anlage der Prüfungsordnung) beinhaltet, d.h. dass eine Klausur und Essay o.Ä. gefordert werden; aus diesem Grund ist die VL mit 6 LP bewertet. Gilt für alle Vorlesungen, die den Zusatz „mit besonderer Anforderung“ haben.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Bachmaier: [annelie.bachmaier@sprachlit.uni-regensburg.de](mailto:annelie.bachmaier@sprachlit.uni-regensburg.de)

### SLA M 31: Slavische Sprachwissenschaft (12 LP)

**Kernkurs (6 LP) + Seminar [Übung] (6 LP) oder Vorlesung mit besonderer Anforderung (6 LP)**

#### SLA M 31: Variante 1

Prof. Dr. Natalia Brüggemann

*Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 1*

Kernkurs (Teil 1), 1 SWS, 6 LP (zusammen mit Teil 2)

Mo, 10-12 Uhr (c.t.), Zentrales Hörsaalgebäude, Raum H2

Beginn: 16.10.2017

mit

Prof. Dr. Natalia Brüggemann

*Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 2: Russisch*

Kernkurs (Teil 2), 2 SWS, 6 LP (zusammen mit Teil 1)

Mo, 14-16 Uhr (c.t.), PHTG, Raum PT 2.0.5

Beginn: 16.10.2017

oder

Prof. Dr. Natalia Brüggemann

*Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 2: Polnisch*

Kernkurs (Teil 2), 2 SWS, 6 LP (zusammen mit Teil 1)

Fr, 14-16 Uhr (c.t.), PHTG, Raum PT 1.0.5

Beginn: 20.10.2017

oder

Prof. Dr. Marek Nekula

*Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 2: Tschechisch*

Kernkurs (Teil 2), 2 SWS, 6 LP (zusammen mit Teil 1)

Mo, 12-14 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, Raum VG 1.31

Beginn: 16.10.2017

oder

Prof. Dr. Björn Hansen

*Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 2: Bosnisch/Kroatisch/Serbisch*

Kernkurs (Teil 2), 2 SWS, 6 LP (zusammen mit Teil 1)

Mi, 10-12 Uhr (c.t.), PHTG, Raum PT 1.0.5

Beginn: 18.10.2017

Achtung: Teil 1 und Teil 2 der Einführung in die Sprachwissenschaft gelten zusammen als ein Kernkurs und werden mit insgesamt 6 LP angerechnet.

mit

Prof. Dr. Natalia Brüggemann

*Zwischen Hilfs- und Vollwörtern: Russische Pronomina*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Di, 10-12 Uhr (c.t.), PHTG, Raum PT 1.0.5

Beginn: 17.10.2017

oder

Prof. Dr. Björn Hansen

*Mehrsprachigkeit*

Vorlesung (**mit besonderer Anforderung!**), 2 SWS, 6 LP

Di, 8.30-10 Uhr (s.t.), Zentrales Hörsaalgebäude, Raum H5

Beginn: 17.10.2017

oder

Prof. Dr. Björn Hansen, Prof. Dr. Johannes Helmbrecht, Prof. Dr. Rupert Hochholzer, Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen

*Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung*

Vorlesung (**mit besonderer Anforderung!**), 2 SWS, 6 LP

Mi, 18-20 Uhr (c.t.), Zentrales Hörsaalgebäude, Raum H23

Beginn: 18.10.2017

### **SLA M 31: Variante 2**

Prof. Dr. Marek Nekula

*Spracherwerb und Spracherhalt im Migrationskontext*

Kernkurs, 2 SWS, 6 LP

Mo, 14-16 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, Raum VG 1.31

Beginn: 16.10.2017

mit

Prof. Dr. Björn Hansen

*Mehrsprachigkeit*

Vorlesung (**mit besonderer Anforderung!**), 2 SWS, 6 LP

Di, 8.30-10 Uhr (s.t.), Zentrales Hörsaalgebäude, Raum H5

Beginn: 17.10.2017

oder

Prof. Dr. Björn Hansen, Prof. Dr. Johannes Helmbrecht, Prof. Dr. Rupert Hochholzer, Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen

*Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung*

Vorlesung (**mit besonderer Anforderung!**), 2 SWS, 6 LP

Mi, 18-20 Uhr (c.t.), Zentrales Hörsaalgebäude, Raum H23

Beginn: 18.10.2017

### **SLA M 31: Variante 3**

Prof. Dr. Björn Hansen

*Slavische Sprachen im Vergleich (für Ost- und Westslavisten)*

Kernkurs, 2 SWS, 6 LP

Do, 8.30-10 Uhr (s.t.), RWSG, Raum W 112

Beginn: 19.10.2017

mit

Prof. Dr. Natalia Brüggemann

*Zwischen Hilfs- und Vollwörtern: Russische Pronomina*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Di, 10-12 Uhr (c.t.), PHTG, Raum PT 1.0.5

Beginn: 17.10.2017

### **Kernkurs. Teil 1 (Brüggemann: Einführung in die Sprachwissenschaft. Teil 1)**

Diese Veranstaltung (Teil I) bildet zusammen mit den einzelsprachlichen Übungen (Teil II) eine Einführung in die synchrone Sprachwissenschaft der modernen slavischen Sprachen. Die einstündige Übung (Teil I) ist sprachübergreifend angelegt, ihre Inhalte werden in den zweistündigen Übungen (Teil II) anhand der gewählten Einzelsprache vertieft. Beide Veranstaltungen (Teil I und Teil II) sind aufeinander abgestimmt und müssen daher beide in einem Semester besucht werden.

In der einstündigen Übung (Teil I) werden primär die Grundlagen der systemlinguistischen Teildisziplinen – der Phonetik und Phonologie, Morphemik, Morphologie, Wortbildung, Wortartenlehre, Lexikologie und Syntax – vorgestellt. Und es wird ein Ausblick auf die systemübergreifenden Teildisziplinen – Textlinguistik, Gesprächsanalyse, Soziolinguistik, Psycholinguistik, Kontaktlinguistik und Mehrsprachigkeitsforschung – gegeben.

**Voraussetzungen:** (Vor-)Kenntnisse einer slavischen Sprache im Umfang von Grundkurs II

**Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme

**Literatur:**

Wird vor Beginn der Übung bekannt gegeben.

**Kernkurs, Teil 2 (Brüggemann: Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 2: Russisch)**

In der zweistündigen Übung (Teil II: Russisch) werden die Inhalte der Übung (Teil I) vertieft. Die Studierenden lernen, die grundlegenden Begriffe aus Teil I auf das Russische zu beziehen und anzuwenden.

**Voraussetzungen:** (Vor-)Kenntnisse der russischen Sprache im Umfang von Grundkurs II

**Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme, kurze Präsentation und Klausur

**Literatur:**

Wird vor Beginn der Übung bekannt gegeben.

**Kernkurs, Teil 2 (Brüggemann: Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 2: Polnisch)**

In der zweistündigen Übung (Teil II: Russisch) werden die Inhalte der Übung (Teil I) vertieft. Die Studierenden lernen, die grundlegenden Begriffe aus Teil I auf das Polnische zu beziehen und anzuwenden.

**Voraussetzungen:** (Vor-)Kenntnisse der russischen Sprache im Umfang von Grundkurs II

**Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme, kurze Präsentation und Klausur

**Literatur:**

Wird vor Beginn der Übung bekannt gegeben.

**Kernkurs, Teil 2 (Nekula: Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 2: Tschechisch)**

Die Übung „Einführung in die Sprachwissenschaft – Tschechisch“ bildet als fachspezifischer Teil zusammen mit der Übung „Einführung in die Sprachwissenschaft (Teil I)“ für Slavisten eine Einheit, d. h. sie konkretisiert die allgemeinen Ausführungen des Teils I und greift die wichtigsten und spezifischen Fragen auf, die sich bei der Auseinandersetzung mit der tschechischen Sprache stellen, behandelt sie an konkreten Beispielen und bietet dadurch Einblick in die sprachwissenschaftliche Reflexion der sprachlichen Struktur des Tschechischen sowie in die sprachwissenschaftliche Terminologie und Methodologie. In der Veranstaltung wird die tschechische Sprache in der Gesamtheit aller Ebenen beschrieben (Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikologie). Da es sich um eine Übung handelt, sollen gewonnene Erkenntnisse der bohemistischen Sprachwissenschaft anhand geeigneten Materials und der wichtigsten Handbücher (neben der Literatur s. auch Semesterapparat in der Bibliothek der Fak. Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften) gefestigt werden. Die Übung setzt auf eigenständige Lektüre und ihre Diskussion sowie gemeinsame Einübung der sprachwissenschaftlichen Analyse im oben ausgeführten Rahmen.

Das Programm und die Kursunterlagen vgl. G.R.I.P.S. unter PT/Slavistik/Bohemicum/Nekula/Einführung in die Sprachwissenschaft (Tschechisch)

**Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme in Form von Bearbeitung der Aufgaben in den Arbeitblättern zum Teil II (Tschechisch), schriftliche Klausur (60 Min.) sowie Zusammenfassung eines linguistischen Fachartikels (statt Zusammenfassung eines Fachartikels kann man alternativ eine Recherche zu einem der in der Übung behandelten Themen machen und diese in einem kurzen Essay kommentierend zusammenfassen).

### **Literatur:**

Bußmann, H.: Lexikon der Sprachwissenschaft. 2002; Karlík, P./Nekula, M./Pleskalová, J. (eds.): Nový encyklopedický slovník češtiny. 2016 (auch online unter: <https://www.czechency.org/>); Karlík, P./Nekula, M./Rusínová, Z. (eds.): Příruční mluvnice češtiny. 2012; Lehfeldt, W.: Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten. 1996; Lehmann, V. Linguistik des Russischen: Grundlagen der formal-funktionalen Beschreibung. 2011 (zum Teil I); Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P.R.: Studienbuch Linguistik. 1994; Vintr, J.: Das Tschechische. Hauptzüge seiner Sprachstruktur in Gegenwart und Geschichte. 2001 (orientierend).

Im Kurs werden Arbeitsblätter und ergänzend zu Lehmann 2011 ein eigenes Skript zur Einführung in die tschechische Sprachwissenschaft genutzt.

### **Kernkurs, Teil 2 (Hansen: Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 2: Bosnisch/Kroatisch/Serbisch)**

Diese Übung ist an die Vorlesung 'Einführung in die Sprachwissenschaft Teil I' gekoppelt. Die Veranstaltung besteht aus praktischen Übungen, in denen die Studierenden die in der Vorlesung eingeführten Begriffe auf das Bosnische/Kroatische/ Serbische anwenden und damit einüben können. Behandelt werden Alphabet (Lateinisch UND Kyrillisch), Phonetik, Phonologie, Morphologie und Syntax, wobei auch das Verhältnis zwischen Serbisch, Kroatisch und Bosnisch zur Sprache kommen wird. Auch werden wir uns mit elektronischen Textkorpora vertraut machen. Es wird die Anschaffung des Übungshefts Kolakovic (2015) empfohlen.

**Voraussetzungen:** Gleichzeitiger Besuch der Einführung in die Sprachwissenschaft (Teil I); Grundkenntnisse BKS (GK II)

**Leistungsnachweis:** regelmäßige aktive Mitarbeit, Hausaufgaben und Klausur. Prüfungsinhalt: Grundlagen der allgemeinen und slavischen Sprachwissenschaft aus den Kursen „Einführung in die Sprachwissenschaft“ Teil I und Teil II.

### **Literatur:**

Alexander, R. 2006 Bosnian. Croatian. Serbian. A Grammar with Sociolinguistic Commentary. Wisconsin; Kolakovic, Z. 2015 Einführung in die Sprachwissenschaft - Übungsheft mit Beispielen aus dem Kroatischen und Serbischen / Uvod u jezikoslovlje - vježbenica s primjerima iz hrvatskoga i srpskoga. Zagreb; Kunzmann-Müller B. 1994 Grammatik-Handbuch des Kroatischen unter Einschluß des Serbischen. Frankfurt/M.; Rittgasser S. / Kolenic Lj. (2012) Hrvatsko-njemački rječnik jezikoslovnoga nazivlja. Zagreb (Hrvatski terminološki portal: <http://nazivlje.hr/>); Silic J. & Pranjkovic I. 2007 Gramatika hrvatskoga jezika. Zagreb; Станојчић Ж. & Поповић, Љ. 19954 Граматика српског језика. Уџбеник за I, II, III и IV разред средње школе. Београд.

### **Seminar [Übung] (Brüggemann: Zwischen Hilfs- und Vollwörtern: Russische Pronomina)**

Pronominalwörter sind eine spezifische Wortgruppe sowohl in Bezug auf ihre Semantik als auch auf ihre Funktionen, weshalb die Pronomina zum Untersuchungsobjekt von vielen linguistischen Studien wurden. Bei der Beschreibung dieser Wörter entstehen jedoch signifikante Schwierigkeiten: Es herrscht zum Beispiel in Russistik sogar kein Konsens bezüglich ihrer Zugehörigkeit zu der grundlegenden grammatischen Kategorie – zur Kategorie der Wortart.

Im Kurs werden alle wichtigsten Aspekte der Wortgruppe besprochen: Spezifikum ihrer Semantik, morphologische Besonderheiten der einzelnen Untergruppen sowie bestimmte Eigenschaften der syntaktischen Kombinierbarkeit.

In Rahmen des Kurses werden russische sprachwissenschaftliche Texte gelesen, die sich mit dieser Problematik beschäftigen. Daher können Studierende russische linguistische Terminologie sowie Tradition kennenlernen.

Am Ende des Kurses wird eine kleine selbstständige sprachwissenschaftliche Forschung in Form der Hausarbeit erwartet.

**Voraussetzungen:** Abgeschlossener Grundkurs II oder entsprechende Vorkenntnisse des Russischen.

**Leistungsnachweis:** Aktive Mitarbeit, praktische Aufgaben, Hausarbeit

**Literatur:**

Wird vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Vorlesung (mit besonderer Anforderung!) (Hansen: Mehrsprachigkeit)**

Die Mehrsprachigkeit als die Fähigkeit, ohne weiteres von der einen Sprache in die andere umzuschalten, ist ein gemeinsamer Gegenstand sozio- und psycholinguistischer Forschung. Aus der soziolinguistischen Perspektive werden die soziokulturellen Bedingungen erforscht, unter denen die Mehrsprachigkeit erworben wird, wann und welche Sprache gesprochen wird, wie Einstellungen, emotionale Bindungen und Loyalitäten die mehrsprachige Sprachsituation beeinflussen. Aus der psycholinguistischen Perspektive sind Fragen des simultanen oder sukzessiven Zwei- und Mehrspracherwerbs sowie Fragen der Interaktion von Kompetenzen im Sinne der Sprachwissenschaft und Sprachverarbeitung (Produktion und Rezeption) zentral. Inhalte der Vorlesung sind: Typen der Mehrsprachigkeit, Methoden der Mehrsprachigkeitsforschung, kognitive und neuronale Grundlagen der Mehrsprachigkeit, ihre gesellschaftlichen und individuellen Formen, spracherwerbs- und sprachkontakttypische Phänomene der Mehrsprachigkeit, sowie die Rolle der Mehrsprachigkeit im deutschen Bildungssystem.

**Leistungsnachweis:** Klausur und Essay

**Literatur:**

Literatur und erforderliche Studienleistungen werden vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Vorlesung (mit besonderer Anforderung!) (Prof. Dr. Björn Hansen, Prof. Dr. Johannes Helmbrecht, Prof. Dr. Rupert Hochholzer, Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen: Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung)**

Mehrsprachigkeit ist nicht nur ein prägendes Merkmal des europäischen Gedankens, sondern ist schlichtweg mittlerweile auch zu einer gesellschaftlichen Realität geworden und hat in den letzten Jahren ein massives Forschungsinteresse geweckt, das sich gegenwärtig in einer großen Menge an Publikationen niederschlägt, in denen sich die Komplexität des Themas deutlich widerspiegelt: Mehrsprachigkeit ist Teil der Linguistik, indem sie Fragen nach Spracherwerbstheorien, Transfer- und Interferenzphänomen, Code-Switching usw. aufwirft, und ist zugleich in der Soziologie verankert, da sie einige gesellschaftliche Gruppen besonders prägt, darunter autochthone Minderheiten (Dänisch, Friesisch, Saterfriesisch, Ober-/Niedersorbisch) ebenso wie Personen mit Migrationshintergrund. Daran schließt sich die Frage an, wie klassische mehrsprachige Nationen – Schweiz, Spanien oder Kanada – dieser Sachlage politisch begegnen. Auch die EU trägt deutliche Züge eines Projekts der Mehrsprachigkeit. Immer deutlicher wird auch die Rolle von Multikulturalität und damit von Sprachlichkeit für den Erfolg von Wirtschaftsunternehmen. Wie

eine Gesellschaft mit Mehrsprachigkeit umgeht, zeigt sich weiterhin im medialen Umgang damit, der sich vor allem im 20. Jh. im Werk von mehrsprachigen Schriftstellern widerspiegelt. Nicht zu vergessen sind zudem die didaktischen Dimensionen von Mehrsprachigkeit, und dies ebenso bereits im Elternhaus, im Vorschulalter wie während der schulischen Ausbildung.

Die Vorlesung soll einen Überblick über all diese Bereiche sowie grundlegende theoretische Konzepte und praktische Beispiele vermitteln.

**Leistungsnachweis:** Klausur

**Literatur:**

Zur vorbereitenden Lektüre sei empfohlen: Busch, Brigitta, Mehrsprachigkeit, Stuttgart: UTB, 2013. Müller, Natascha; Kupisch, Tanja; Schmitz, Katrin; Cantone, Katja, Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung, Tübingen: Narr, 2011.

**Kernkurs (Nekula: *Spracherwerb und Spracherhalt im Migrationskontext*)**

Das Seminar führt in die Mehrsprachigkeitsforschung ein und fokussiert auf die ererbte Sprache (heritage language). Im Vordergrund steht der soziale Rahmen des Spracherwerbs und Spracherhalts. Erörtert werden aus dieser Sicht Typen und Formen des Spracherwerbs und der Mehrsprachigkeit, die damit verbundenen sozialen Netzwerke, die Sprachregime und das Sprachmanagement darin sowie die Frage der Sprachideologie/n und der Sprachloyalität, auf denen diese basieren. Im Konkreten geht es um Tschechisch im deutsch- und englischsprachigen Umfeld, wobei auch andere Slavinen oder anderssprachige Migrationssprachen und -gruppen im deutschsprachigen Umfeld berücksichtigt und bei Interesse auch in Form von Referaten eingebunden werden können. Die Auswirkung des sozialen Rahmens des Spracherwerbs und der Mehrsprachigkeit auf die Sprache in Form von Sprachkontaktphänomenen wird anhand des Wortschatzes, bzw. des Grundwortschatzes behandelt. Im Rahmen der Veranstaltung werden Methoden der Datenerhebung und der Datenauswertung vorgestellt, durch die sich solche Phänomene untersuchen und in den sozialen Rahmen einordnen lassen.

Die Hausarbeiten entwickeln die im Seminar gesetzten Fragestellungen.

Im Falle einer weiterführenden Abschlussarbeit (Bachelor, Master) wird eine eigene vom Seminarleiter begleitete Erhebung des empirischen Materials empfohlen.

**Leistungsnachweis:** Referat & 14-20 Seiten Hausarbeit

**Literatur:**

Programm und Texte in Auswahl für begleitende, bzw. gemeinsame Lektüre werden zu Beginn der Veranstaltung im G.R.I.P.S. (Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft/ Slavistik/ Bohemicum/ Nekula) und/oder im Semesterapparat in der Bibliothek der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft zur Verfügung gestellt.

Allgemeine Literaturhinweise:

Achterberg, J.: Vitalität der slavischen Idiome in Deutschland. München: Sagner, 2005; Barát, E., Studer, P. et al. (eds.), Ideological Conceptualizations of Language. Discourses of Linguistic Diversity, 2013; Busch, Brigitta: Mehrsprachigkeit. Wien: VWU, 2013; Hämmerle, V., Soziolinguistischer Kontext des Zweitspracherwerbs bei Migranten: das Tschechische in Bayern. In: brücken, N.F: 17, 2009, 305-344; Kagan, O. E./Carreira, M. M. & C. H. Chik (eds.): Routledge Handbook of Heritage Language Education. New York/London: Routledge, 2017; Matras, Y., Language Contact. Cambridge: Cambridge UP, 2009; Nekvapil, J. & T. Sherman (eds.), Language Management in Contact Situations, 2009; Polinsky, M.: Incomplete acquisition: American Russian. Journal of Slavic Linguistics 14 (2006):191-262; Riehl, C. M.: Sprachkontaktforschung: Eine Einführung. Tübingen: Narr, 2013; Riehl, C. M.: Mehrsprachigkeit: Eine Einführung. Darmstadt:

WBG, 2014, Schieffelin, B. B., Woolard, K.A. et al. (eds), *Language Ideologies: Practice and Theory*, 1998.

**Kernkurs (Hansen: *Slavische Sprachen im Vergleich (für Ost- und Westslavisten)*)**

In diesem Hauptseminar befassen wir uns mit dem synchronen Vergleich der ost- und westslavischen Sprachsysteme und kontrastieren diese auch mit dem deutschen Sprachsystem. Damit betreten wir den Bereich der kontrastiven (konfrontativen) Linguistik. Neben ihrer theoretischen Bedeutung für die Sprachwissenschaft hat die kontrastive Linguistik auch eine anwendungsorientierte Bedeutung, d.h. sie fungiert gleichzeitig als Bezugsdisziplin für die Mehrsprachigkeit- und Translationsforschung sowie die lexikographische Forschung.

Im Zentrum des Hauptseminars steht die Kontrastierung der genannten Sprachen unter formal-funktionalen Gesichtspunkten. Die Teilnehmer/-innen bekommen einen umfassenden Überblick über die Sprachsysteme auf verschiedenen sprachlichen Ebenen. Außerdem steht im Vordergrund eine Erörterung der Interferenzphänomene (wie Transfer und Konvergenz), die durch sprachkontakttypische Einflüsse des polnischen/russischen Sprachsystems auf das deutsche und umgekehrt verursacht werden. Wir widmen uns darüber hinaus Fragen der sprachlichen strukturellen Anpassungen und Restrukturierungen bei bilingualen Sprechern.

**Literatur:**

Literatur und erforderliche Studienleistungen werden vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**SLA M 31a: Slavische Sprachwissenschaft (8 LP) (NF)**

**Vorlesung (2 LP) + Kernkurs (6 LP) oder Seminar [Übung] (6 LP)**

**SLA M 31a Variante 1:**

Prof. Dr. Björn Hansen

*Mehrsprachigkeit*

Vorlesung, 2 SWS, 2 LP

Di, 8.30-10 Uhr (s.t.), Zentrales Hörsaalgebäude, Raum H5

Beginn: 17.10.2017

mit

Prof. Dr. Björn Hansen

*Slavische Sprachen im Vergleich (für Ost- und Westslavisten)*

Kernkurs, 2 SWS, 6 LP

Do, 8.30-10 Uhr (s.t.), RWSG, Raum W 112

Beginn: 19.10.2017

oder

Prof. Dr. Marek Nekula

*Spracherwerb und Spracherhalt im Migrationskontext*

Seminar[Übung], 2 SWS, 6 LP

Mo, 14-16 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, Raum VG 1.31  
Beginn: 16.10.2017

oder

Prof. Dr. Natalia Brüggemann  
*Zwischen Hilfs- und Vollwörtern: Russische Pronomina*  
Seminar[Übung], 2 SWS, 6 LP  
Di, 10-12 Uhr (c.t.), PHTG, Raum PT 1.0.5  
Beginn: 17.10.2017

oder

Prof. Dr. Natalia Brüggemann  
*Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 1*  
Kernkurs (Teil 1), 1 SWS, 6 LP (zusammen mit Teil 2)  
Mo, 10-12 Uhr (c.t.), Zentrales Hörsaalgebäude, Raum H2  
Beginn: 16.10.2017

mit

Prof. Dr. Natalia Brüggemann  
*Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 2: Russisch*  
Kernkurs (Teil 2), 2 SWS, 6 LP (zusammen mit Teil 1)  
Mo, 14-16 Uhr (c.t.), PHTG, Raum PT 2.0.5  
Beginn: 16.10.2017

oder

Prof. Dr. Natalia Brüggemann  
*Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 2: Polnisch*  
Kernkurs (Teil 2), 2 SWS, 6 LP (zusammen mit Teil 1)  
Fr, 14-16 Uhr (c.t.), PHTG, Raum PT 1.0.5  
Beginn: 20.10.2017

oder

Prof. Dr. Marek Nekula  
*Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 2: Tschechisch*  
Kernkurs (Teil 2), 2 SWS, 6 LP (zusammen mit Teil 1)  
Mo, 12-14 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, Raum VG 1.31  
Beginn: 16.10.2017

oder

Prof. Dr. Björn Hansen  
*Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 2: Bosnisch/Kroatisch/Serbisch*

Kernkurs (Teil 2), 2 SWS, 6 LP (zusammen mit Teil 1)  
Mi, 10-12 Uhr (c.t.), PHTG, Raum PT 1.0.5  
Beginn: 18.10.2017

Achtung: Teil 1 und Teil 2 der Einführung in die Sprachwissenschaft gelten zusammen als ein Kernkurs und werden mit insgesamt 6 LP angerechnet.

**SLA M 31a Variante 2:**

Prof. Dr. Björn Hansen, Prof. Dr. Johannes Helmbrecht, Prof. Dr. Rupert Hochholzer, Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen

*Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung*

Vorlesung, 2 SWS, 2 LP

Mi, 18-20 Uhr (c.t.), Zentrales Hörsaalgebäude, Raum H23

Beginn: 18.10.2017

mit

Prof. Dr. Björn Hansen

*Slavische Sprachen im Vergleich (für Ost- und Westslavisten)*

Kernkurs, 2 SWS, 6 LP

Do, 8.30-10 Uhr (s.t.), RWSG, Raum W 112

Beginn: 19.10.2017

oder

Prof. Dr. Marek Nekula

*Spracherwerb und Spracherhalt im Migrationskontext*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mo, 14-16 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, Raum VG 1.31

Beginn: 16.10.2017

oder

Prof. Dr. Natalia Brüggemann

*Zwischen Hilfs- und Vollwörtern: Russische Pronomina*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Di, 10-12 Uhr (c.t.), PHTG, Raum PT 1.0.5

Beginn: 17.10.2017

oder

Prof. Dr. Natalia Brüggemann

*Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 1*

Kernkurs (Teil 1), 1 SWS, 6 LP (zusammen mit Teil 2)

Mo, 10-12 Uhr (c.t.), Zentrales Hörsaalgebäude, Raum H2

Beginn: 16.10.2017

mit

Prof. Dr. Natalia Brüggemann

*Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 2: Russisch*  
Kernkurs (Teil 2), 2 SWS, 6 LP (zusammen mit Teil 1)  
Mo, 14-16 Uhr (c.t.), PHTG, Raum PT 2.0.5  
Beginn: 16.10.2017

oder

Prof. Dr. Natalia Brüggemann

*Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 2: Polnisch*  
Kernkurs (Teil 2), 2 SWS, 6 LP (zusammen mit Teil 1)  
Fr, 14-16 Uhr (c.t.), PHTG, Raum PT 1.0.5  
Beginn: 20.10.2017

oder

Prof. Dr. Marek Nekula

*Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 2: Tschechisch*  
Kernkurs (Teil 2), 2 SWS, 6 LP (zusammen mit Teil 1)  
Mo, 12-14 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, Raum VG 1.31  
Beginn: 16.10.2017

oder

Prof. Dr. Björn Hansen

*Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 2: Bosnisch/Kroatisch/Serbisch*  
Kernkurs (Teil 2), 2 SWS, 6 LP (zusammen mit Teil 1)  
Mi, 10-12 Uhr (c.t.), PHTG, Raum PT 1.0.5  
Beginn: 18.10.2017

Achtung: Teil 1 und Teil 2 der Einführung in die Sprachwissenschaft gelten zusammen als ein Kernkurs und werden mit insgesamt 6 LP angerechnet.

### **Vorlesung (Hansen: Mehrsprachigkeit)**

Die Mehrsprachigkeit als die Fähigkeit, ohne weiteres von der einen Sprache in die andere umzuschalten, ist ein gemeinsamer Gegenstand sozio- und psycholinguistischer Forschung. Aus der soziolinguistischen Perspektive werden die soziokulturellen Bedingungen erforscht, unter denen die Mehrsprachigkeit erworben wird, wann und welche Sprache gesprochen wird, wie Einstellungen, emotionale Bindungen und Loyalitäten die mehrsprachige Sprachsituation beeinflussen. Aus der psycholinguistischen Perspektive sind Fragen des simultanen oder sukzessiven Zwei- und Mehrspracherwerbs sowie Fragen der Interaktion von Kompetenzen im Sinne der Sprachwissenschaft und Sprachverarbeitung (Produktion und Rezeption) zentral. Inhalte der Vorlesung sind: Typen der Mehrsprachigkeit, Methoden der

Mehrsprachigkeitsforschung, kognitive und neuronale Grundlagen der Mehrsprachigkeit, ihre gesellschaftlichen und individuellen Formen, spracherwerbs- und sprachkontakttypische Phänomene der Mehrsprachigkeit, sowie die Rolle der Mehrsprachigkeit im deutschen Bildungssystem.

**Literatur:**

Literatur und erforderliche Studienleistungen werden vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Kernkurs (Hansen: *Slavische Sprachen im Vergleich (für Ost- und Westslavisten)*)**

In diesem Hauptseminar befassen wir uns mit dem synchronen Vergleich der ost- und westslavischen Sprachsysteme und kontrastieren diese auch mit dem deutschen Sprachsystem. Damit betreten wir den Bereich der kontrastiven (konfrontativen) Linguistik. Neben ihrer theoretischen Bedeutung für die Sprachwissenschaft hat die kontrastive Linguistik auch eine anwendungsorientierte Bedeutung, d.h. sie fungiert gleichzeitig als Bezugsdisziplin für die Mehrsprachigkeit- und Translationsforschung sowie die lexikographische Forschung.

Im Zentrum des Hauptseminars steht die Kontrastierung der genannten Sprachen unter formal-funktionalen Gesichtspunkten. Die Teilnehmer/-innen bekommen einen umfassenden Überblick über die Sprachsysteme auf verschiedenen sprachlichen Ebenen. Außerdem steht im Vordergrund eine Erörterung der Interferenzphänomene (wie Transfer und Konvergenz), die durch sprachkontakttypische Einflüsse des polnischen/russischen Sprachsystems auf das deutsche und umgekehrt verursacht werden. Wir widmen uns darüber hinaus Fragen der sprachlichen strukturellen Anpassungen und Restrukturierungen bei bilingualen Sprechern.

**Literatur:**

Literatur und erforderliche Studienleistungen werden vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Seminar [Übung] (Nekula: *Spracherwerb und Spracherhalt im Migrationskontext*)**

Das Seminar führt in die Mehrsprachigkeitsforschung ein und fokussiert auf die ererbte Sprache (heritage language). Im Vordergrund steht der soziale Rahmen des Spracherwerbs und Spracherhalts. Erörtert werden aus dieser Sicht Typen und Formen des Spracherwerbs und der Mehrsprachigkeit, die damit verbundenen sozialen Netzwerke, die Sprachregime und das Sprachmanagement darin sowie die Frage der Sprachideologie/n und der Sprachloyalität, auf denen diese basieren. Im Konkreten geht es um Tschechisch im deutsch- und englischsprachigen Umfeld, wobei auch andere Slavinen oder anderssprachige Migrationssprachen und -gruppen im deutschsprachigen Umfeld berücksichtigt und bei Interesse auch in Form von Referaten eingebunden werden können. Die Auswirkung des sozialen Rahmens des Spracherwerbs und der Mehrsprachigkeit auf die Sprache in Form von Sprachkontaktphänomenen wird anhand des Wortschatzes, bzw. des Grundwortschatzes behandelt. Im Rahmen der Veranstaltung werden Methoden der Datenerhebung und der Datenauswertung vorgestellt, durch die sich solche Phänomene untersuchen und in den sozialen Rahmen einordnen lassen.

Die Hausarbeiten entwickeln die im Seminar gesetzten Fragestellungen.

Im Falle einer weiterführenden Abschlussarbeit (Bachelor, Master) wird eine eigene vom Seminarleiter begleitete Erhebung des empirischen Materials empfohlen.

**Leistungsnachweis:** Referat & 14-20 Seiten Hausarbeit

### **Literatur:**

Programm und Texte in Auswahl für begleitende, bzw. gemeinsame Lektüre werden zu Beginn der Veranstaltung im G.R.I.P.S. (Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft/ Slavistik/ Bohemicum/ Nekula) und/oder im Semesterapparat in der Bibliothek der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft zur Verfügung gestellt.

Allgemeine Literaturhinweise:

Achterberg, J.: Vitalität der slavischen Idiome in Deutschland. München: Sagner, 2005; Barát, E., Studer, P. et al. (eds.), Ideological Conceptualizations of Language. Discourses of Linguistic Diversity, 2013; Busch, Brigitta: Mehrsprachigkeit. Wien: VWU, 2013; Hämmerle, V., Soziolinguistischer Kontext des Zweitspracherwerbs bei Migranten: das Tschechische in Bayern. In: brücken, N.F: 17, 2009, 305-344; Kagan, O. E./Carreira, M. M. & C. H. Chik (eds.): Routledge Handbook of Heritage Language Education. New York/London: Routledge, 2017; Matras, Y., Language Contact. Cambridge: Cambridge UP, 2009; Nekvapil, J. & T. Sherman (eds.), Language Management in Contact Situations, 2009; Polinsky, M.: Incomplete acquisition: American Russian. Journal of Slavic Linguistics 14 (2006):191-262; Riehl, C. M.: Sprachkontaktforschung: Eine Einführung. Tübingen: Narr, 2013; Riehl, C. M.: Mehrsprachigkeit: Eine Einführung. Darmstadt: WBG, 2014, Schieffelin, B. B., Woolard, K.A. et al. (eds), Language Ideologies: Practice and Theory, 1998.

### **Seminar [Übung] (Brüggemann: Zwischen Hilfs- und Vollwörtern: Russische Pronomina)**

Pronominalwörter sind eine spezifische Wortgruppe sowohl in Bezug auf ihre Semantik als auch auf ihre Funktionen, weshalb die Pronomina zum Untersuchungsobjekt von vielen linguistischen Studien wurden. Bei der Beschreibung dieser Wörter entstehen jedoch signifikante Schwierigkeiten: Es herrscht zum Beispiel in Russistik sogar kein Konsens bezüglich ihrer Zugehörigkeit zu der grundlegenden grammatischen Kategorie – zur Kategorie der Wortart.

Im Kurs werden alle wichtigsten Aspekte der Wortgruppe besprochen: Spezifikum ihrer Semantik, morphologische Besonderheiten der einzelnen Untergruppen sowie bestimmte Eigenschaften der syntaktischen Kombinierbarkeit.

In Rahmen des Kurses werden russische sprachwissenschaftliche Texte gelesen, die sich mit dieser Problematik beschäftigen. Daher können Studierende russische linguistische Terminologie sowie Tradition kennenlernen.

Am Ende des Kurses wird eine kleine selbstständige sprachwissenschaftliche Forschung in Form der Hausarbeit erwartet.

**Voraussetzungen:** Abgeschlossener Grundkurs II oder entsprechende Vorkenntnisse des Russischen.

**Leistungsnachweis:** Aktive Mitarbeit, praktische Aufgaben, Hausarbeit

### **Literatur:**

Wird vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

### **Kernkurs, Teil 1 (Brüggemann: Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 1)**

Diese Veranstaltung (Teil I) bildet zusammen mit den einzelsprachlichen Übungen (Teil II) eine Einführung in die synchrone Sprachwissenschaft der modernen slavischen Sprachen. Die einstündige Übung (Teil I) ist sprachübergreifend angelegt, ihre Inhalte werden in den zweistündigen Übungen (Teil II) anhand der gewählten Einzelsprache vertieft. Beide

Veranstaltungen (Teil I und Teil II) sind aufeinander abgestimmt und müssen daher beide in einem Semester besucht werden.

In der einstündigen Übung (Teil I) werden primär die Grundlagen der systemlinguistischen Teildisziplinen – der Phonetik und Phonologie, Morphemik, Morphologie, Wortbildung, Wortartenlehre, Lexikologie und Syntax – vorgestellt. Und es wird ein Ausblick auf die systemübergreifenden Teildisziplinen – Textlinguistik, Gesprächsanalyse, Soziolinguistik, Psycholinguistik, Kontaktlinguistik und Mehrsprachigkeitsforschung – gegeben.

**Voraussetzungen:** (Vor-)Kenntnisse einer slavischen Sprache im Umfang von Grundkurs II

**Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme

**Literatur:**

Wird vor Beginn der Übung bekannt gegeben.

**Kernkurs. Teil 2 (Brüggemann: Einführung in die Sprachwissenschaft. Teil 2: Russisch)**

In der zweistündigen Übung (Teil II: Russisch) werden die Inhalte der Übung (Teil I) vertieft. Die Studierenden lernen, die grundlegenden Begriffe aus Teil I auf das Russische zu beziehen und anzuwenden.

**Voraussetzungen:** (Vor-)Kenntnisse der russischen Sprache im Umfang von Grundkurs II

**Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme, kurze Präsentation und Klausur

**Literatur:**

Wird vor Beginn der Übung bekannt gegeben.

**Kernkurs. Teil 2 (Brüggemann: Einführung in die Sprachwissenschaft. Teil 2: Polnisch)**

In der zweistündigen Übung (Teil II: Russisch) werden die Inhalte der Übung (Teil I) vertieft. Die Studierenden lernen, die grundlegenden Begriffe aus Teil I auf das Polnische zu beziehen und anzuwenden.

**Voraussetzungen:** (Vor-)Kenntnisse der russischen Sprache im Umfang von Grundkurs II

**Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme, kurze Präsentation und Klausur

**Literatur:**

Wird vor Beginn der Übung bekannt gegeben.

**Kernkurs. Teil 2 (Nekula: Einführung in die Sprachwissenschaft. Teil 2: Tschechisch)**

Die Übung „Einführung in die Sprachwissenschaft – Tschechisch“ bildet als fachspezifischer Teil zusammen mit der Übung „Einführung in die Sprachwissenschaft (Teil I)“ für Slavisten eine Einheit, d. h. sie konkretisiert die allgemeinen Ausführungen des Teils I und greift die wichtigsten und spezifischen Fragen auf, die sich bei der Auseinandersetzung mit der tschechischen Sprache stellen, behandelt sie an konkreten Beispielen und bietet dadurch Einblick in die sprachwissenschaftliche Reflexion der sprachlichen Struktur des Tschechischen sowie in die sprachwissenschaftliche Terminologie und Methodologie. In der Veranstaltung wird die tschechische Sprache in der Gesamtheit aller Ebenen beschrieben (Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikologie). Da es sich um eine Übung handelt, sollen gewonnene Erkenntnisse der bohemistischen Sprachwissenschaft anhand geeigneten Materials und der wichtigsten Handbücher (neben der Literatur s. auch Semesterapparat in der Bibliothek der Fak. Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften) gefestigt werden. Die Übung setzt auf eigenständige

Lektüre und ihre Diskussion sowie gemeinsame Einübung der sprachwissenschaftlichen Analyse im oben ausgeführten Rahmen.

Das Programm und die Kursunterlagen vgl. G.R.I.P.S. unter PT/Slavistik/Bohemicum/Nekula/Einführung in die Sprachwissenschaft (Tschechisch)

**Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme in Form von Bearbeitung der Aufgaben in den Arbeitblättern zum Teil II (Tschechisch), schriftliche Klausur (60 Min.) sowie Zusammenfassung eines linguistischen Fachartikels (statt Zusammenfassung eines Fachartikels kann man alternativ eine Recherche zu einem der in der Übung behandelten Themen machen und diese in einem kurzen Essay kommentierend zusammenfassen).

#### **Literatur:**

Bußmann, H.: Lexikon der Sprachwissenschaft. 2002; Karlík, P./Nekula, M./Pleskalová, J. (eds.): Nový encyklopedický slovník češtiny. 2016 (auch online unter: <https://www.czechency.org/>); Karlík, P./Nekula, M./Rusínová, Z. (eds.): Příruční mluvnice češtiny. 2012; Lehfeldt, W.: Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten. 1996; Lehmann, V. Linguistik des Russischen: Grundlagen der formal-funktionalen Beschreibung. 2011 (zum Teil I); Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P.R.: Studienbuch Linguistik. 1994; Vintr, J.: Das Tschechische. Hauptzüge seiner Sprachstruktur in Gegenwart und Geschichte. 2001 (orientierend).

Im Kurs werden Arbeitsblätter und ergänzend zu Lehmann 2011 ein eigenes Skript zur Einführung in die tschechische Sprachwissenschaft genutzt.

#### **Kernkurs, Teil 2 (Hansen: Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 2: Bosnisch/Kroatisch/Serbisch)**

Diese Übung ist an die Vorlesung 'Einführung in die Sprachwissenschaft Teil I' gekoppelt. Die Veranstaltung besteht aus praktischen Übungen, in denen die Studierenden die in der Vorlesung eingeführten Begriffe auf das Bosnische/Kroatische/ Serbische anwenden und damit einüben können. Behandelt werden Alphabet (Lateinisch UND Kyrillisch), Phonetik, Phonologie, Morphologie und Syntax, wobei auch das Verhältnis zwischen Serbisch, Kroatisch und Bosnisch zur Sprache kommen wird. Auch werden wir uns mit elektronischen Textkorpora vertraut machen. Es wird die Anschaffung des Übungshefts Kolakovic (2015) empfohlen.

**Voraussetzungen:** Gleichzeitiger Besuch der Einführung in die Sprachwissenschaft (Teil I); Grundkenntnisse BKS (GK II)

**Leistungsnachweis:** regelmäßige aktive Mitarbeit, Hausaufgaben und Klausur. Prüfungsinhalt: Grundlagen der allgemeinen und slavischen Sprachwissenschaft aus den Kursen „Einführung in die Sprachwissenschaft“ Teil I und Teil II.

#### **Literatur:**

Alexander, R. 2006 Bosnian. Croatian. Serbian. A Grammar with Sociolinguistic Commentary. Wisconsin; Kolakovic, Z. 2015 Einführung in die Sprachwissenschaft - Übungsheft mit Beispielen aus dem Kroatischen und Serbischen / Uvod u jezikoslovlje - vježbenica s primjerima iz hrvatskoga i srpskoga. Zagreb; Kunzmann-Müller B. 1994 Grammatik-Handbuch des Kroatischen unter Einschluß des Serbischen. Frankfurt/M.; Rittgasser S. / Kolenic Lj. (2012) Hrvatsko-njemački rječnik jezikoslovnoga nazivlja. Zagreb (Hrvatski terminološki portal: <http://nazivlje.hr/>); Silic J. & Pranjkovic I. 2007 Gramatika hrvatskoga jezika. Zagreb; Станојчић Ж. & Поповић, Љ. 1995 Граматика српског језика. Уџбеник за I, II, III и IV разред средње школе. Београд.

**Vorlesung (Prof. Dr. Björn Hansen, Prof. Dr. Johannes Helmbrecht, Prof. Dr. Rupert Hochholzer, Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen: Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung)**

Mehrsprachigkeit ist nicht nur ein prägendes Merkmal des europäischen Gedankens, sondern ist schlichtweg mittlerweile auch zu einer gesellschaftlichen Realität geworden und hat in den letzten Jahren ein massives Forschungsinteresse geweckt, das sich gegenwärtig in einer großen Menge an Publikationen niederschlägt, in denen sich die Komplexität des Themas deutlich widerspiegelt: Mehrsprachigkeit ist Teil der Linguistik, indem sie Fragen nach Spracherwerbstheorien, Transfer- und Interferenzphänomen, Code-Switching usw. aufwirft, und ist zugleich in der Soziologie verankert, da sie einige gesellschaftliche Gruppen besonders prägt, darunter autochthone Minderheiten (Dänisch, Friesisch, Saterfriesisch, Ober-/Niedersorbisch) ebenso wie Personen mit Migrationshintergrund. Daran schließt sich die Frage an, wie klassische mehrsprachige Nationen – Schweiz, Spanien oder Kanada – dieser Sachlage politisch begegnen. Auch die EU trägt deutliche Züge eines Projekts der Mehrsprachigkeit. Immer deutlicher wird auch die Rolle von Multikulturalität und damit von Sprachlichkeit für den Erfolg von Wirtschaftsunternehmen. Wie eine Gesellschaft mit Mehrsprachigkeit umgeht, zeigt sich weiterhin im medialen Umgang damit, der sich vor allem im 20. Jh. im Werk von mehrsprachigen Schriftstellern widerspiegelt. Nicht zu vergessen sind zudem die didaktischen Dimensionen von Mehrsprachigkeit, und dies ebenso bereits im Elternhaus, im Vorschulalter wie während der schulischen Ausbildung.

Die Vorlesung soll einen Überblick über all diese Bereiche sowie grundlegende theoretische Konzepte und praktische Beispiele vermitteln.

**Leistungsnachweis:** Klausur

**Literatur:**

Zur vorbereitenden Lektüre sei empfohlen: Busch, Brigitta, Mehrsprachigkeit, Stuttgart: UTB, 2013. Müller, Natascha; Kupisch, Tanja; Schmitz, Katrin; Cantone, Katja, Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung, Tübingen: Narr, 2011.

**Alle Kurse der Module können auch als Wahlkurse besucht werden. Darüber hinaus steht folgende Lehrveranstaltung als Wahlkurs zur Auswahl:**

**Wahlkurse**

Dr. Jürgen Fuchsbauer

*Altkirchenslavisch*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Do, 14-16 Uhr (c.t.), 14-tägig & Fr, 10-12 Uhr (c.t.), 14-tägig, RWSG, Raum W 116

Beginn: 19.10.2017

Dr. Jürgen Fuchsbauer

*Altkirchenslavisch – Vertiefung*

Seminar [Übung], 2 SWS, 3 LP

Do, 16-18 Uhr (c.t.), RWSG, Raum R 005, 14-tägig & PHTG, Raum PT 1.0.5, 14-tägig

Beginn: 19.10.2017

Prof. Dr. Björn Hansen

*Slavistische Linguistik: Aktuelle Forschung*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Do, 10-12 Uhr (c.t.), PHTG, Raum PT 3.3.06

Beginn: 19.10.2017

**Seminar [Übung] (Fuchsbauer: Altkirchenslavisch)**

Die Lehrveranstaltung gibt einen Einblick in Umstände und Hintergründe der Entstehung der ersten slavischen Schriftsprache, des Altkirchenslavischen, sowie in dessen weitere Entwicklung. Behandelt werden insbesondere die Geschichte der Mission der Brüder Kyrill und Method im großmährischen Reich, deren Fortleben in Bulgarien und in den übrigen orthodoxen slavischsprachigen Ländern, die beiden Schriften (die Glagolica und die Kyrillica), das altkirchenslavische Schrifttum sowie die historische Laut- und Formenlehre.

**Leistungsnachweis:** Klausur, Verfassen eines Essays; zur Vorbereitung auf die Prüfung wird das Besuchen der Übung Altkirchenslavisch (zweiwöchig, Donnerstag, 16–18 Uhr) ausdrücklich empfohlen.

**Literatur:**

Wird im Unterricht bekanntgegeben.

**Seminar [Übung] (Fuchsbauer: Altkirchenslavisch – Vertiefung)**

Diese Übung ist als Ergänzung und Vertiefung des Proseminars "Altkirchenslavisch" gedacht. Der im Altkirchenslavisch-Unterricht vorgetragene Stoff wird hier weiter eingeübt und vertieft. Insbesondere soll diese Lehrveranstaltung den Studierenden bei der Vorbereitung auf die Altkirchenslavisch-Prüfung dienen. Dazu werden weitere Übungen ausgegeben sowie Texte gelesen und analysiert. Für die Beurteilung ist die Beteiligung am Unterricht ausschlaggebend. Die Lehrveranstaltung sollte zusammen mit dem Proseminar "Altkirchenslavisch" absolviert werden. Studenten mit Vorkenntnissen sind ebenfalls willkommen.

**Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme am Unterricht

**Literatur:**

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

**Seminar [Übung] (Hansen: Slavistische Linguistik: Aktuelle Forschung)**

Das Forschungsseminar wendet sich an alle Studierenden, die an einem Einblick in aktuelle linguistische Forschungsarbeit interessiert sind, und an Doktoranden. Für letztere ist das Seminar verpflichtend. Es bietet ein Forum zur Vorstellung und Diskussion aktueller Forschungsprojekte und der gemeinsamen Lektüre theoretischer Grundlagentexte. Vorgestellt werden Dissertationskapitel und Projekte, die im Rahmen der Abfassung einer Bachelor- oder Masterarbeit bearbeitet werden. Auch sollen aktuelle Projekte des Lehrstuhls vorgestellt werden.

**Voraussetzungen:** linguistische Kenntnisse; Interesse für theoretische Fragen

**Leistungsnachweis:** Referat und Hausarbeit

**Literatur:**

Wird zu Beginn des Forschungsseminars bekannt gegeben

**SLA M 32: Slavische Literaturwissenschaft (12 LP)**

**Kernkurs (6 LP) + Seminar [Übung] (6 LP) oder Vorlesung mit besonderer Anforderung (6 LP)**

Prof. Dr. Walter Koschmal  
*Fedor M. Dostoevskij: "Die Brüder Karamazov"*  
Kernkurs, 2 SWS, 6 LP  
Do, 8.30-10 Uhr (s.t.), RWSG, Raum W 113  
Beginn: 19.10.2017

mit

Prof. Dr. Walter Koschmal  
*Panorama der slavischen Literaturen II (Barock bis Gegenwart)*  
Vorlesung (**mit besonderer Anforderung!**), 2 SWS, 6 LP  
Do, 10-12 Uhr (c.t.), RWSG, Raum R 005  
Beginn: 19.10.2017

oder

PD Dr. Kenneth Hanshew  
*Einführung in die Literaturwissenschaft*  
Seminar [Übung], 3 SWS, 6 LP  
Do, 14-16 Uhr (s.t.), RWSG, Raum R 005  
Beginn: 19.10.2017

oder

PD Dr. Kenneth Hanshew  
*Tschechische Literatur: Ein Überblick*  
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Di, 10-12 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, Raum VG 0.24  
Beginn: 17.10.2017

oder

Dr. Witalij Schmidt  
*Gesprochene Lyrik*  
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Fr, 14-18 Uhr, 14-tägig (Termine: 27.10.2017/10.11./24.11./8.12./22.12./12.01.2018/26.01./  
9.2.), PHTG, Raum PT 3.0.77  
Beginn: 27.10.2017

oder

PD Dr. Kenneth Hanshew  
*Adaption*  
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Do, 10-12 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, Raum VG 0.24  
Beginn: 19.10.2017

oder

PD Dr. Kenneth Hanshew

*Science Fiction und Utopie in der Krise*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Do, 16-18 Uhr (c.t.), PHTG, Raum PT 3.3.09

Beginn: 19.10.2017

**Kernkurs (Koschmal: Fedor M. Dostoevskij: "Die Brüder Karamazov")**

F. M. Dostoevskij ist der Schriftsteller, den man zuallererst mit Russland in Verbindung bringt. Meist sind es die ‚fünf großen Elephanten‘ (seine großen Romane; Swetlana Geier), deren man sich annimmt. In diesem Seminar geht es um den vermutlich gewichtigsten Elefanten – um „Brat’ja Karamazovy“ (Brüder Karamazov), der Roman des russischen 19.Jh.s schlechthin. Neben dem Text selbst werden wir uns auch die Textvarianten ansehen. Der Roman wird literaturwissenschaftlich analysiert und kulturwissenschaftlich eingeordnet. Auch komparatistische Aspekte spielen eine Rolle. Wir werden wesentliche Teile des Romans auch einer analytischen Lektüre unterziehen, so dass auch philologisches Lesen eingeübt wird. Interessenten können sich auch mit Fragen der literarischen Übersetzung des Romans befassen. Die regelmäßige Teilnahme ist dringend geraten.

**Voraussetzungen:** Abgeschlossen: Einführung in Literatur- oder Kulturwissenschaft

**Leistungsnachweis:** Referat und schriftliche Ausarbeitung

**Literatur:**

Bachtin, Michail: Probleme der Poetik Dostoevskijs. München 1971. F. M. Dostoevskij: Polnoe sobranie sočinenij, t. 14 und 15. Leningrad 1976.

**Vorlesung (mit besonderer Anforderung!) (Koschmal: Panorama der slavischen Literaturen II (Barock bis Gegenwart))**

Diese Vorlesung ist komparatistisch. Sie führt an zahlreichen Textbeispielen in die vergleichende slavische Literaturgeschichte ein. Die Literaturentwicklung wird als Teil der Kulturentwicklung dargestellt. An Beispielen aus möglichst vielen slavischen Literaturen werden je ähnliche Entwicklungen vom Barock (ca. 17.Jh.) bis in die Gegenwart dargestellt. Die Spezifik der einzelnen slavischen Literaturen lässt sich besser verstehen, wenn man sie im Vergleich betrachtet.

Die Vorlesung ist zweiteilig, doch kann jeder Teil für sich gehört werden. Im ersten Teil, im Sommersemester, wurden die älteren Literaturstufen dargestellt. Im Wintersemester folgt der zweite Teil vom Barock bis zur Gegenwart.

**Leistungsnachweis:** Klausur

**Literatur:** Tschizewskij, Dmitrij: Vergleichende Geschichte der slavischen Literaturen Berlin 1968.

**Seminar [Übung] (Hanshew: Einführung in die Literaturwissenschaft)**

Die Einführung in die Literaturwissenschaft bietet Antworten auf Fragen der Literaturtheorie, (Was ist Literatur?) literaturwissenschaftlicher Theorien (Was ist Strukturalismus? Postkolonialismus?) und soll Interessenten ermöglichen, konkrete Fähigkeiten wie die Analyse

lyrischer und narrativer Texte oder das Bibliographieren zu erarbeiten, die für ein erfolgreiches Studium und das adäquate Lesen notwendig sind.

Durch kurze Präsentationen und gemeinsame Arbeit werden Studierende mit den Charakteristika von Epik, Lyrik und Dramatik vertraut gemacht. Im Laufe des Semesters werden Grundlagen der Prosa wie etwa Erzählinstanz, Erzählmodus, Erzählzeit vs. erzählte Zeit, und narrative Konstitution sowohl vermittelt als auch durch die Analyse von Texten mithilfe dieser Werkzeuge eingeübt. Auch in der Einführung in die Grundlagen der Lyrik und der Dramatik wird nicht nur vermittelt, was die Begriffe wie etwa Metrum, Reim und formale sowie thematische Äquivalenz bedeuten, sondern vielmehr wie sie das Verständnis eines Textes erst ermöglichen. Darüber hinaus soll zumindest einen Überblick über literaturwissenschaftliche Theorien im Wandel der Zeit gegeben werden, denn die "Literaturwissenschaft" des 19. Jahrhunderts ist weder die der russischen Formalisten noch die der amerikanischen New Criticism. Die Vorgehensweisen und Vor- und Nachteile dieser kritischen Schulen sollen beleuchtet und anhand creative-writing-Übungen aus erster Hand erlebt werden. Am Ende der Einführung soll ein methodisches Bewusstsein dafür entwickelt sein, nach welchen Kriterien Gedichte, Erzählungen, Romane und Dramen analysiert werden können und gemäß welcher Terminologie sowie Argumentationsweise Thesen aufzustellen und zu beweisen sind.

**Leistungsnachweis:** Klausur

**Literatur:**

Literatur steht auf GRIPS

**Seminar [Übung] (Hanshaw: *Tschechische Literatur: Ein Überblick*)**

Dieser Kurs wendet sich an alle, die mit tschechischer Literatur weniger vertraut sind und sich einen Überblick über die tschechische Literatur der letzten zwei Jahrhunderte und deren Stilformationen verschaffen wollen. Dieses Wissen wird in Präsentationen nur grob skizziert werden, damit Teilnehmer vor allem durch die Lektüre lyrischer, narrativer und dramatischer Texte Vielfalt und Reichtum einer "kleineren" Literatur selbst erleben können, um Antwort auf Arne Nováks Frage zu geben, ob das tschechische Schrifttum die gleichen Werte wie größere Literaturen beinhaltet. So verfolgt der Kurs ein dreifaches Ziel: die Ausmalung einer Literatur in großen Zügen dient der künftigen Orientierung, die aktive Teilnahme am Kurs und die Lektüren sollen zu einer persönlichen Vertrautheit mit und Liebe für einige Juwelen der tschechischen Literatur führen und der Blick über die Grenze zur deutschsprachigen Literatur soll das Nationale bzw. Internationale der tschechischen Literatur beleuchten.

**Literatur:**

Literatur steht auf GRIPS

**Seminar [Übung] (Schmidt: *Gesprochene Lyrik*)**

Die Verschriftlichung eines Gedichts ist seiner Natur fremd, denn es entsteht als lautliches Gebilde und das Schriftsystem ist nicht im Stande alle lautlichen Nuancen im Schriftbild festzuhalten. So ist ein Gedicht in erster Linie ein für den Vortrag bestimmter Text.

Wie liest man Gedichte vor? Was ist dabei wichtig? Gibt es die „richtige“ oder „falsche“ Vortragsweise? Welche Wirkung hat ein vorgetragenes Gedicht auf den Vortragenden und Zuhörer?

In dieser projektorientierten Übung werden sich die Kursteilnehmer mit russischsprachigen lyrischen Texten als mit zu vertonenden Gedichten auseinandersetzen. Dabei werden

unterschiedliche Deklamations- bzw. Rezitationspraktiken angewandt. Die Hauptaufgabe dieser Übung liegt in dem kreativen Umgang mit dem gesprochenen Gedicht. Gemeinsam mit den Kursteilnehmern wird eine lyrische Lesung vorbereitet und einstudiert, die als Ergebnis am Ende des Kurses öffentlich präsentiert wird.

**Leistungsnachweis:** regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliche Präsentation und Teilnahme an dem Auftritt.

### **Seminar [Übung] (Hanshew: *Adaption*)**

Ein Blick in den Duden genügt, um die thematischen Grundrisse dieses Seminars kennen zu lernen. Denn was ist Adaption bzw. Adaptation? 1. (Biol.) Anpassung des Organismus, von Organen an die jeweiligen Umweltbedingungen. 2. (Soziol.) Anpassung des Menschen an die soziale Umwelt: die A. des Menschen an seinen Lebensraum. 3. Umarbeitung eines literarischen Werkes mit der Absicht, es den Erfordernissen einer anderen literarischen Gattung od. eines anderen Kommunikationsmediums (z. B. Film, Fernsehen) anzupassen. In dieser Definition erkennen wir die Adaptation als Lebensnotwendigkeit, sowohl in biologischer als auch in soziologischer und künstlerischer Hinsicht, doch ebenso die Gefahr, das Adaptierte, die Mutation könnte die ursprüngliche Identität verlieren. Den Kursschwerpunkt bildet vor allem die Analyse filmischer Adaptationen literarischer Werke, wobei auch Exkurse in andere Medien denkbar sind, und Adaptionstheorien. Dabei wird versucht, einen Weg zwischen der absoluten Freiheit der Adaptation und sklavischer Treue zu finden, um die notwendigen Mutationen und neue Interpretationen zu beleuchten. Unabdingbar für diese Vorgehensweise ist eine sorgfältige Lektüre und Analyse von den Ausgangstexten, einer breiten Palette von Texten, die zu unterschiedlichen Gattungen gehören und aus mehreren slavischen Kulturen stammen (K. J. Erbans Kytice, K. H. Máchas Máj, M. Gorkijs Mat', S. Lems Solaris, A. Mickiewicz Pan Tadeusz u.a.), sowie deren filmischer Doppelgänger. Medientheoretische Texte werden im Laufe des Kurses herangezogen werden, um einen Überblick über die Problematik zwischen Film und Literatur zu geben und Teilnehmer auf den Stand der Forschung zu bringen.

**Leistungsnachweis:** Präsentation und schriftliche Arbeit

### **Seminar [Übung] (Hanshew: *Science Fiction und Utopie in der Krise*)**

Im Zuge sich immer schneller entwickelnder Technologien, radikaler Gesellschaftsänderungen und einer postulierten Annäherung an "mondäne" Literatur sehen einige die Science Fiction in einer Krise. So bemerkt John Clute 1994, er und andere hatten bei ihrer Arbeit an der Encyclopaedia of Science Fiction das Gefühl, SF sei bereits 1993 ein abgeschlossenes Kapitel, Paul Kincaid beschreibt 2012 gar die Erschöpfung und den Tod eines Genres: "Vor allem hat man das Gefühl, Schriftsteller würden ohne echte Überzeugung arbeiten. Aus dem Genre sind nur Topoi geblieben, die ständig wiederholt werden, bis sie jeden Sinn verlieren...Science Fiction hat den Glauben an die Zukunft verloren". Auch als die verwandte literarische Utopie 2017 ihr 500-jähriges Jubiläum feierte, stellte sich die Frage, ob sie auch nicht längst überholt ist und ihr literarisches Dasein nur im Schatten der abschreckenden Bilder der Dystopie fristet, unfähig gesellschaftliche Alternative zu entwerfen und Begeisterung für soziale Experimente hervorzurufen.

Als Antwort auf diese Krise weisen einige auf das Fortleben der Science Fiction in China, Afrika und Indien hin oder postulieren eine wellenartige Evolution des Genres (Roger Lockhurst), die mehrere Höhepunkte und Tiefen miteinschließt. Dagegen will dieses Seminar empirisch vorgehen. Durch die Lektüre jüngster russischer, tschechischer, polnischer und kroatischer (je nach Teilnehmenden) Texte, die Verlage und Fangemeinden der Science Fiction zuordnen, soll vor dem Hintergrund des historischen Genres, der SF- und Utopietheorie sowie gegenwärtiger

gesellschaftlicher Problemen beantwortet werden, ob sich die SF und die Utopie in vielerlei Hinsicht in einer Krise befinden. Somit soll das Seminar einen Beitrag zur aktuellen Science-Fiction-Forschung leisten, der nicht nur für die Slavistik von Relevanz ist.

**Voraussetzungen:** Fortgeschrittene Kenntnisse einer slavischen Sprache und die Fähigkeit und Bereitschaft, längere Texte in dieser Sprache zu lesen

**Leistungsnachweis:** Schriftliche Arbeit

**Literatur:**

Literatur steht auf GRIPS zur Verfügung

**SLA M 32a: Slavische Literaturwissenschaft (8 LP) (NF)**

**Vorlesung (2 LP) + Kernkurs (6 LP) oder Seminar [Übung] (6 LP)**

Prof. Dr. Walter Koschmal

*Panorama der slavischen Literaturen II (Barock bis Gegenwart)*

Vorlesung, 2 SWS, 2 LP

Do, 10-12 Uhr (c.t.), RWSG, Raum R 005

Beginn: 19.10.2017

mit

Prof. Dr. Walter Koschmal

*Fedor M. Dostoevskij: "Die Brüder Karamazov"*

Kernkurs, 2 SWS, 6 LP

Do, 8.30-10 Uhr (s.t.), RWSG, Raum W 113

Beginn: 19.10.2017

oder

PD Dr. Kenneth Hanshew

*Einführung in die Literaturwissenschaft*

Seminar [Übung], 3 SWS, 6 LP

Do, 14-16 Uhr (s.t.), RWSG, Raum R 005

Beginn: 19.10.2017

oder

Dr. Witalij Schmidt

*Gesprochene Lyrik*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Fr, 14-18 Uhr, 14-tägig (Termine: 27.10.2017/10.11./24.11./8.12./22.12./12.01.2018/26.01./9.2.), PHTG, Raum PT 3.0.77

Beginn: 27.10.2017

oder

PD Dr. Kenneth Hanshew  
*Science Fiction und Utopie in der Krise*  
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Do, 16-18 Uhr (c.t.), PHTG, Raum PT 3.3.09  
Beginn: 19.10.2017

**Vorlesung (Koschmal: *Panorama der slavischen Literaturen II (Barock bis Gegenwart)*)**

Diese Vorlesung ist komparatistisch. Sie führt an zahlreichen Textbeispielen in die vergleichende slavische Literaturgeschichte ein. Die Literaturentwicklung wird als Teil der Kulturentwicklung dargestellt. An Beispielen aus möglichst vielen slavischen Literaturen werden je ähnliche Entwicklungen vom Barock (ca. 17.Jh.) bis in die Gegenwart dargestellt. Die Spezifik der einzelnen slavischen Literaturen lässt sich besser verstehen, wenn man sie im Vergleich betrachtet.

Die Vorlesung ist zweiteilig, doch kann jeder Teil für sich gehört werden. Im ersten Teil, im Sommersemester, wurden die älteren Literaturstufen dargestellt. Im Wintersemester folgt der zweite Teil vom Barock bis zur Gegenwart.

**Literatur:** Tschizewskij, Dmitrij: Vergleichende Geschichte der slavischen Literaturen Berlin 1968.

**Kernkurs (Koschmal: *Fedor M. Dostoevskij: "Die Brüder Karamazov"*)**

F. M. Dostoevskij ist der Schriftsteller, den man zuallererst mit Russland in Verbindung bringt. Meist sind es die ‚fünf großen Elefanten‘ (seine großen Romane; Swetlana Geier), deren man sich annimmt. In diesem Seminar geht es um den vermutlich gewichtigsten Elefanten – um „Brat’ja Karamazovy“ (Brüder Karamazov), der Roman des russischen 19.Jh.s schlechthin. Neben dem Text selbst werden wir uns auch die Textvarianten ansehen. Der Roman wird literaturwissenschaftlich analysiert und kulturwissenschaftlich eingeordnet. Auch komparatistische Aspekte spielen eine Rolle. Wir werden wesentliche Teile des Romans auch einer analytischen Lektüre unterziehen, so dass auch philologisches Lesen eingeübt wird. Interessenten können sich auch mit Fragen der literarischen Übersetzung des Romans befassen. Die regelmäßige Teilnahme ist dringend geraten.

**Voraussetzungen:** Abgeschlossen: Einführung in Literatur- oder Kulturwissenschaft

**Leistungsnachweis:** Referat und schriftliche Ausarbeitung

**Literatur:**

Bachtin, Michail: Probleme der Poetik Dostoevskijs. München 1971. F. M. Dostoevskij: Polnoe sobranie sočinenij, t. 14 und 15. Leningrad 1976.

**Seminar [Übung] (Hanshew: *Einführung in die Literaturwissenschaft*)**

Die Einführung in die Literaturwissenschaft bietet Antworten auf Fragen der Literaturtheorie, (Was ist Literatur?) literaturwissenschaftlicher Theorien (Was ist Strukturalismus? Postkolonialismus?) und soll Interessenten ermöglichen, konkrete Fähigkeiten wie die Analyse lyrischer und narrativer Texte oder das Bibliographieren zu erarbeiten, die für ein erfolgreiches Studium und das adäquate Lesen notwendig sind.

Durch kurze Präsentationen und gemeinsame Arbeit werden Studierende mit den Charakteristika von Epik, Lyrik und Dramatik vertraut gemacht. Im Laufe des Semesters werden Grundlagen der Prosa wie etwa Erzählinstanz, Erzählmodus, Erzählzeit vs. erzählte Zeit, und narrative Konstitution sowohl vermittelt als auch durch die Analyse von Texten mithilfe dieser Werkzeuge eingeübt. Auch in der Einführung in die Grundlagen der Lyrik und der Dramatik wird nicht nur vermittelt, was die Begriffe wie etwa Metrum, Reim und formale sowie thematische Äquivalenz bedeuten, sondern vielmehr wie sie das Verständnis eines Textes erst ermöglichen. Darüber hinaus soll zumindest einen Überblick über literaturwissenschaftliche Theorien im Wandel der Zeit gegeben werden, denn die "Literaturwissenschaft" des 19. Jahrhunderts ist weder die der russischen Formalisten noch die der amerikanischen New Criticism. Die Vorgehensweisen und Vor- und Nachteile dieser kritischen Schulen sollen beleuchtet und anhand creative-writing-Übungen aus erster Hand erlebt werden. Am Ende der Einführung soll ein methodisches Bewusstsein dafür entwickelt sein, nach welchen Kriterien Gedichte, Erzählungen, Romane und Dramen analysiert werden können und gemäß welcher Terminologie sowie Argumentationsweise Thesen aufzustellen und zu beweisen sind.

**Leistungsnachweis:** Klausur

**Literatur:**

Literatur steht auf GRIPS

**Seminar [Übung] (Schmidt: *Gesprochene Lyrik*)**

Die Verschriftlichung eines Gedichts ist seiner Natur fremd, denn es entsteht als lautliches Gebilde und das Schriftsystem ist nicht im Stande alle lautlichen Nuancen im Schriftbild festzuhalten. So ist ein Gedicht in erster Linie ein für den Vortrag bestimmter Text.

Wie liest man Gedichte vor? Was ist dabei wichtig? Gibt es die „richtige“ oder „falsche“ Vortragsweise? Welche Wirkung hat ein vorgetragenes Gedicht auf den Vortragenden und Zuhörer?

In dieser projektorientierten Übung werden sich die Kursteilnehmer mit russischsprachigen lyrischen Texten als mit zu vertonenden Gedichten auseinandersetzen. Dabei werden unterschiedliche Deklamations- bzw. Rezitationspraktiken angewandt. Die Hauptaufgabe dieser Übung liegt in dem kreativen Umgang mit dem gesprochenen Gedicht. Gemeinsam mit den Kursteilnehmern wird eine lyrische Lesung vorbereitet und einstudiert, die als Ergebnis am Ende des Kurses öffentlich präsentiert wird.

**Leistungsnachweis:** regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliche Präsentation und Teilnahme an dem Auftritt.

**Seminar [Übung] (Hanshew: *Science Fiction und Utopie in der Krise*)**

Im Zuge sich immer schneller entwickelnder Technologien, radikaler Gesellschaftsänderungen und einer postulierten Annäherung an "mondäne" Literatur sehen einige die Science Fiction in einer Krise. So bemerkt John Clute 1994, er und andere hätten bei ihrer Arbeit an der *Encyclopedia of Science Fiction* das Gefühl, SF sei bereits 1993 ein abgeschlossenes Kapitel, Paul Kincaid beschreibt 2012 gar die Erschöpfung und den Tod eines Genres: "Vor allem hat man das Gefühl, Schriftsteller würden ohne echte Überzeugung arbeiten. Aus dem Genre sind nur Topoi geblieben, die ständig wiederholt werden, bis sie jeden Sinn verlieren...Science Fiction hat den Glauben an die Zukunft verloren". Auch als die verwandte literarische Utopie 2017 ihr 500-jähriges Jubiläum feierte, stellte sich die Frage, ob sie auch nicht längst überholt ist und ihr literarisches Dasein nur

im Schatten der abschreckenden Bilder der Dystopie fristet, unfähig gesellschaftliche Alternative zu entwerfen und Begeisterung für soziale Experimente hervorzurufen.

Als Antwort auf diese Krise weisen einige auf das Fortleben der Science Fiction in China, Afrika und Indien hin oder postulieren eine wellenartige Evolution des Genres (Roger Lockhurst), die mehrere Höhepunkte und Tiefen miteinschließt. Dagegen will dieses Seminar empirisch vorgehen. Durch die Lektüre jüngster russischer, tschechischer, polnischer und kroatischer (je nach Teilnehmenden) Texte, die Verlage und Fangemeinden der Science Fiction zuordnen, soll vor dem Hintergrund des historischen Genres, der SF- und Utopietheorie sowie gegenwärtiger gesellschaftlicher Problemen beantwortet werden, ob sich die SF und die Utopie in vielerlei Hinsicht in einer Krise befinden. Somit soll das Seminar einen Beitrag zur aktuellen Science-Fiction-Forschung leisten, der nicht nur für die Slavistik von Relevanz ist.

**Voraussetzungen:** Fortgeschrittene Kenntnisse einer slavischen Sprache und die Fähigkeit und Bereitschaft, längere Texte in dieser Sprache zu lesen

**Leistungsnachweis:** Schriftliche Arbeit

**Literatur:**

Literatur steht auf GRIPS zur Verfügung

**Alle Kurse der Module können auch als Wahlkurse besucht werden. Darüber hinaus steht folgende Lehrveranstaltung als Wahlkurs zur Auswahl:**

**Wahlkurs**

Prof. Dr. Walter Koschmal

*Forschungsseminar*

Seminar [Übung], 1 SWS

Findet nach persönlicher Vereinbarung (E-Mail) im PT 3.3.08 statt.

**SLA M 33: Slavische Kulturwissenschaft (12 LP)**

**Kernkurs (6 LP) + Seminar [Übung] (6 LP) oder Vorlesung mit besonderer Anforderung (6 LP)**

Prof. Dr. Walter Koschmal / Annelie Bachmaier, M.A.

*Einführung in die Kulturwissenschaften (mit Essayübungen)*

Kernkurs, 3 SWS, 6 LP

Di, 10-12.30 Uhr (c.t.), RWSG, Raum R 008

Beginn: 17.10.2017

mit

PD Dr. Kenneth Hanshew

*Adaption*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Do, 10-12 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, Raum VG 0.24

Beginn: 19.10.2017

oder

PD Dr. Kenneth Hanshew  
*Science Fiction und Utopie in der Krise*  
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Do, 16-18 Uhr (c.t.), PHTG, Raum PT 3.3.09  
Beginn: 19.10.2017

**Kernkurs (Koschmal /Bachmaier: Einführung in die Kulturwissenschaften (mit Essayübungen))**

Eingeführt wird in eine Kulturwissenschaft auf philologischer Grundlage (nicht in empirische orientierte Kulturwissenschaft). Sie umfasst synchrone philologische Konzepte; diachron wird der kulturelle Wandel untersucht. Zwei Teile sind vorgesehen. Zum einen wird in Grundbegriffe und Methoden der Kulturwissenschaft eingeführt. Folgende Themen werden behandelt: Kultursemiotik (Lotman u.a.), kultureller Wandel, Sprach- und Kulturwechsel (Bilinguismus, Bikulturalität, interkulturelle Kommunikation; Übersetzen), Kulturanthropologie (Identität: Namen, Fremdes vs Eigenes; Stereotypen), Erinnerungs- und Gedächtniskultur (Ethnolinguistik u.a.) u.a.; Kultur und Medien (Intermedialität; Text vs Bild; Text vs Musik; Film), Kulturvergleich und Kulturwandel, Zweisprachigkeit und Bikulturalität, Kultur und Mythos (Phonetik und Mythos; Schriftlichkeit vs Mündlichkeit). Zum anderen wird in einem begleitenden Kurs (Annelie Bachmaier) das Essayschreiben zu kulturwissenschaftlichen Themen eingeübt.

**Leistungsnachweis:** Referate, schriftliche Arbeiten, Essays, Klausur

**Literatur:** Lotman, Jurij: Die Innenwelt des Denkens. Frankfurt/M. 2010

**Seminar [Übung] (Hanshew: Adaption)**

Ein Blick in den Duden genügt, um die thematischen Grundrisse dieses Seminars kennen zu lernen. Denn was ist Adaption bzw. Adaptation? 1. (Biol.) Anpassung des Organismus, von Organen an die jeweiligen Umweltbedingungen. 2. (Soziol.) Anpassung des Menschen an die soziale Umwelt: die A. des Menschen an seinen Lebensraum. 3. Umarbeitung eines literarischen Werkes mit der Absicht, es den Erfordernissen einer anderen literarischen Gattung od. eines anderen Kommunikationsmediums (z. B. Film, Fernsehen) anzupassen. In dieser Definition erkennen wir die Adaptation als Lebensnotwendigkeit, sowohl in biologischer als auch in soziologischer und künstlerischer Hinsicht, doch ebenso die Gefahr, das Adaptierte, die Mutation könnte die ursprüngliche Identität verlieren. Den Kursschwerpunkt bildet vor allem die Analyse filmischer Adaptationen literarischer Werke, wobei auch Exkurse in andere Medien denkbar sind, und Adaptionstheorien. Dabei wird versucht, einen Weg zwischen der absoluten Freiheit der Adaptation und sklavischer Treue zu finden, um die notwendigen Mutationen und neue Interpretationen zu beleuchten. Unabdingbar für diese Vorgehensweise ist eine sorgfältige Lektüre und Analyse von den Ausgangstexten, einer breiten Palette von Texten, die zu unterschiedlichen Gattungen gehören und aus mehreren slavischen Kulturen stammen (K. J. Erbena Kytice, K. H. Máchas Máj, M. Gorkijs Mat', S. Lems Solaris, A. Mickiewicz Pan Tadeusz u.a.), sowie deren filmischer Doppelgänger. Medientheoretische Texte werden im Laufe des Kurses herangezogen werden, um einen Überblick über die Problematik zwischen Film und Literatur zu geben und Teilnehmer auf den Stand der Forschung zu bringen.

**Leistungsnachweis:** Präsentation und schriftliche Arbeit

**Seminar [Übung] (Hanshew: Science Fiction und Utopie in der Krise)**

Im Zuge sich immer schneller entwickelnder Technologien, radikaler Gesellschaftsänderungen und einer postulierten Annäherung an "mondäne" Literatur sehen einige die Science Fiction in einer Krise. So bemerkt John Clute 1994, er und andere hatten bei ihrer Arbeit an der Encyclopaedia of Science Fiction das Gefühl, SF sei bereits 1993 ein abgeschlossenes Kapitel, Paul Kincaid beschreibt 2012 gar die Erschöpfung und den Tod eines Genres: "Vor allem hat man das Gefühl, Schriftsteller würden ohne echte Überzeugung arbeiten. Aus dem Genre sind nur Topoi geblieben, die ständig wiederholt werden, bis sie jeden Sinn verlieren...Science Fiction hat den Glauben an die Zukunft verloren". Auch als die verwandte literarische Utopie 2017 ihr 500-jähriges Jubiläum feierte, stellte sich die Frage, ob sie auch nicht längst überholt ist und ihr literarisches Dasein nur im Schatten der abschreckenden Bilder der Dystopie fristet, unfähig gesellschaftliche Alternative zu entwerfen und Begeisterung für soziale Experimente hervorzurufen.

Als Antwort auf diese Krise weisen einige auf das Fortleben der Science Fiction in China, Afrika und Indien hin oder postulieren eine wellenartige Evolution des Genres (Roger Lockhurst), die mehrere Höhepunkte und Tiefen miteinschließt. Dagegen will dieses Seminar empirisch vorgehen. Durch die Lektüre jüngster russischer, tschechischer, polnischer und kroatischer (je nach Teilnehmenden) Texte, die Verlage und Fangemeinden der Science Fiction zuordnen, soll vor dem Hintergrund des historischen Genres, der SF- und Utopietheorie sowie gegenwärtiger gesellschaftlicher Problemen beantwortet werden, ob sich die SF und die Utopie in vielerlei Hinsicht in einer Krise befinden. Somit soll das Seminar einen Beitrag zur aktuellen Science-Fiction-Forschung leisten, der nicht nur für die Slavistik von Relevanz ist.

**Voraussetzungen:** Fortgeschrittene Kenntnisse einer slavischen Sprache und die Fähigkeit und Bereitschaft, längere Texte in dieser Sprache zu lesen

**Leistungsnachweis:** Schriftliche Arbeit

**Literatur:**

Literatur steht auf GRIPS zur Verfügung

**SLA M 33a: Slavische Kulturwissenschaft (8 LP) (NF)**

**Vorlesung (2 LP) + Kernkurs (6 LP) oder Seminar [Übung] (6 LP)**

**Als Fortsetzung aus dem SoSe 2017 oder mit Fortsetzung im SoSe 2018 (Vorlesung):**

Prof. Dr. Walter Koschmal / Annelie Bachmaier, M.A.  
*Einführung in die Kulturwissenschaften (mit Essayübungen)*  
Kernkurs, 3 SWS, 6 LP  
Di, 10-12.30 Uhr (c.t.), RWSG, Raum R 008  
Beginn: 17.10.2017

oder

PD Dr. Kenneth Hanshew  
*Adaption*  
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Do, 10-12 Uhr (c.t.), Vielberthgebäude, Raum VG 0.24  
Beginn: 19.10.2017

oder

PD Dr. Kenneth Hanshew  
*Science Fiction und Utopie in der Krise*  
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Do, 16-18 Uhr (c.t.), PHTG, Raum PT 3.3.09  
Beginn: 19.10.2017

**Kernkurs (Koschmal /Bachmaier: Einführung in die Kulturwissenschaften (mit Essayübungen))**

Eingeführt wird in eine Kulturwissenschaft auf philologischer Grundlage (nicht in empirische orientierte Kulturwissenschaft). Sie umfasst synchrone philologische Konzepte; diachron wird der kulturelle Wandel untersucht. Zwei Teile sind vorgesehen. Zum einen wird in Grundbegriffe und Methoden der Kulturwissenschaft eingeführt. Folgende Themen werden behandelt: Kultursemiotik (Lotman u.a.), kultureller Wandel, Sprach- und Kulturwechsel (Bilinguismus, Bikulturalität, interkulturelle Kommunikation; Übersetzen), Kulturanthropologie (Identität: Namen, Fremdes vs Eigenes; Stereotypen), Erinnerungs- und Gedächtniskultur (Ethnolinguistik u.a.) u.a.; Kultur und Medien (Intermedialität; Text vs Bild; Text vs Musik; Film), Kulturvergleich und Kulturwandel, Zweisprachigkeit und Bikulturalität, Kultur und Mythos (Phonetik und Mythos; Schriftlichkeit vs Mündlichkeit). Zum anderen wird in einem begleitenden Kurs (Annelie Bachmaier) das Essayschreiben zu kulturwissenschaftlichen Themen eingeübt.

**Leistungsnachweis:** Referate, schriftliche Arbeiten, Essays, Klausur

**Literatur:** Lotman, Jurij: Die Innenwelt des Denkens. Frankfurt/M. 2010

**Seminar [Übung] (Hanshew: Adaption)**

Ein Blick in den Duden genügt, um die thematischen Grundrisse dieses Seminars kennen zu lernen. Denn was ist Adaption bzw. Adaptation? 1. (Biol.) Anpassung des Organismus, von Organen an die jeweiligen Umweltbedingungen. 2. (Soziol.) Anpassung des Menschen an die soziale Umwelt: die A. des Menschen an seinen Lebensraum. 3. Umarbeitung eines literarischen Werkes mit der Absicht, es den Erfordernissen einer anderen literarischen Gattung od. eines anderen Kommunikationsmediums (z. B. Film, Fernsehen) anzupassen. In dieser Definition erkennen wir die Adaptation als Lebensnotwendigkeit, sowohl in biologischer als auch in soziologischer und künstlerischer Hinsicht, doch ebenso die Gefahr, das Adaptierte, die Mutation könnte die ursprüngliche Identität verlieren. Den Kursschwerpunkt bildet vor allem die Analyse filmischer Adaptationen literarischer Werke, wobei auch Exkurse in andere Medien denkbar sind, und Adaptionstheorien. Dabei wird versucht, einen Weg zwischen der absoluten Freiheit der Adaptation und sklavischer Treue zu finden, um die notwendigen Mutationen und neue Interpretationen zu beleuchten. Unabdingbar für diese Vorgehensweise ist eine sorgfältige Lektüre und Analyse von den Ausgangstexten, einer breiten Palette von Texten, die zu unterschiedlichen Gattungen gehören und aus mehreren slavischen Kulturen stammen (K. J. Erbens Kytice, K. H. Máchas Máj, M. Gorkijs Mat', S. Lems Solaris, A. Mickiewicz Pan Tadeusz u.a.), sowie deren filmischer Doppelgänger. Medientheoretische Texte werden im Laufe des Kurses herangezogen werden, um einen Überblick über die Problematik zwischen Film und Literatur zu geben und Teilnehmer auf den Stand der Forschung zu bringen.

**Leistungsnachweis:** Präsentation und schriftliche Arbeit

**Seminar [Übung] (Hanshew: Science Fiction und Utopie in der Krise)**

Im Zuge sich immer schneller entwickelnder Technologien, radikaler Gesellschaftsänderungen und einer postulierten Annäherung an "mondäne" Literatur sehen einige die Science Fiction in einer Krise. So bemerkt John Clute 1994, er und andere hatten bei ihrer Arbeit an der Encyclopaedia of Science Fiction das Gefühl, SF sei bereits 1993 ein abgeschlossenes Kapitel, Paul Kincaid beschreibt 2012 gar die Erschöpfung und den Tod eines Genres: "Vor allem hat man das Gefühl, Schriftsteller würden ohne echte Überzeugung arbeiten. Aus dem Genre sind nur Topoi geblieben, die ständig wiederholt werden, bis sie jeden Sinn verlieren...Science Fiction hat den Glauben an die Zukunft verloren". Auch als die verwandte literarische Utopie 2017 ihr 500-jähriges Jubiläum feierte, stellte sich die Frage, ob sie auch nicht längst überholt ist und ihr literarisches Dasein nur im Schatten der abschreckenden Bilder der Dystopie fristet, unfähig gesellschaftliche Alternative zu entwerfen und Begeisterung für soziale Experimente hervorzurufen.

Als Antwort auf diese Krise weisen einige auf das Fortleben der Science Fiction in China, Afrika und Indien hin oder postulieren eine wellenartige Evolution des Genres (Roger Lockhurst), die mehrere Höhepunkte und Tiefen miteinschließt. Dagegen will dieses Seminar empirisch vorgehen. Durch die Lektüre jüngster russischer, tschechischer, polnischer und kroatischer (je nach Teilnehmenden) Texte, die Verlage und Fangemeinden der Science Fiction zuordnen, soll vor dem Hintergrund des historischen Genres, der SF- und Utopietheorie sowie gegenwärtiger gesellschaftlicher Problemen beantwortet werden, ob sich die SF und die Utopie in vielerlei Hinsicht in einer Krise befinden. Somit soll das Seminar einen Beitrag zur aktuellen Science-Fiction-Forschung leisten, der nicht nur für die Slavistik von Relevanz ist.

**Voraussetzungen:** Fortgeschrittene Kenntnisse einer slavischen Sprache und die Fähigkeit und Bereitschaft, längere Texte in dieser Sprache zu lesen

**Leistungsnachweis:** Schriftliche Arbeit

**Literatur:**

Literatur steht auf GRIPS zur Verfügung

**Alle Kurse der Module können auch als Wahlkurse besucht werden. Darüber hinaus steht folgende Lehrveranstaltung als Wahlkurs zur Auswahl:**

**Wahlkurs**

Prof. Dr. Walter Koschmal

*Grundkurs Interdisziplinarität I (russische Kultur, Recht, Wirtschaft)*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Di, 8.30-10 Uhr (s.t.), RWSG, Raum R 008

Beginn: 17.10.2017

**Seminar [Übung] (Koschmal: Grundkurs Interdisziplinarität I (russische Kultur, Recht, Wirtschaft))**

Dieser Kurs wird im Rahmen des deutsch-russischen Bachelors „Interdisziplinäre Russlandstudien“ als Einführung in das interdisziplinäre Studieren und Arbeiten angeboten. Er vermittelt zur Disziplinen übergreifenden Wissenschaftspraxis der Slavischen Kulturwissenschaft (Russland), der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften Grundlegendes. Er stellt aber keine Einführung in die genannten Disziplinen dar. Er führt vielmehr in inter- und transdisziplinäre Konzepte und entsprechendes Arbeiten ein. Mögliche Themen könnten z.B.

rhetorische Fähigkeiten in Recht, Wirtschaft und Kultur sein oder der Zusammenhang zwischen russischem ökonomischem Denken und russischer Geistesgeschichte. Die regelmäßige Teilnahme ist dringend geraten. Die Veranstaltung ist obligatorisch für die Studierenden der Interdisziplinären Deutsch-Russischen Studien im 1. und 3. Fachsemester. Bei freien Kapazitäten können gerne auch Studierende der Russischen Philologie an der Übung teilnehmen.

**Leistungsnachweis:** Referat, mündliche Beiträge, Protokolle, schriftliche Ausarbeitung

**Literatur:**

Zweynert, Joachim: Eine Geschichte des ökonomischen Denkens in Russland. Marburg 2002.  
Mittelstraß, Jürgen: Transdisziplinarität – wissenschaftliche Zukunft und institutionelle Wirklichkeit. Konstanz 2003.

## Vergleichende Literaturwissenschaft

(Ergänzungsfach)

### VL M 31: Theorien und Methoden der Vergleichenden Literaturwissenschaft (8 LP)

**Seminar [Übung] mit reduzierter Anforderung + Kernkurs oder Seminar [Übung] oder Vorlesung**

**Als Fortsetzung aus dem SoSe 2017 oder mit Fortsetzung im SoSe 2018 (Seminar [Übung] mit reduzierter Anforderung):**

Prof. Dr. Dorothee Gelhard

*Methoden der AVL*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Do, 12-14 Uhr (c.t), RWSG, Raum W 113

Beginn: 19.10.2017

### **Seminar [Übung] (Gelhard: *Methoden der AVL*)**

Das Seminar will einen Überblick über die Vielfalt möglicher Arbeitsfelder geben, die unter dem Namen „AVL“ zusammengefasst werden.

Schwerpunkt des Seminars sollen grundlegende Fragestellungen sein wie: typologischer Vergleich, genetischer Vergleich, Problem der Rezeption in einem fremden Kulturkontext, Fragen der Periodisierung, thematologische Fragestellungen, Literaturtheorie usw.

**Leistungsnachweis:** Referat; regelmäßige und aktive Teilnahme im Seminar.

**Literatur:** G.R. Kaiser: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft, Darmstadt 1980.  
P. Zima, S. Bassnett: Comparative Literature. A Critical Introduction, Oxford 1993. M. Schmeling (Hg.): Weltliteratur heute. Konzepte und Perspektiven, Würzburg 1995.

### VL M 32: Werke und Autoren im Kontext der Literaturen (12 LP)

**Wird im Wintersemester 2017/18 nicht angeboten.**

### VL M 33: Jüdische Literaturen (8 LP)

**Wird im Wintersemester 2017/18 nicht angeboten.**

### Wahlkurs

Prof. Dr. Dorothee Gelhard

*Oberseminar für AVL-Examenskandidaten und Doktoranden*

Seminar [Übung], 3 SWS, 6 LP

Di, 12-15 Uhr (c.t), Vielberthgebäude, Raum VG 0.05

Beginn: 17.10.2017

**Seminar [Übung] (Gelhard: Oberseminar für AVL-Examenskandidaten und Doktoranden)**

Im Seminar können bzw. sollen die Studierenden ihre Abschlußarbeiten vorstellen und eine wissenschaftliche Rezension verfassen. Allgemeine Fragen zu den Prüfungen werden besprochen. Das Seminar ist als zusätzliches Betreuungsangebot zu verstehen und bitte auch wahrzunehmen.

**Voraussetzungen:** Abschlußphase des Master- bzw. Promotionsstudiums

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vorstellung der Abschlußarbeit, Verfassen einer wissenschaftlichen Rezension.

## Ost- und Südosteuropäische Geschichte

(Schwerpunktfach und Ergänzungsfach)

Lehrstuhl für Geschichte Südost- und Osteuropas - Prof. Dr. Klaus Buchenau, e-mail:  
[klaus.buchenau@geschichte.uni-regensburg.de](mailto:klaus.buchenau@geschichte.uni-regensburg.de)

Bitte melden Sie sich vor Semesterbeginn bei den jeweiligen Lehrenden per E-Mail an.

### **Achtung:**

Lehrveranstaltungen die bereits im B.A.-Studium absolviert worden sind, können nicht noch mal im Masterstudium belegt werden!

### **GES M 31: Geschichte Osteuropas / Ostmitteleuropas I (8 LP)**

#### **GES M 31: Variante 1**

Prof. Dr. Klaus Buchenau

*Einführung in die SOE-Geschichte (Anmerkung: Nur für diejenigen, die die VL „Einführung in die Südosteuropakunde“ noch nicht im Rahmen des B.A. Studiums belegt hatten!)*

Vorlesung, 2 SWS, 2 LP

Mi. 12-14 Uhr (c.t.), Zentrales Hörsaalgebäude, ZHGB - H22

Beginn: 18.10.2017

mit

Dr. Čarna Brković

*Anthropology of Gender in the Balkans*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mo. 10-12 Uhr (c.t.), Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Beginn: 16.10.2017

oder

Dr. Luminița Gătejel

*Die Habsburgermonarchie, eine Imperialgeschichte im langen 19. Jahrhundert*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mo. 14-16 Uhr (c.t.), Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Beginn: 16.10.2017

oder

Karolina Novinscak Kölker, M.A.

*Vor 50 Jahren: Voraussetzungen und Folgen des Deutsch-Jugoslawischen Anwerbeabkommens für "Gastarbeit" von 1968*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Di. 12-14 Uhr (c.t.), Philosophie/Theologie PHTG - PT 2.0.9\*

Beginn: 17.10.2017

#### **GES M 31: Variante 2**

Prof. Dr. Ulf Brunnbauer

*Transformationen und Krisen: Sozialer Wandel in Südosteuropa nach 1945*

Vorlesung, 2 SWS, 2 LP

Mi. 10-12 Uhr (c.t.), Zentrales Hörsaalgebäude, ZHGB - H23

Beginn: 18.10.2017

mit

Dr. Čarna Brković

*Anthropology of Gender in the Balkans*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mo. 10-12 Uhr (c.t.), Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Beginn: 16.10.2017

oder

Prof. Dr. Ger Duijzings

*Das neue rumänische Kino: Film und postsozialistische Gesellschaftskritik*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Di. 16-19 Uhr (c.t.), Raum WiOS 326 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Beginn: 17.10.2017

### **GES M 31: Variante 3**

Prof. Dr. Julia Herzberg

*Geschichte Russlands von den Anfängen bis zur Neuzeit (II) - Vom Moskauer Reich zum Petersburger Imperium*

Vorlesung, 2 SWS, 2 LP

Mi. 12-14 Uhr (c.t.), Zentrales Hörsaalgebäude, ZHGB - H 9

Beginn: 18.10.2017

mit

Daniel Schrader, M.A.

*Politik und Alltag in Revolution, Welt- und Bürgerkrieg: Das revolutionäre Russland (1917-1921) im Spiegel geschichtswissenschaftlicher Grundsatzdiskussionen*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mo. 16-18 Uhr (c.t.), Zentrales Hörsaalgebäude, ZHGB - ZH 1\*

Beginn: 16.10.2017

oder

Dr. Melanie Arndt

*Verwandlung der Welt? Russland im "langen 19. Jahrhundert"*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Di. 16-18 Uhr (c.t.), Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Beginn: 17.10.2017

oder

Prof. Dr. Julia Herzberg

*Russlands Rebellen. Widerstand gegen Autokratie und Kirche im Zarenreich (16. – 20. Jahrhundert)*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mi. 16-18 Uhr (c.t.), Philosophie/Theologie PHTG - PT 2.0.9\*

Beginn: 18.10.2017

oder

Dr. Reinhard Krumm

*Die unendliche Zählung. Die Geschichte der russischen Gesellschaft seit Peter dem Großen*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Blocktermine: 01.12.2017-02.12.2017 (Vielberthgebäude - VG 2.39) & 12.01.2018-13.01.2018  
(Rechts- und Wirtschaftsw. Seminargebäude, RWSG - W 113)

**GES M 31: Variante 4**

Prof. Dr. Natali Stegmann

*Ostmitteleuropa im 20. Jahrhundert*

Vorlesung, 2 SWS, 2 LP

Mo. 16-18 Uhr (c.t.), Vorklinikum, VKLG - H39

Beginn: 16.10.2017

mit

Prof. Dr. Natali Stegmann

*Industrialisierung und Arbeiterkultur in Ostmitteleuropa (spätes 19. und 20. Jahrhundert)*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Di. 14-16 Uhr (c.t.), Zentrales Hörsaalgebäude, ZHGB - ZH 1\*

Beginn: 17.10.2017

oder

Dr. Melanie Arndt

*Von der Perestrojka zum Zerfall. Das Ende der Sowjetunion*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Di. 12-14 Uhr (c.t.), Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Beginn: 17.10.2017

oder

Prof. Dr. Natali Stegmann

*'Gender matters': Feministisches Denken und Anti-Genderismus im Umbruch um 1989*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mi. 10-12 Uhr (c.t.), Philosophie/Theologie PHTG - PT 1.0.6\*

Beginn: 18.10.2017

**GES M 31: Variante 5**

Dr. Zsolt Lengyel

*Geschichte Ungarns seit der Staatsgründung bis zum 21. Jahrhundert*

Vorlesung, 2 SWS, 2 LP

Mi. 12-14 Uhr (c.t.), Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Beginn: 18.10.2017

mit

Dr. Luminița Gătejel

*Die Habsburgermonarchie, eine Imperialgeschichte im langen 19. Jahrhundert*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mo. 14-16 Uhr (c.t.), Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)  
Beginn: 16.10.2017

oder

Prof. Dr. Natali Stegmann  
*Industrialisierung und Arbeiterkultur in Ostmitteleuropa (spätes 19. und 20. Jahrhundert)*  
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Di. 14-16 Uhr (c.t.), Zentrales Hörsaalgebäude, ZHGB - ZH 1\*  
Beginn: 17.10.2017

### **Vorlesung (Buchenau):**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte Südosteuropas vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Das Augenmerk wird unter anderem auf die Prägung des Raumes durch verschiedene Imperien (Byzantinisches Reich, Osmanisches Reich, Habsburgerreich) gerichtet, aber auch darauf, welche staatlichen und gesellschaftlichen Ordnungen und Experimente im 19. und 20. Jahrhundert die Geschichte der Region prägten. Eine weitere wichtige Frage ist jene nach Kontinuitäten und nach Zäsuren (zum Beispiel solchen, die durch Kriege verursacht wurden). Die Darstellung der historischen Veränderungen in Südosteuropa wird dabei in vergleichende und theoretische Kontexte eingebettet. So soll die europäische und auch globale Dimension südosteuropäischer Geschichte herausgearbeitet werden. Ziel der Vorlesung ist, die Komplexität der Geschichte Südosteuropas und die historischen Hintergründe heutiger Probleme der Region besser zu verstehen.

### **Literatur:**

Mark Mazower: Der Balkan. Berlin 2002.

Konrad Clewing, Oliver Jens Schmitt (Hg.): Geschichte Südosteuropas vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart. Regensburg 2011.

### **Seminar [Übung] (Brković):**

This course discusses theoretical, methodological, and practical issues of anthropology of gender, with a regional focus on the Balkans. It is structured around three topics: "Key concepts"; "Gender, (Post)Socialism, and War"; and "Intersectionality and LGBT Activism in the Balkans".

During the first five weeks, "Key Concepts", we explore how dominant images of the Balkans as an ambiguous, neither modern, nor traditional region were encouraged by visions of militarized and aggressive masculinity, victimized and silent femininity, and traditional cross-dressing practices such as sworn virgins. As its name suggests, the first topic focuses on anthropological approaches to the key concepts of the course, including gender, Balkans, modernity, tradition, and sworn virgins.

In the second part of the course, "Gender, (Post)Socialism, and War", we look into gender relations during and after the socialist era, as well as during and after the Yugoslav wars. Simultaneity of the postwar and postsocialist transformation in former Yugoslav countries affected gender, kinship, and sexuality in complex ways. The second topic also addresses how particular essentializing notions of gender fostered postwar reconciliation in the region.

In the third part of the course, "Intersectionality and LGBT Activism in the Balkans", we learn how struggles over gender and sexual rights are affecting the process of Europeanization in the Balkans (and vice versa). Since the 1990s, queer activism sometimes challenged and sometimes reproduced problematic links that placed "Balkans", "heterosexuality", "militarized masculinity" on the one side and "Europe", "minority sexualities", and "alternative gender norms" on another. The final part of the course also looks at how problems of economic inequality become entangled with problems of cultural recognition of gender and sexual rights.

The course introduces students to some of the key questions in anthropology of gender, through historical and ethnographic accounts focused on the Balkans. It also outlines how gender and sexual practices shaped – and were shaped by – different political projects, including socialism, nationalism, war, postwar reconciliation, postsocialist transformation, and Europeanization.

By the end of the course, students will be able to analyze gender politics in contemporary Europe and beyond; to recognize and critically assess instances of balkanist and orientalist discourses in journalist, travel, policy, and other texts; as well as to understand socio-political transformations through the lens of gender and sexuality. Furthermore, during this course, students will have an opportunity to participate in the Anglo-American style of undergraduate seminars and to practice their skills of reading, writing, and presenting in English.

**Introductory Literature:**

Bilic, Bojan. ed. 2016. LGBT Activism and Europeanisation in the (Post-)Yugoslav Space: On the Rainbow Way to Europe. London: Palgrave Macmillan.

Butler, Judith. 1993. Bodies that Matter: On the Discursive Limits of "Sex". New York: Routledge.

Funk, Nanette, & Mueller, Magda. eds. 1993. Gender Politics and Post-Communism. New York and London: Routledge.

Gal, Susan, & Kligman, Gail. 2000. The Politics of Gender after Socialism. Princeton: Princeton University Press.

Helms, Elissa. 2013. Innocence and Victimhood. Gender, Nation, and Women's Activism in Postwar Bosnia-Herzegovina. Madison, Wisconsin: University of Wisconsin Press.

Schauble, Michaela. 2014. Narrating Victimhood. Gender, Religion, and the Making of Place in Post-War Croatia. Berghahn.

Žarkov, Dubravka. 2007. The Body of War. Media, Ethnicity and Gender in the Break-up of Yugoslavia. Duke University Press.

All the required readings will be available online via the E-learning platform (<https://elearning.uni-regensburg.de/login/index.php>).

**Additional Information:**

The number of participants is limited to 20 students.

Good knowledge of English language is required.

**Seminar [Übung] (Gätejel):**

Das Proseminar untersucht die facettenreiche Geschichte der Habsburgermonarchie von der Zeit des aufgeklärten Absolutismus bis zu ihrer Auflösung im Ersten Weltkrieg. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den unterschiedlichen staatlichen Reformversuchen, das Reich an veränderte soziale und wirtschaftliche Bedingungen anzupassen, wie z.B. der Josephinismus oder der Ausgleich mit Ungarn im Jahr 1867. Ergänzend zum staatlichen Agieren wird das Handeln unterschiedlicher sozialer und nationaler Gruppen untersucht. Verfolgt werden zudem die „Ost-Orientierung“ der Monarchie und ihre Außenpolitik im Kreis der Großmächte. Auf einer Meta-Ebene werden schließlich die wichtigsten Forschungsergebnisse der Imperienforschung zusammengefasst.

**Literatur:**

Pieter M. Judson: The Habsburg Empire. A New History, Cambridge 2016.

Robin Okey: The Habsburg Monarchy: from Enlightenment to Eclipse, New York 2001.

Konrad Clewing, Staatensystem und innerstaatliches Agieren im multiethischen Raum. Südosteuropa im langen 19. Jahrhundert, in: Konrad Clewing/Oliver Jens Schmitt (Hg.): Geschichte Südosteuropas. Vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart. Regensburg 2011, S. 432-553.

**Bemerkung:**

Gute Englischkenntnisse sind eine Voraussetzung, da die meisten Texte auf Englisch sein werden!

**Seminar [Übung] (Novinscak Kölker):**

Übung - Theorie und Methode

Historische Migrationsforschung gehört zu den wachsenden Teilbereichen der Geschichtswissenschaft. In dieser Übung werden Voraussetzungen und Folgen des Anwerbeabkommens, das die Regierung der Bundesrepublik Deutschland mit der Regierung SFR Jugoslawiens am 12. Oktober 1968 unterzeichnete, behandelt. 50 Jahre nach Unterzeichnung des Abkommens sind viele damalige „Gastarbeiter auf Zeit“ zu Einwanderern der Bundesrepublik

Deutschland geworden, oft mit transnationalen Beziehungen zur Herkunftsgesellschaft. In der Übung beschäftigen wir uns in zwei Themenblöcken mit der Entstehung und Ausgestaltung staatlich regulierter Migrationssysteme in Europa sowie mit der Perspektive und dem Handlungsraum der Akteure/Migranten aus dem ehemaligen Jugoslawien. Ziel der Übung ist es, Grundkenntnisse über Begriffe und Methoden der historischen Migrationsforschung zu erlangen.

**Literatur:**

Brunnbauer, Ulf (Hrsg.): Transnational Societies, Transterritorial Politics. Migrations in the (Post-)Yugoslav Region, 19th –21st Century. München 2009: Oldenbourg Verlag.

Rass, Christoph: Institutionalisierungsprozesse auf einem internationalen Arbeitsmarkt. Bilaterale Wanderungsverträge in Europa zwischen 1919 und 1974. Paderborn 2010.

Haberl, Othmar: Die Abwanderung von Arbeitskräften aus Jugoslawien : zur Problematik ihrer Auslandsbeschäftigung u. Rückführung. München 1978.

**Vorlesung (Brunnbauer):**

Südosteuropa hat nach dem Zweiten Weltkrieg einen dramatischen gesellschaftlichen Wandel erlebt, der bis heute andauert. Die Lebensweisen der Menschen in der Region wurden ebenso gründlich transformiert wie die Strukturen der Wirtschaft sowie der staatlichen Sozialpolitik. Stichworte wie Industrialisierung und Urbanisierung, Emanzipation und Modernisierung, Kollektivierung und Nationalisierung, Wohlfahrtsstaat und Konsum aber auch – für die letzten Jahrzehnte – De-Industrialisierung und Massenabwanderung, Unsicherheit und Marginalisierung deuten die Tiefe sowie Ambivalenz des Wandels an. Eine Besonderheit der Region war dabei, dass sozialer und kultureller Wandel in unterschiedlichen politischen Systemen stattfand und daher zum Vergleich einlädt: Während ein Teil der Region nach 1945 kommunistisch regiert wurde, wurden zwei Länder (Griechenland und Türkei) Teil des Westens. Die gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre deuten aber an, dass sich trotz der Blockkonfrontation bis heute Gemeinsamkeiten feststellen lassen.

Die Vorlesung wird den Wandel sowohl auf der Makroebene (etwa in Bezug auf ökonomische Strukturen) als auch der Mikroebene auf der Ebene des Alltags (anhand konkreter Fallbeispiele) thematisieren. Es geht darum einerseits zu zeigen, wie der „große“ Wandel sich in den Leben der Menschen an unterschiedlichen Orten niederschlug, andererseits soll thematisiert werden, wie „einfache“ Menschen durch ihre Handlungen die Politik beeinflussten. Neben „klassischer“ Vorlesung werden Primärquellen vorgestellt und diskutiert werden, die den Wandel beleuchten. Zudem sollen visuelle Materialien zum Einsatz kommen. Ziel der Vorlesung ist somit nicht nur die Vermittlung von Wissen über die Grundzüge der Veränderungen der Gesellschaften Südosteuropas von 1945 bis heute, sondern auch die Schaffung eines Gespürs dafür, was diese für die dort lebenden Menschen bedeuten: Wir können die Mentalitäten in der Region nur vor dem Hintergrund der Erfahrung des tiefen, häufig auch disruptiven sozialen und kulturellen Wandels verstehen.

**Seminar [Übung] (Duijzings):**

Übung Projekt

Seit Cristi Puiu's Film Ware und Geld (2001), hat eine lange Reihe von neuen rumänischen Filme großen Eindruck hinterlassen mit ihrem kompromisslosen Realismus und subtiler Sozialkritik in Bezug auf den Kontinuitäten der spät-sozialistischen und post-sozialistischen Gesellschaft. Vielen Filmen wurden wichtige Filmpreise verliehen (zum Beispiel in Cannes, Venedig, und Berlin). Bekannte Beispiele sind Der Tod des Herrn Lazarescu (Cristi Puiu, 2005), 4 Monate, 3 Wochen und 2 Tage (Cristian Mungiu, 2007), Polizei, Adjektiv (Corneliu Porumboiu, 2014), sowie Mutter und Sohn (Călin Peter Netzer, 2013). In diesem Kurs wird jede Woche ein Film gezeigt und anschließend eingehend diskutiert.

**Literatur:**

Dominique Nasta. Contemporary Romanian Cinema: The History of an Unexpected Miracle. New York: Wallflower Press, 2013.

Doru Pop. 2014. Romanian New Wave Cinema: An Introduction. Jefferson: McFarland.

**Bemerkung:** Jede Sitzung dauert drei Stunden (Vorführung, Referate und Diskussion).

**Seminar [Übung] (Stegmann):**

Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Was die Ordnung der Geschlechter betraf, produzierte der Umbruch von 1989 besonders viele Voreingenommenheiten. Auch wenn sich die Familienpolitik diesseits und jenseits des Eisernen Vorhangs seit den 1970er Jahren faktisch einander angenähert hatte, so gab es doch im Systemumbruch erheblich Meinungsverschiedenheiten darüber, was in Zukunft erstrebenswert sei. Dies betraf besonders die Frauenbewegung. Feministinnen und Dissidentinnen begegneten sich mit Unverständnis; ebenso wurde die Idee des Gender-Mainstreaming, wie sie seinerzeit in der EU entwickelt wurde, von Konservativen und Freiheitskämpfern gleichermaßen als aufoktroziert abgelehnt. Die damaligen Debatten prägen auch unsere heutige politische Kultur. Vor diesem Hintergrund möchte die Übung die Substanz dieser Debatten anhand von Textanalysen nachzeichnen. Die Textarbeit soll dabei sowohl das methodische Verständnis für die Kategorie Geschlecht und die verhandelten Themen schärfen als auch Quellenkritik einüben.

**Literatur:**

Bozena Choluj, Claudia Kraft (Hrsg.), Nach 1989 (=L'Homme 28 / 2017, H. 1).

Christiane Lemke, Virginia Pensore, Uta Ruppert (Hrsg.), Frauenbewegung und Frauenpolitik in Osteuropa, Frankfurt a.M. / New York 1996.

**Vorlesung (Herzberg):**

Die Vorlesung stellt Russlands Übergang in die Neuzeit in den Mittelpunkt. Der erste Teil der Vorlesung zeichnet den Aufstieg Moskaus nach, dem es im zweiten Viertel des 15. Jahrhunderts gelang, sich gegen Litauer, Mongolen sowie die übrigen Fürsten der Rus' durchzusetzen. Schließlich ließ sich Ivan IV. 1547 zum Zaren krönen, was den Aufstieg des Moskauer Großfürsten zum „Selbstherrscher“ vollendete. Seine Expansionspolitik veränderte den Charakter des Reiches grundlegend. Mit der Eroberung tatarischer Territorien und der Ausweitung des Reiches bis nach Sibirien wurde Moskovien zu einem Vielvölkerreich.

Der zweite Teil der Vorlesung geht auf die als „Zeit der Wirren“ bezeichnete Periode nach Ivans IV. Tod ein, in der soziale Unruhen, Kriege mit Schweden und Polen-Litauen, Streit um die Thronfolge, Missernten und Hunger das Land zerrütteten. Schließlich wurde 1613 Michail Romanov zum Zar gewählt. Für die neue Dynastie stand die Stabilisierung der Herrschaft im Mittelpunkt, die sie durch Bewahrung des Alten und vorsichtiger Reformierung sichern wollte. Gegen die Privilegierung des Adels und der hohen Geistlichkeit durch die gesetzliche Verankerung der Leibeigenschaft erhob sich jedoch immer wieder auch Protest, sodass Aufstände und die Flucht der Leibeigenen von den Gütern ihrer Grundherren zum Signum der Epoche wurden.

Der dritte Teil der Vorlesung stellt Russlands Aufstieg zu einer europäischen Großmacht in den Mittelpunkt. Trotz innerer Verwerfungen war die russische Expansion in Asien erfolgreich. Schon 1639 war der Pazifik erreicht. Obgleich Schwedens Vorherrschaft an den Küsten der Ostsee nicht gebrochen werden konnte, gelang es Russland, sich gegen Polen-Litauen durchzusetzen. Erstmals grenzte das Moskauer Reich an das Osmanische Reich, sodass Russland nun auch verstärkt in die Überlegungen der europäischen Mächte zur Bekämpfung der Türken eingesetzt wurde.

Die zunehmenden säkularen Einflüsse des Westens und die Kirchenspaltung der Orthodoxen Kirche kündigten nicht nur das Ende des russischen Mittelalters an, sondern bereitete auch die Reformen zu Beginn des 18. Jahrhunderts vor. Wir werden sehen, dass die meist mit dem Namen Peter I. verbundene Modernisierung und Europäisierung schon im 17. Jahrhundert ihren Anfang nahmen.

**Literatur:**

Andreas Kappeler, Russland als Vielvölkerreich. Entstehung - Geschichte - Zerfall, München, 2001; Heiko Haumann, Geschichte Russlands, Zürich 2003; Manfred Hildermeier, Geschichte Russlands vom Mittelalter bis zur Oktoberrevolution, München 2013<sup>2</sup>.

**Seminar [Übung] (Schrader):**

Die Revolution in Russland im Februar 1917, im Schatten des alle Alltagsbereiche berührenden Weltkrieges geschehen, brachte quer durch das weite Imperium einen kaum überblickbaren Wettbewerb von Machtansprüchen und politischen Utopien, von sozialen Forderungen und persönlichen revolutionären Selbstentwürfen hervor, der zu einem erbitterten Bürgerkrieg eskalierte. Die Kernthemen der revolutionären Erfahrung von 1917 bis 1921 - Freiheit und Gerechtigkeit, Ungleichheit und ideologische Mobilisierung, Möglichkeiten politischer Partizipation in einer scheinbar institutionsfeindlichen Umbruchszeit, Gewaltanwendung und Strategien des Umgangs mit Gewalt - bilden dabei seit Langem ein äußerst fruchtbares Laboratorium, in dem methodische Zugänge und Erkenntnisinteressen der Osteuropäischen Geschichte ausgearbeitet, geschärft und debattiert werden.

Ist die russländische revolutionäre Erfahrung durch das Prisma der "Moderne" zu betrachten, etwa als Alternativentwurf innerhalb "multipler Modernitäten", oder brachte die Umbruchszeit, ganz im Gegenteil, einen politischen "Neotraditionalismus" hervor? Wie lässt sich ein "etatist consensus" (P. Holquist), den sozialistische Revolutionäre und liberale Eliten mit der zarischen Administration geteilt hätten, mit einer immer stärkeren "lokalistischen" Richtung revolutionärer Politik (S. Badcock) vereinbaren? Inwieweit hemmt eskalierende Gewalt Kommunikationsmöglichkeiten und inwieweit lässt sie sich als Kommunikationsform begreifen? Und welche Möglichkeiten stehen einem Individuum in einer radikalen Umbruchszeit offen, mit Ideologien und Identitäten jenseits bloßer Aneignung und Widerstand in Beziehung zu treten und politisch wirksame Selbstentwürfe zu entwickeln?

Nach einer ereignisgeschichtlichen Einführung werden wir grundlegende historiographische Beiträge zur Interpretation der russländischen Revolution wie auch kurze illustrative Quellen lesen und diskutieren. Thematisiert werden sollen so die Grundsatzdiskussionen der letzten 20 Jahre um neue Zugänge zur Politik- und Gesellschaftsgeschichte, die eine scheinbar durch und durch untersuchte Zeitspanne wieder spannend erscheinen lassen.

#### **Literatur:**

- Haumann, Heiko (Hrsg.), Die Russische Revolution 1917, 2. Aufl, Köln et al. 2016.
- Steinberg, Mark D., The Russian Revolution. 1905-1921, Oxford 2017.
- Badcock, Sarah, Novikova, Liudmila G, Retish, Aaron B. (Hrsg.), Russia's Home Front in War and Revolution. 1914-22, Book 1, Russia's Revolution in Regional Perspective, Bloomington, Ind. 2015.
- Figes, Orlando, Kolonitskii, Boris, Interpreting the Russian Revolution. The Language and Symbols of 1917, New Haven 1999.
- Smith, Scott B., Captives of Revolution. The Socialist Revolutionaries and the Bolshevik Dictatorship, 1918 - 1923, Pittsburgh 2011.

**Bemerkung:** Voraussetzung sind gute Lesekenntnisse des Englischen. Russischkenntnisse werden hingegen nicht vorausgesetzt.

#### **Seminar [Übung] (Arndt):**

Abschaffung der Leibeigenschaft, Annexion der Krim, Bau der Transsibirischen Eisenbahn, nationale Bewegungen, Gründung Wladiwostoks, Fabrikarbeit, verstärkte Alphabetisierung, Presse- und Redefreiheit, Verwaltungsreformen – das sind nur einige Eckpfeiler, die den tiefgreifenden Wandel abstecken, der sich „im langen 19. Jahrhundert“ in Russland vollzog. Das 19. Jahrhundert war für Russland, wie für viele andere Regionen der Welt, eine Zeit rasanter Veränderungen hin zu dem, was wir heute oft als „(Industrie-)Moderne“ bezeichnen. Gleichzeitig wirkten jahrhundertealte Praktiken und Traditionen im riesigen Russländischen Reich nach. Dieses Spannungsverhältnis zwischen Aufbruch und Persistenz von der Herrschaft Katharinas der Großen bis hin zur Oktoberrevolution steht im Zentrum des Proseminars. Wir nähern uns ihm aus sozial-, kultur-, politik- und umweltgeschichtlichen Perspektiven an und verfolgen die Wandlungsprozesse bis hinein in die Geschichte des alltäglichen Lebens. Wie vollzog sich der

Wandel und wie wirkte er sich in unterschiedlichen sozialen Milieus und Räumen – in der Stadt und auf dem Land, im Zentrum und an der Peripherie aus? Welche Rolle spielte es dabei, dass es sich um ein Vielvölkerreich handelte? Dabei behalten wir auch den globalen Kontext im Auge und suchen nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu Entwicklungen in anderen Weltregionen.

**Literatur:**

Hildermeier, Manfred, Geschichte Russlands. Vom Mittelalter bis zur Oktoberrevolution, München 2013; Kappeler, Andreas, Rußland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall, München 4. Aufl. 2008; Osterhammel, Jürgen, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009.

**Bemerkung:** Voraussetzung sind gute Englisch-Lesekenntnisse

**Seminar [Übung] (Herzberg):**

Die Geschichte des Zarenreichs wird häufig als Geschichte eines starken, gewalttätigen Staates und einer passiven Gesellschaft geschrieben. Sie lässt sich aber auch als Geschichte erzählen, in der der Machtanspruch der Autokratie und Kirche immer wieder auf Widerstand stieß. Die Lehrveranstaltung zeichnet die Geschichte dieser Konfrontationen seit Ivan IV. im 16. Jahrhundert bis zum Untergang des Zarenreichs 1917 nach. Wir fragen nach den Motiven der Aufständischen, Zar und Kirche herauszufordern, nach den Formen des Widerstands, aber auch nach deren Legitimation, etwa dem Widerstandsrecht gegenüber dem Zaren. Besonderes Augenmerk wird auf die Volksaufstände des 17. und 18. Jahrhunderts, den politischen Terrorismus des späten Zarenreichs und auf die Revolutionen 1905/1917 gelegt. Zudem werden wir uns intensiv mit den sogenannten „Häretikern“ und „Sektierern“ befassen, die mit der Orthodoxen Kirche auch die Legitimation des Zaren in Frage stellten.

**Literatur:**

Paul Avrich, Russian Rebels. London 1972; Geoffrey Hosking, Russland. Nation und Imperium. Berlin 2000; Heinz-Dietrich Löwe (Hg.), Volksaufstände in Rußland. Von der Zeit der Wirren bis zur "Grünen Revolution" gegen die Sowjetherrschaft (= Forschungen zur osteuropäischen Geschichte, Bd. 65), Wiesbaden 2006; Peter Julicher, Renegades, Rebels and Rogues under the Tsars. Jefferson, N.C. 2003.

**Seminar [Übung] (Krumm):**

Übung - Theorie und Methode

Viele ausländische Besucher stellen bei ihren Reisen durch Russland die durchaus berechtigte Frage, wie es denn um die Bürgergesellschaft bestellt sei. Die Antwort meinen sie schon zu kennen. Schlecht, so lautet zumeist die Antwort der ausländischen Beobachter und inländischen Kritiker; gut meinen die einheimischen Politiker und, bei aller Kritik gar nicht so schlecht, so lautet die Reaktion einheimischer Bürger. Und irgendwo zwischen diesen Einschätzungen liegt vermutlich eine erste Annäherung an die tatsächlichen Verhältnisse im heutigen Russland.

Wie kam es zu diesen unterschiedlichen Einschätzungen und der immer wieder unterstellten Sonderstellung der Gesellschaft in Russland? Die Aufgabe der Übung soll es sein, die Geschichte der russischen Gesellschaft zu analysieren sowie deren Verhältnis zu dem meist übermächtigen Staat und ihre Beziehungen zueinander. Wann kam es zu einer Annäherung, was waren die Ergebnisse, wie sind Erfolg und Misserfolg zu bewerten? Und warum sind Staat und Gesellschaft weit voneinander entfernt, während in fast allen anderen europäischen Staaten sie sich längst nicht mehr so gegenüber stehen.

Als historischer Rahmen wird die Zeit von Peter dem Großen bis Wladimir Putin gesetzt, also vom 17. bis zum 21. Jahrhundert. Ein besonderes Augenmerk soll auf die staatlichen Auslöser einschneidender Reformen gelegt werden (Peter I, Nikolaus II, Lenin, Gorbatschow, Jelzin und Putin) sowie die Gründe ihrer Kurzlebigkeit. Stimmt es, dass die Modernisierungsschritte in Wellen geschahen, wie der amerikanische Historiker Richard Pipes schreibt? Initiierte sie immer nur der Staat oder auch die Bevölkerung? Was waren die Auslöser?

Von einem doppelten Russland kann die Rede sein, von verschiedenen Wirklichkeiten, zumeist symbolisiert durch den Staat und die Gesellschaft: Der Staat zähmt die Gesellschaft, und die Gesellschaft lässt den Staat gewähren. Warum? Damit einher geht der Streit zwischen West und

Ost, beginnend mit den Reformen Peter des Großen. Diese beiden Gegensätze sind miteinander verbunden. Denn in Russland ist eine starke Gesellschaft und eine schwächere Macht für den Staat gleich bedeutend mit einer Verwestlichung des Staates – und das widerspricht dem lange gepriesenen Sonderweg Russlands. Wie die Ukraine-Krise und die Folgen für Russland zu belegen scheinen.

**Literaturliste:**

1. Clowes, Edith W.; Kassow, Samuel D.; West, James L. (Hrsg.): Between Czar and People, Princeton 1991
2. Dixon, Simon: The Modernisation of Russia 1676 – 1825, Cambridge 1999
3. Geyer, Dietrich: Wirtschaft und Gesellschaft im vorrevolutionären Rußland, Köln 1975
4. Goehrke, Carsten: Russland, Eine Strukturgeschichte, Paderborn 2010
5. Hartley, Jane: A Social History of the Russian Empire, New York 1999
6. Felix Hett, Reinhard Krumm: Gerechtigkeit, Freiheit und ein starker Staat, Berlin 2012
7. Hildermeier, Manfred: Geschichte der Sowjetunion, München 1998
8. Hildermeier, Manfred; Kocka, Jürgen; Conrad, Christoph (Hrsg.): Europäische Zivilgesellschaft in Ost und West, Frankfurt am Main 2000
9. Hoffmann, Stefan-Ludwig: Geselligkeit und Demokratie, Göttingen 2003
10. Kiaer, Christina; Naiman, Eric: Everyday life in Early Soviet Russia, Indiana 2006
11. Kotkin, Stephen: Uncivil Society, 2009
12. Krumm, Reinhard: Das doppelte Russland, Berlin 2008
13. Lincoln, W. Bruce: The Great Reforms, DeKalb 1999
14. Mironov, Boris: A Social History of Imperial Russia 1700 – 1917, Band 1 und 2, Boulder 2000
15. Moore, Barrington: Ungerechtigkeit, Frankfurt am Main 1987
16. Osterhammel, Jürgen; Langewiesche, Dieter; Nolte, Paul: Wege der Gesellschaftsgeschichte, Göttingen 2006
17. Pipes, Richard: Russian Conservatism and its critics, Yale University Press 2007
18. Plaggenborg, Stefan: Experiment Moderne, Frankfurt am Main 2006
19. Shevtsova, Lilia: Russia, Lost in Transition, Washington D.C. 2007
20. Tilly, Charles: Contention & Democracy in Europe, 1650-2000, Cambridge 2004

**Vorlesung (Stegmann):**

Die Vorlesung befasst sich mit der Geschichte Ostmitteleuropas, insbesondere Polens und der Tschechoslowakei im 20. Jahrhundert. Sie geht dabei nicht so sehr von gemeinsamen Strukturmerkmalen und Entwicklungstendenzen in den genannten Ländern aus; vielmehr möchte sie in einem kontrastierenden Vergleich zeitspezifische Ausformungen in ihrer jeweiligen Spezifik aufzeigen. Im Fokus stehen dabei die Staatsgründungen nach dem Ersten Weltkrieg, die Politik der Zwischenkriegszeit, Widerstand und Kollaboration im Zweiten Weltkrieg, der Staatssozialismus, der Prager Frühling, die Solidarnosc sowie der Niedergang des Sozialismus und die Transformation. Dabei sollen auch Forschungstendenzen aufgezeigt und reflektiert werden. Die Vorlesung schließt mit einer Klausur.

**Literatur:**

Joachim von Puttkamer: Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert. München 2010

**Seminar [Übung] (Stegmann):**

Am Beispiel des Themas „Initialisierung und Arbeiterkultur“ möchte das Proseminar in die Fragestellungen und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen. Dabei verfolgt es seinen Gegenstand in der Region Ostmitteleuropa (Polen, böhmische Länder, Slowakei) seit dem Beginn der (nachholenden) Industrialisierung in der zweiten Phase des 19. Jahrhundert bis in die heutige Ent-Industrialisierung, also in einer Longue-durée-Perspektive über die Phase der Zwischenkriegszeit und des Sozialismus hinweg. Dabei geht es thematisch sowohl um sozial- und strukturgeschichtliche Fragestellung als – mit dem Blick auf die Arbeiterkultur - auch um Facetten des Alltagsleben und Arbeiterbewegung.

**Literatur:**

Jürgen Kocka, Arbeiterleben und Arbeiterkultur. Die Entstehung einer sozialen Klasse: Bonn 2015.

Pittaway, Marc, Eastern Europe, 1939-2000. London 2004.

**Seminar [Übung] (Arndt):**

Übung - Quellenkunde

Geplant als Umbau (russ. „Perestrojka“) des sowjetischen Systems, spitzte sich die von Michail Gorbatschow 1986 eingeführte Reform Ende der 1980er Jahre immer mehr zur Krise zu, die schließlich zum Zerfall der Sowjetunion führte. Ihre Folgen wirken bis heute in allen post-sowjetischen Staaten nach. Vladimir Putin bezeichnete den Zusammenbruch des Sowjetimperiums 2004 als „größte geopolitische Katastrophe des 20. Jahrhunderts“. Gorbatschow, in Deutschland als „Gorbi“ verehrt, wird in der ehemaligen Sowjetunion als „Totengräber des Imperiums“ geächtet. Anhand verschiedener Quellen und Sekundärliteratur erschließen wir uns in der Übung ein facettenreiches Bild der „Perestrojka“ und versuchen den kurvenreichen Weg zum Ende der Sowjetunion nachzuzeichnen. Wir beleuchten dabei nicht nur die Perspektiven der „großen Männer“ wie Gorbatschow, Ronald Reagan oder Helmut Kohl, sondern beziehen neben Quellen der Geheimdienste, internationaler Organisationen und nicht-staatlicher Institutionen auch Wahrnehmungen „einfacher Menschen“ innerhalb und außerhalb der Sowjetunion mit ein.

**Literatur:**

Altrichter, Helmut, Kleine Geschichte der Sowjetunion 1917–1991, München 2013; Hildermeier, Manfred, Geschichte der Sowjetunion 1917–1991. Entstehung und Niedergang des ersten sozialistischen Staates, München 2017.

**Bemerkung:** Voraussetzung sind gute Englisch-Lesekenntnisse, Russischkenntnisse von Vorteil

**Vorlesung (Lengyel):**

Die Vorlesung stellt die Grundzüge der Geschichte Ungarns von der Staatsgründung um 1000 bis ca. 2010 anhand der internationalen Fachliteratur dar. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf Strukturen im politisch-rechtlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Bereich, die entweder periodisch oder über Epochen hinweg prägend waren. Unter dem zweiten Leitaspekt der Nachbarschaftsbeziehungen und überregionalen Verbindungslinien wird auch der gesamteuropäische Deutungsrahmen aufgezeigt.

**Literatur:**

Thomas von Bogyay: Grundzüge der Geschichte Ungarns. 4. Aufl. Darmstadt 1990;

Ralf Thomas Göllner – Zsolt K. Lengyel – Joachim von Puttkamer: Ungarn. In: Studienhandbuch Östliches Europa. I: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas. Hg. Harald Roth. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2009, 416-434;

Geschichte Ungarns. Hg. István György Tóth. Budapest 2005; Ignác Romsics: A Short History of Hungary. Budapest 2016.

**Bemerkung:**

Die Vorlesung ist auch im „Hungaricum“ anrechenbar.

Anmeldung ist nicht erforderlich.

**GES M 32: Geschichte Osteuropas / Ostmitteleuropas II (12 LP)**

**GES M 32: Variante 1**

Prof. Dr. Ger Duijzings

*Waste and recycling at EU's periphery - anthropological approaches*

Kernkurs, 2 SWS, 6 LP

Mo. 16-18 Uhr (c.t.), Philosophie/Theologie PHTG - PT 2.0.9\*

Beginn: 16.10.2017

mit

Prof. Dr. Natali Stegmann  
*Industrialisierung und Arbeiterkultur in Ostmitteleuropa (spätes 19. und 20. Jahrhundert)*  
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Di. 14-16 Uhr (c.t.), Zentrales Hörsaalgebäude, ZHGB - ZH 1\*  
Beginn: 17.10.2017

oder

Prof. Dr. Ger Duijzings  
*Das neue rumänische Kino: Film und postsozialistische Gesellschaftskritik*  
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Di. 16-19 Uhr (c.t.), Raum WiOS 326 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)  
Beginn: 17.10.2017

oder

Dr. Čarna Brković  
*Anthropology of Gender in the Balkans*  
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Mo. 10-12 Uhr (c.t.), Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)  
Beginn: 16.10.2017

### **GES M 32: Variante 2**

Prof. Dr. Klaus Buchenau  
*Roma in Südosteuropa. Geschichte und Gegenwart*  
Kernkurs, 2 SWS, 6 LP  
Di. 16-18 Uhr (c.t.), Philosophie/Theologie PHTG - PT 1.0.6\*  
Beginn: 17.10.2017

mit

Dr. Čarna Brković  
*Anthropology of Gender in the Balkans*  
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Mo. 10-12 Uhr (c.t.), Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)  
Beginn: 16.10.2017

oder

Karolina Novinscak Kölker, M.A.  
*Vor 50 Jahren: Voraussetzungen und Folgen des Deutsch-Jugoslawischen Anwerbeabkommens für "Gastarbeit" von 1968*  
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Di. 12-14 Uhr (c.t.), Philosophie/Theologie PHTG - PT 2.0.9\*  
Beginn: 17.10.2017

### **GES M 32: Variante 3**

Prof. Dr. Guido Hausmann

*Napoleon in Moskau, Zar Alexander I. in Paris und Wien*

Kernkurs, 2 SWS, 6 LP

Do. 10-12 Uhr (c.t.), Philosophie/Theologie PHTG - PT 2.0.9\*

Beginn: 19.10.2017

mit

Dr. Luminița Gătejel

*Die Habsburgermonarchie, eine Imperialgeschichte im langen 19. Jahrhundert*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mo. 14-16 Uhr (c.t.), Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Beginn: 16.10.2017

oder

Daniel Schrader, M.A.

*Politik und Alltag in Revolution, Welt- und Bürgerkrieg: Das revolutionäre Russland (1917-1921)  
im Spiegel geschichtswissenschaftlicher Grundsatzdiskussionen*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mo. 16-18 Uhr (c.t.), Zentrales Hörsaalgebäude, ZHGB - ZH 1\*

Beginn: 16.10.2017

oder

Dr. Melanie Arndt

*Verwandlung der Welt? Russland im "langen 19. Jahrhundert"*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Di. 16-18 Uhr (c.t.), Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Beginn: 17.10.2017

oder

Prof. Dr. Julia Herzberg

*Russlands Rebellen. Widerstand gegen Autokratie und Kirche im Zarenreich (16. – 20. Jahrhundert)*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mi. 16-18 Uhr (c.t.), Philosophie/Theologie PHTG - PT 2.0.9\*

Beginn: 18.10.2017

oder

Dr. Reinhard Krumm

*Die unendliche Zählung. Die Geschichte der russischen Gesellschaft seit Peter dem Großen*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Blocktermine: 01.12.2017-02.12.2017 (Vielberthgebäude - VG 2.39) & 12.01.2018-13.01.2018  
(Rechts- und Wirtschaftsw. Seminargebäude, RWSG - W 113)

**Kernkurs (Duijzings):**

Industrial production and consumerism creates multiple kinds of waste which is discarded and recycled, out of sight of those who produce it. The burden is commonly put on the shoulders of poor and marginalized communities at the rural or semi-rural peripheries of cities, such as Southeastern Europe, where the post-socialist period has led to a sudden increase in consumerist behavior and production of waste. This course will investigate these processes from an anthropological perspective, bringing into focus informal practices of gathering and recycling, by

social and ethnic groups who make a living out of this and in some cases live in informal settlements close to dumpsites.

**Literatur:**

Gille, Zsuzsa. From the Cult of Waste to the Trash Heap of History: The Politics of Waste in Socialist and Postsocialist Hungary. Indiana University Press, 2007.

Lindner, Christoph, and Miriam Meissner (eds.), Global Garbage: Urban Imaginaries of Waste, Excess, and Abandonment. London: Routledge, 2016.

**Bemerkung: Anmeldung bitte unter: [ger.duijzings@ur.de](mailto:ger.duijzings@ur.de)**

**Seminar [Übung] (Stegmann):**

Am Beispiel des Themas „Initialisierung und Arbeiterkultur“ möchte das Proseminar in die Fragestellungen und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen. Dabei verfolgt es seinen Gegenstand in der Region Ostmitteleuropa (Polen, böhmische Länder, Slowakei) seit dem Beginn der (nachholenden) Industrialisierung in der zweiten Phase des 19. Jahrhundert bis in die heutige Ent-Industrialisierung, also in einer Longue-durée-Perspektive über die Phase der Zwischenkriegszeit und des Sozialismus hinweg. Dabei geht es thematisch sowohl um sozial- und strukturgeschichtliche Fragestellung als – mit dem Blick auf die Arbeiterkultur - auch um Facetten des Alltagsleben und Arbeiterbewegung.

**Literatur:**

Jürgen Kocka, Arbeiterleben und Arbeiterkultur. Die Entstehung einer sozialen Klasse: Bonn 2015.

Pittaway, Marc, Eastern Europe, 1939-2000. London 2004.

**Seminar [Übung] (Duijzings):**

Übung Projekt

Seit Cristi Puiu's Film Ware und Geld (2001), hat eine lange Reihe von neuen rumänischen Filme großen Eindruck hinterlassen mit ihrem kompromisslosen Realismus und subtiler Sozialkritik in Bezug auf den Kontinuitäten der spät-sozialistischen und post-sozialistischen Gesellschaft. Vielen Filmen wurden wichtige Filmpreise verliehen (zum Beispiel in Cannes, Venedig, und Berlin). Bekannte Beispiele sind Der Tod des Herrn Lazarescu (Cristi Puiu, 2005), 4 Monate, 3 Wochen und 2 Tage (Cristian Mungiu, 2007), Polizei, Adjektiv (Corneliu Porumboiu, 2014), sowie Mutter und Sohn (Călin Peter Netzer, 2013). In diesem Kurs wird jede Woche ein Film gezeigt und anschließend eingehend diskutiert.

**Literatur:**

Dominique Nasta. Contemporary Romanian Cinema: The History of an Unexpected Miracle. New York: Wallflower Press, 2013.

Doru Pop. 2014. Romanian New Wave Cinema: An Introduction. Jefferson: McFarland.

**Bemerkung:** Jede Sitzung dauert drei Stunden (Vorführung, Referate und Diskussion).

**Seminar [Übung] (Brković):**

This course discusses theoretical, methodological, and practical issues of anthropology of gender, with a regional focus on the Balkans. It is structured around three topics: "Key concepts"; "Gender, (Post)Socialism, and War"; and "Intersectionality and LGBT Activism in the Balkans".

During the first five weeks, "Key Concepts", we explore how dominant images of the Balkans as an ambiguous, neither modern, nor traditional region were encouraged by visions of militarized and aggressive masculinity, victimized and silent femininity, and traditional cross-dressing practices such as sworn virgins. As its name suggests, the first topic focuses on anthropological approaches to the key concepts of the course, including gender, Balkans, modernity, tradition, and sworn virgins.

In the second part of the course, "Gender, (Post)Socialism, and War", we look into gender relations during and after the socialist era, as well as during and after the Yugoslav wars. Simultaneity of the postwar and postsocialist transformation in former Yugoslav countries affected gender, kinship, and sexuality in complex ways. The second topic also addresses how particular essentializing notions of gender fostered postwar reconciliation in the region.

In the third part of the course, "Intersectionality and LGBT Activism in the Balkans", we learn how struggles over gender and sexual rights are affecting the process of Europeanization in the Balkans (and vice versa). Since the 1990s, queer activism sometimes challenged and sometimes reproduced problematic links that placed "Balkans", "heterosexuality", "militarized masculinity" on the one side and "Europe", "minority sexualities", and "alternative gender norms" on another. The final part of the course also looks at how problems of economic inequality become entangled with problems of cultural recognition of gender and sexual rights.

The course introduces students to some of the key questions in anthropology of gender, through historical and ethnographic accounts focused on the Balkans. It also outlines how gender and sexual practices shaped – and were shaped by – different political projects, including socialism, nationalism, war, postwar reconciliation, postsocialist transformation, and Europeanization.

By the end of the course, students will be able to analyze gender politics in contemporary Europe and beyond; to recognize and critically assess instances of balkanist and orientalist discourses in journalist, travel, policy, and other texts; as well as to understand socio-political transformations through the lens of gender and sexuality. Furthermore, during this course, students will have an opportunity to participate in the Anglo-American style of undergraduate seminars and to practice their skills of reading, writing, and presenting in English.

**Introductory Literature:**

Bilic, Bojan. ed. 2016. LGBT Activism and Europeanisation in the (Post-)Yugoslav Space: On the Rainbow Way to Europe. London: Palgrave Macmillan.

Butler, Judith. 1993. Bodies that Matter: On the Discursive Limits of "Sex". New York: Routledge.

Funk, Nanette, & Mueller, Magda. eds. 1993. Gender Politics and Post-Communism. New York and London: Routledge.

Gal, Susan, & Kligman, Gail. 2000. The Politics of Gender after Socialism. Princeton: Princeton University Press.

Helms, Elissa. 2013. Innocence and Victimhood. Gender, Nation, and Women's Activism in Postwar Bosnia-Herzegovina. Madison, Wisconsin: University of Wisconsin Press.

Schauble, Michaela. 2014. Narrating Victimhood. Gender, Religion, and the Making of Place in Post-War Croatia. Berghahn.

Žarkov, Dubravka. 2007. The Body of War. Media, Ethnicity and Gender in the Break-up of Yugoslavia. Duke University Press.

All the required readings will be available online via the E-learning platform (<https://elearning.uni-regensburg.de/login/index.php>).

**Additional Information:**

The number of participants is limited to 20 students.

Good knowledge of English language is required.

**Kernkurs (Buchenau):**

Obwohl die Roma als größte Minderheit Südosteuropas gelten, weiß man wenig über sie. Die Literatur über Roma ist überschaubar, auch belastbare Zahlen über die Größe der Roma-Gemeinschaften gibt es kaum. Wir wollen herausfinden, wann und aus welchen Gründen die Marginalisierung der Roma einsetzte, ob und wie sich ihre Lage historisch wandelte. Auch wenn heute viele glauben, die Roma seien seit jeher in einem Teufelskreis aus Diskriminierung und Selbstisolierung gefangen, lassen sich durchaus verschiedene Phasen in der Geschichte der Roma ausmachen; außerdem gibt es erhebliche regionale Unterschiede. Es geht in diesem Seminar nicht nur um das Verhältnis von Roma und Nicht-Roma, sondern auch um die innere Entwicklung der Roma-Gemeinschaften, d.h. um Familienstrukturen, Sprache, Religion und nicht zuletzt um die Frage, weshalb aus den Roma nie eine Nation wurde.

**Literatur:**

Mappes-Niediek, Norbert: Arme Roma, böse Zigeuner. Bonn 2013.

**Anmeldungen bitte unter:** [Klaus.Buchenau@ur.de](mailto:Klaus.Buchenau@ur.de)

**Seminar [Übung] (Novinscak Kölker):**

### Übung - Theorie und Methode

Historische Migrationsforschung gehört zu den wachsenden Teilbereichen der Geschichtswissenschaft. In dieser Übung werden Voraussetzungen und Folgen des Anwerbeabkommens, das die Regierung der Bundesrepublik Deutschland mit der Regierung SFR Jugoslawiens am 12. Oktober 1968 unterzeichnete, behandelt. 50 Jahre nach Unterzeichnung des Abkommens sind viele damalige „Gastarbeiter auf Zeit“ zu Einwanderern der Bundesrepublik Deutschland geworden, oft mit transnationalen Beziehungen zur Herkunftsgesellschaft. In der Übung beschäftigen wir uns in zwei Themenblöcken mit der Entstehung und Ausgestaltung staatlich regulierter Migrationssysteme in Europa sowie mit der Perspektive und dem Handlungsraum der Akteure/Migranten aus dem ehemaligen Jugoslawien. Ziel der Übung ist es, Grundkenntnisse über Begriffe und Methoden der historischen Migrationsforschung zu erlangen.

#### **Literatur:**

Brunnbauer, Ulf (Hrsg.): Transnational Societies, Transterritorial Politics. Migrations in the (Post-)Yugoslav Region, 19th –21st Century. München 2009: Oldenbourg Verlag.

Rass, Christoph: Institutionalisierungsprozesse auf einem internationalen Arbeitsmarkt. Bilaterale Wanderungsverträge in Europa zwischen 1919 und 1974. Paderborn 2010.

Haberl, Othmar: Die Abwanderung von Arbeitskräften aus Jugoslawien : zur Problematik ihrer Auslandsbeschäftigung u. Rückführung. München 1978.

#### **Kernkurs (Hausmann):**

Die revolutionären und napoleonischen Kriege veränderten zu Beginn des 19. Jahrhunderts europaweit die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Beziehungen und Ordnungen. Russland koalierte nach 1806 mit Napoleon gegen England, wurde dann jedoch sein entscheidender Gegenspieler, besiegte 1812-13 die Grande Armée und bestimmte als Siegermacht 1814-15 in Paris und auf dem Wiener Kongress die neue politische Ordnung Europas wesentlich mit. Das Hauptseminar untersucht die komplexe Ereignisgeschichte und deren Folgen für und aus der Sicht Russlands, Russischkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Bemerkung:** Anmeldungen bitte unter: [Hausmann@ios-regensburg.de](mailto:Hausmann@ios-regensburg.de)

#### **Seminar [Übung] (Gätejel):**

Das Proseminar untersucht die facettenreiche Geschichte der Habsburgermonarchie von der Zeit des aufgeklärten Absolutismus bis zu ihrer Auflösung im Ersten Weltkrieg. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den unterschiedlichen staatlichen Reformversuchen, das Reich an veränderte soziale und wirtschaftliche Bedingungen anzupassen, wie z.B. der Josephinismus oder der Ausgleich mit Ungarn im Jahr 1867. Ergänzend zum staatlichen Agieren wird das Handeln unterschiedlicher sozialer und nationaler Gruppen untersucht. Verfolgt werden zudem die „Ost-Orientierung“ der Monarchie und ihre Außenpolitik im Kreis der Großmächte. Auf einer Meta-Ebene werden schließlich die wichtigsten Forschungsergebnisse der Imperienforschung zusammengefasst.

#### **Literatur:**

Pieter M. Judson: The Habsburg Empire. A New History, Cambridge 2016.

Robin Okey: The Habsburg Monarchy: from Enlightenment to Eclipse, New York 2001.

Konrad Clewing, Staatensystem und innerstaatliches Agieren im multiethischen Raum. Südosteuropa im langen 19. Jahrhundert, in: Konrad Clewing/Oliver Jens Schmitt (Hg.): Geschichte Südosteuropas. Vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart. Regensburg 2011, S. 432-553.

#### **Bemerkung:**

Gute Englischkenntnisse sind eine Voraussetzung, da die meisten Texte auf Englisch sein werden!

#### **Seminar [Übung] (Schrader):**

Die Revolution in Russland im Februar 1917, im Schatten des alle Alltagsbereiche berührenden Weltkrieges geschehen, brachte quer durch das weite Imperium einen kaum überblickbaren Wettbewerb von Machtansprüchen und politischen Utopien, von sozialen Forderungen und

persönlichen revolutionären Selbstentwürfen hervor, der zu einem erbitterten Bürgerkrieg eskalierte. Die Kernthemen der revolutionären Erfahrung von 1917 bis 1921 - Freiheit und Gerechtigkeit, Ungleichheit und ideologische Mobilisierung, Möglichkeiten politischer Partizipation in einer scheinbar institutionsfeindlichen Umbruchszeit, Gewaltanwendung und Strategien des Umgangs mit Gewalt - bilden dabei seit Langem ein äußerst fruchtbares Laboratorium, in dem methodische Zugänge und Erkenntnisinteressen der Osteuropäischen Geschichte ausgearbeitet, geschärft und debattiert werden.

Ist die russländische revolutionäre Erfahrung durch das Prisma der "Moderne" zu betrachten, etwa als Alternativentwurf innerhalb "multipler Modernitäten", oder brachte die Umbruchszeit, ganz im Gegenteil, einen politischen "Neotraditionalismus" hervor? Wie lässt sich ein "etatist consensus" (P. Holquist), den sozialistische Revolutionäre und liberale Eliten mit der zarischen Administration geteilt hätten, mit einer immer stärkeren "lokalistischen" Richtung revolutionärer Politik (S. Badcock) vereinbaren? Inwieweit hemmt eskalierende Gewalt Kommunikationsmöglichkeiten und inwieweit lässt sie sich als Kommunikationsform begreifen? Und welche Möglichkeiten stehen einem Individuum in einer radikalen Umbruchszeit offen, mit Ideologien und Identitäten jenseits bloßer Aneignung und Widerstand in Beziehung zu treten und politisch wirksame Selbstentwürfe zu entwickeln?

Nach einer ereignisgeschichtlichen Einführung werden wir grundlegende historiographische Beiträge zur Interpretation der russländischen Revolution wie auch kurze illustrative Quellen lesen und diskutieren. Thematisiert werden sollen so die Grundsatzdiskussionen der letzten 20 Jahre um neue Zugänge zur Politik- und Gesellschaftsgeschichte, die eine scheinbar durch und durch untersuchte Zeitspanne wieder spannend erscheinen lassen.

#### **Literatur:**

- Haumann, Heiko (Hrsg.), Die Russische Revolution 1917, 2. Aufl, Köln et al. 2016.
- Steinberg, Mark D., The Russian Revolution. 1905-1921, Oxford 2017.
- Badcock, Sarah, Novikova, Liudmila G, Retish, Aaron B. (Hrsg.), Russia's Home Front in War and Revolution. 1914-22, Book 1, Russia's Revolution in Regional Perspective, Bloomington, Ind. 2015.
- Figes, Orlando, Kolonitskii, Boris, Interpreting the Russian Revolution. The Language and Symbols of 1917, New Haven 1999.
- Smith, Scott B., Captives of Revolution. The Socialist Revolutionaries and the Bolshevik Dictatorship, 1918 - 1923, Pittsburgh 2011.

**Bemerkung:** Voraussetzung sind gute Lesekenntnisse des Englischen. Russischkenntnisse werden hingegen nicht vorausgesetzt.

#### **Seminar [Übung] (Arndt):**

Abschaffung der Leibeigenschaft, Annexion der Krim, Bau der Transsibirischen Eisenbahn, nationale Bewegungen, Gründung Wladiwostoks, Fabrikarbeit, verstärkte Alphabetisierung, Presse- und Redefreiheit, Verwaltungsreformen – das sind nur einige Eckpfeiler, die den tiefgreifenden Wandel abstecken, der sich „im langen 19. Jahrhundert“ in Russland vollzog. Das 19. Jahrhundert war für Russland, wie für viele andere Regionen der Welt, eine Zeit rasanter Veränderungen hin zu dem, was wir heute oft als „(Industrie-)Moderne“ bezeichnen. Gleichzeitig wirkten jahrhundertealte Praktiken und Traditionen im riesigen Russländischen Reich nach. Dieses Spannungsverhältnis zwischen Aufbruch und Persistenz von der Herrschaft Katharinas der Großen bis hin zur Oktoberrevolution steht im Zentrum des Proseminars. Wir nähern uns ihm aus sozial-, kultur-, politik- und umweltgeschichtlichen Perspektiven an und verfolgen die Wandlungsprozesse bis hinein in die Geschichte des alltäglichen Lebens. Wie vollzog sich der Wandel und wie wirkte er sich in unterschiedlichen sozialen Milieus und Räumen – in der Stadt und auf dem Land, im Zentrum und an der Peripherie aus? Welche Rolle spielte es dabei, dass es

sich um ein Vielvölkerreich handelte? Dabei behalten wir auch den globalen Kontext im Auge und suchen nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu Entwicklungen in anderen Weltregionen.

**Literatur:**

Hildermeier, Manfred, Geschichte Russlands. Vom Mittelalter bis zur Oktoberrevolution, München 2013; Kappeler, Andreas, Rußland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall, München 4. Aufl. 2008; Osterhammel, Jürgen, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009.

**Bemerkung:** Voraussetzung sind gute Englisch-Lesekenntnisse

**Seminar [Übung] (Herzberg):**

Die Geschichte des Zarenreichs wird häufig als Geschichte eines starken, gewalttätigen Staates und einer passiven Gesellschaft geschrieben. Sie lässt sich aber auch als Geschichte erzählen, in der der Machtanspruch der Autokratie und Kirche immer wieder auf Widerstand stieß. Die Lehrveranstaltung zeichnet die Geschichte dieser Konfrontationen seit Ivan IV. im 16. Jahrhundert bis zum Untergang des Zarenreichs 1917 nach. Wir fragen nach den Motiven der Aufständischen, Zar und Kirche herauszufordern, nach den Formen des Widerstands, aber auch nach deren Legitimation, etwa dem Widerstandsrecht gegenüber dem Zaren. Besonderes Augenmerk wird auf die Volksaufstände des 17. und 18. Jahrhunderts, den politischen Terrorismus des späten Zarenreichs und auf die Revolutionen 1905/1917 gelegt. Zudem werden wir uns intensiv mit den sogenannten „Häretikern“ und „Sektierern“ befassen, die mit der Orthodoxen Kirche auch die Legitimation des Zaren in Frage stellten.

**Literatur:**

Paul Avrich, Russian Rebels. London 1972; Geoffrey Hosking, Russland. Nation und Imperium. Berlin 2000; Heinz-Dietrich Löwe (Hg.), Volksaufstände in Rußland. Von der Zeit der Wirren bis zur "Grünen Revolution" gegen die Sowjetherrschaft (= Forschungen zur osteuropäischen Geschichte, Bd. 65), Wiesbaden 2006; Peter Julicher, Renegades, Rebels and Rogues under the Tsars. Jefferson, N.C. 2003.

**Seminar [Übung] (Krumm):**

Übung - Theorie und Methode

Viele ausländische Besucher stellen bei ihren Reisen durch Russland die durchaus berechtigte Frage, wie es denn um die Bürgergesellschaft bestellt sei. Die Antwort meinen sie schon zu kennen. Schlecht, so lautet zumeist die Antwort der ausländischen Beobachter und inländischen Kritiker; gut meinen die einheimischen Politiker und, bei aller Kritik gar nicht so schlecht, so lautet die Reaktion einheimischer Bürger. Und irgendwo zwischen diesen Einschätzungen liegt vermutlich eine erste Annäherung an die tatsächlichen Verhältnisse im heutigen Russland.

Wie kam es zu diesen unterschiedlichen Einschätzungen und der immer wieder unterstellten Sonderstellung der Gesellschaft in Russland? Die Aufgabe der Übung soll es sein, die Geschichte der russischen Gesellschaft zu analysieren sowie deren Verhältnis zu dem meist übermächtigen Staat und ihre Beziehungen zueinander. Wann kam es zu einer Annäherung, was waren die Ergebnisse, wie sind Erfolg und Misserfolg zu bewerten? Und warum sind Staat und Gesellschaft weit voneinander entfernt, während in fast allen anderen europäischen Staaten sie sich längst nicht mehr so gegenüber stehen.

Als historischer Rahmen wird die Zeit von Peter dem Großen bis Wladimir Putin gesetzt, also vom 17. bis zum 21. Jahrhundert. Ein besonderes Augenmerk soll auf die staatlichen Auslöser einschneidender Reformen gelegt werden (Peter I, Nikolaus II, Lenin, Gorbatschow, Jelzin und Putin) sowie die Gründe ihrer Kurzlebigkeit. Stimmt es, dass die Modernisierungsschritte in Wellen geschahen, wie der amerikanische Historiker Richard Pipes schreibt? Initiierte sie immer nur der Staat oder auch die Bevölkerung? Was waren die Auslöser?

Von einem doppelten Russland kann die Rede sein, von verschiedenen Wirklichkeiten, zumeist symbolisiert durch den Staat und die Gesellschaft: Der Staat zähmt die Gesellschaft, und die Gesellschaft lässt den Staat gewähren. Warum? Damit einher geht der Streit zwischen West und Ost, beginnend mit den Reformen Peter des Großen. Diese beiden Gegensätze sind miteinander verbunden. Denn in Russland ist eine starke Gesellschaft und eine schwächere Macht für den Staat

gleich bedeutend mit einer Verwestlichung des Staates – und das widerspricht dem lange gepriesenen Sonderweg Russlands. Wie die Ukraine-Krise und die Folgen für Russland zu belegen scheinen.

**Literaturliste:**

1. Clowes, Edith W.; Kassow, Samuel D.; West, James L. (Hrsg.): *Between Czar and People*, Princeton 1991
2. Dixon, Simon: *The Modernisation of Russia 1676 – 1825*, Cambridge 1999
3. Geyer, Dietrich: *Wirtschaft und Gesellschaft im vorrevolutionären Rußland*, Köln 1975
4. Goehrke, Carsten: *Russland, Eine Strukturgeschichte*, Paderborn 2010
5. Hartley, Jane: *A Social History of the Russian Empire*, New York 1999
6. Felix Hett, Reinhard Krumm: *Gerechtigkeit, Freiheit und ein starker Staat*, Berlin 2012
7. Hildermeier, Manfred: *Geschichte der Sowjetunion*, München 1998
8. Hildermeier, Manfred; Kocka, Jürgen; Conrad, Christoph (Hrsg.): *Europäische Zivilgesellschaft in Ost und West*, Frankfurt am Main 2000
9. Hoffmann, Stefan-Ludwig: *Geselligkeit und Demokratie*, Goettingen 2003
10. Kiaer, Christina; Naiman, Eric: *Everyday life in Early Soviet Russia*, Indiana 2006
11. Kotkin, Stephen: *Uncivil Society*, 2009
12. Krumm, Reinhard: *Das doppelte Russland*, Berlin 2008
13. Lincoln, W. Bruce: *The Great Reforms*, DeKalb 1999
14. Mironov, Boris: *A Social History of Imperial Russia 1700 – 1917*, Band 1 und 2, Boulder 2000
15. Moore, Barrington: *Ungerechtigkeit*, Frankfurt am Main 1987
16. Osterhammel, Jürgen; Langewiesche, Dieter; Nolte, Paul: *Wege der Gesellschaftsgeschichte*, Göttingen 2006
17. Pipes, Richard: *Russian Conservatism and its critics*, Zale University Press 2007
18. Plaggenborg, Stefan: *Experiment Moderne*, Frankfurt am Main 2006
19. Shevtsova, Lilia: *Russia, Lost in Transition*, Washington D.C. 2007
20. Tilly, Charles: *Contention & Democracy in Europe, 1650-2000*, Cambridge 2004

**Alle Kurse der Module können auch als Wahlkurse besucht werden. Darüber hinaus stehen folgende Lehrveranstaltungen als Wahlkurse zur Auswahl:**

**Wahlkurs**

Prof. Dr. Klaus Buchenau  
*Europa zwischen den Weltkriegen*  
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP  
Mi. 16-18 Uhr (c.t.), Philosophie/Theologie PHTG - PT 1.0.6\*  
Beginn: 18.10.2017

**Seminar [Übung] (Buchenau):**

Die Zeit zwischen dem Ersten und Zweiten Weltkrieg umfasste wenig mehr als zwei Jahrzehnte und verlief äußerst unruhig. An den Schulen der Bundesrepublik Deutschland wird diese Zeit meist sehr ethnozentrisch betrachtet, d.h. es geht vor allem um die deutsche Situation, vor allem um den Umschlag von den „goldenen Zwanzigern“, der Weimarer Republik, hin zum Nationalsozialismus. Dieser Grundkurs soll die deutsche Zwischenkriegsgeschichte in ihren europäischen Rahmen einbetten. Dazu gehören die allgemeinen Züge der Versailler Friedensordnung ebenso wie die wirtschaftspolitischen Ordnungsvorstellungen, die sich infolge der Weltwirtschaftskrise (1929-1933) tiefgreifend wandelten. Der Kurs zeigt, wie sich der vom deutschen Beispiel her bekannte Umschwung von „liberal“ nach „rechtsaußen“ in anderen europäischen Ländern manifestierte und wie es schließlich dem nationalsozialistischen Deutschland gelang, sich zur Führungsnation eines stramm rechtsorientierten, antidemokratischen „Neuen Europas“ aufzuschwingen.

**Literatur:**

Mark Mazower: Der dunkle Kontinent. Europa im 20. Jahrhundert. Berlin 2000.

**Wahlkurs**

Dr. Reanata Sirota-Frohnauer

*Die Luxemburger auf dem böhmischen Thron und ihre Rezeption im 19. und 20. Jahrhundert*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Di. 16-18 Uhr (c.t.), Chemie, CHEG - CH 33.0.90

Beginn: 17.10.2017

**Seminar [Übung] (Sirota-Frohnauer):**

Der 700. Geburtstag Kaiser Karls IV. im Jahre 2017 war für den Freistaat Bayern und die Tschechische Republik Anlass, eine gemeinsame Landesausstellung zu konzipieren und in Prag und Nürnberg zu präsentieren, begleitet von einem Rahmenprogramm.

Kaiser Karl IV., dem als Herrscher in der böhmischen und deutschen Geschichte eine bedeutende Rolle zugesprochen wird, war nicht der einzige Luxemburger auf dem böhmischen Thron. Sowohl sein Vater, Johann von Luxemburg, Karl selbst als auch seine Söhne, Wenzel und Sigismund, sind sowohl für die böhmische als auch die Reichsgeschichte von Bedeutung.

Jeder der vier Luxemburger auf den böhmischen Thron warum darum bemüht, das Königreich Böhmen im Reich neu zu positionieren, ihm eine wesentlich wichtigere und aktivere Rolle zuzuschreiben. Jeder dieser Herrscher wählte für dieses Ziel einen eigenen Ansatz, der sich von dem seiner Vorgänger deutlich unterschied. Ebenso interessant sind die Mittel, die jeder von ihnen wählt, um sich einerseits von seinem Vorgänger abzusetzen, seine eigene Herrschaft im Königreich Böhmen zu verankern, zugleich das Haus Luxemburg mit Böhmen zu verbinden. Doch vor welche Herausforderungen sind sie als Herrscher und die Gesellschaft in ihrer Zeit gestellt? Welche Strategien wählen sie? Was sind die Folgen?

Der zweite Schwerpunkt der Veranstaltung soll für uns die Frage sein, wie diese Zeit der Luxemburger auf dem böhmischen Thron in der nationalen Geschichtsschreibung des 19. und 20. Jahrhunderts präsentiert wird.

**Literatur:**

Zur Orientierung geeignete Überblicksdarstellungen

\*\*Beneš, Zdeněk: Geschichte verstehen. Die Entwicklung der deutsch-tschechischen Beziehungen in den böhmischen Ländern 1848-1948. Praha 2002.

\*\*Hoensch, Jörg K.: Geschichte Böhmens. Von der slawischen Landnahme bis zur Gegenwart. München 1997.

\*\*Hoensch, Jörg K.: Die Luxemburger. Eine spätmittelalterliche Dynastie von gesamteuropäischer Bedeutung 1308-1437. Stuttgart u.a. 2000.

\*\*Rill, Bernd: Böhmen und Mähren. Geschichte im Herzen Mitteleuropas. Gernsbach 2006.

\*\*Seibt, Ferdinand: Mittelalter und Gegenwart. Ausgewählte Aufsätze. Festgabe zu seinem 60. Geburtstag. Herausgegeben von Winfried Eberhard und Heinz-Dieter Heimann. Sigmaringen 1987.

\*\*Šmahel, František: Häresie und vorzeitige Reformation im Spätmittelalter. München 1998.

**Wahlkurs**

Dr. Dietmar Schon

*Heiliges Russland? - Aktuelle Wechselwirkungen von Russischer Orthodoxer Kirche und Politik zur Gestaltung einer Gesellschaft*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mi. 14-16 (c.t.), Philosophie/Theologie PHTG - PT 1.0.6\*

Beginn: 18.10.2017

**Seminar [Übung] (Schon):**

Präsident Putin verbindet einen Staatsbesuch in Griechenland mit einer Wallfahrt zum heiligen Berg Athos. Metropoliten der Russischen Orthodoxen Kirche treten u.a. in Syrien, China, Iran und der Türkei in kirchlichen Missionen außenpolitischer Relevanz auf. Innen- und gesellschaftspolitische Entscheidungen werden durch konvergente kirchliche und politische Stellungnahmen vorbereitet. Offensichtlich sucht der russische Staat die Nähe zur Kirche, zugleich sucht die Kirche die Nähe zum Staat. Die Intensität dessen ist angesichts offizieller Trennung von Kirche und Staat in Russland überraschend.

Solche Wechselwirkungen haben eine lange Tradition, die bis ins Mittelalter zurückreicht und sogar durch eine rund 80-jährige Verfolgungsperiode der Kirche in der Sowjetzeit nicht abgebrochen, sondern lediglich modifiziert wurde. Aktuell zeigt sich das Phänomen in neuer Gestalt. Aber welche Interessen sind dabei leitend? Was ist das Ziel einer derartigen Zusammenarbeit von Staat und Kirche? Welche Auswirkungen hat sie auf Andersgläubige oder Nichtreligiöse?

Das Proseminar möchte zum Kennenlernen der Russischen Orthodoxen Kirche und der politischen Relevanz ihrer Sendung beitragen. „Staat“, „Nation“, „Orthodoxie“ und „kirchliche Identität“ sollen in ihrer historischen Dimension sowie in ihrer Bedeutung für die zukünftige Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse in Russland wahrgenommen werden. Darauf aufbauend sollen Antworten auf die Frage gesucht werden, wie offen oder vor-definiert die russische Gesellschaft für Kirche und Politik sein kann bzw. sein darf.

**Literatur:**

- Manfred Alexander/ Günther Stökl, Russische Geschichte, Kröner Stuttgart 2009
- Katja Richters, The Post-Soviet Russian Orthodox Church. Politics, Culture and Greater Russia, Routledge London/ NY 2013
- Wallace L. Daniel, The Orthodox Church and Civil Society in Russia, Texas A&M University Press 2006

**Wahlkurs**

Prof. Dr. Ulf Brunnbauer/ Prof. Dr. Klaus Buchenau / Prof. Dr. Ger Duijzings / Prof. Dr. Guido Hausmann

*Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas*

Forschungskolloquium, 2 SWS, 2 LP (bei Vorstellung der Masterarbeit)

Do. 14-16 Uhr (c.t.), Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Beginn: 19.10.2017

**Forschungskolloquium (Brunnbauer/Buchenau/Duijzings/Hausmann):**

Kein Kommentar

**Zusatzangebot**

Dr. Melanie Arndt

*Einführung in geschichts- und kulturwissenschaftliche Arbeitstechniken am Beispiel der Geschichte Ost- und Südosteuropas*

Seminar [Übung], 2 SWS, ohne Anrechnung

Mi. 14-16 Uhr (c.t.), Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Beginn: 18.10.2017

**Zusatzangebot (Arndt):**

Ziel dieses Methoden-Seminars ist es zum einen, Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens kennenzulernen und zu erproben. Im Vordergrund stehen zentrale Arbeits-, Recherche-

und Präsentationstechniken. Wir beschäftigen uns unter anderem damit, wie ein geschichtswissenschaftlicher Text entsteht, wie kritisch und effektiv mit Literatur umgegangen wird, Quellen interpretiert und Vorträge verbessert werden können. Zum anderen führt das Seminar in grundlegende geschichts- und kulturwissenschaftliche Theorien ein, um kritisch über die Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen des Fachs zu reflektieren. Die erworbenen methodologischen und theoretischen Kenntnisse werden anhand kleinerer Aufgaben während des Semesters und abschließend in einer Hausarbeit zu einem selbst gewählten Thema zur Zeitgeschichte Ost- oder Südosteuropas umgesetzt.

**Literatur:**

Budde, Gunilla/ Freist, Dagmar/ Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichte. Studium - Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008; Jordan, Stefan, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, Paderborn 3. akt. Auflage 2016; Studienhandbuch Östliches Europa Band 1, Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas Roth (hrsg. v. Harald Roth), & Band 2, Geschichte des Russischen Reiches und der Sowjetunion (hrsg. v. Thomas Bohn und Dietmar Neutatz), Stuttgart 2009.